

Geschäftsbericht 2025

IDEAL Lebensversicherung a.G.
IDEAL Versicherung AG

Die **IDEAL** ist ausgezeichnet:





Maximilian Beck
Vorstandsvorsitzender



Madeleine Bremme
Mitglied der Vorstände



Marc Schwetlik
Mitglied der Vorstände



Antje Mündörfer
Mitglied der Vorstände

IDEAL Lebensversicherung a.G.
IDEAL Versicherung AG

Unternehmen der **IDEAL** Gruppe



Rainer M. Jacobus
Aufsichtsratsvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

IDEAL Lebensversicherung a.G.

Lagebericht	10
Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025	22
Jahresabschluss	24
Bilanz zum 31. Dezember 2025	24
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025	30
Anhang	32
Erläuterungen zur Bilanz	32
Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2025	32
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
Tarife für den Neuzugang	43
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	43
Sonstige Angaben	70
Nachtragsbericht	72
Organe	72
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	74
Bericht des Aufsichtsrates	81

IDEAL Versicherung AG

Lagebericht	84
Jahresabschluss	96
Bilanz zum 31. Dezember 2025	96
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025	100
Anhang	104
Erläuterungen zur Bilanz	104
Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2025	104
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	110
Sonstige Angaben	113
Nachtragsbericht	114
Organe	114
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	116
Bericht des Aufsichtsrates	122



IDEAL Lebensversicherung a.G.

Vorgelegt der ordentlichen Mitgliederversammlung in Berlin am 26. Juni 2026

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. (IDEAL Leben) ist das Mutterunternehmen der IDEAL Gruppe mit Sitz in Berlin. Als Volks-Feuerbestattungsverein im Jahre 1913 gegründet, ist sie ausschließlich auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig und betreibt folgende Versicherungsarten:

- Kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Todesfallcharakter (einschließlich vermögensbildender Lebensversicherung) als Einzel- und Kollektivversicherung
- Risikoversicherung
- Kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Pflegerentenversicherung
- Unfall-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-, Invaliditäts-Zusatzversicherung
- Pflegerenten-Zusatzversicherung
- Sonstige Zusatzversicherung

Die IDEAL Leben ist als Anbieter von Produkten zur Absicherung biometrischer Altersrisiken am Markt etabliert. So behauptet sie sich seit über 20 Jahren als Marktführer in der Pflegerentenversicherung. 2015 wurde die hochflexible und digitale Vorsorgeplattform IDEAL UniversalLife (IUL) eingeführt. Mit dem jederzeit online einsehbaren Stand der aktuellen Versicherungsleistung sowie der Auflistung von Kosten und Erträgen bietet die IDEAL Leben ein Höchstmaß an Transparenz und Flexibilität bei klassischen Rentenversicherungsprodukten. Unser im Mai 2023 eingeführtes Produkt IDEAL RisikoLeben wird sehr gut vom Markt angenommen, so dass es sich zu einem unserer erfolgreichsten Produkte entwickelte. Auch im Bereich Sterbegeldversicherungen gehören wir zu den beliebtesten Anbietern im Markt. Die IDEAL Leben folgt einer echten Zielgruppenstrategie mit Fokus auf die Alterskohorten „Babyboomer“ und „Generation X“. Darauf ausgerichtet ist auch das Kerngeschäft mit klassischen Policen, die mit Garantien für Sicherheit in der Altersvorsorge stehen.

Ihre Versicherungsprodukte vertreibt die IDEAL Leben über unabhängige Vermittler, Erstversicherer und institutionelle Partner sowie im Direktgeschäft. Daneben nutzen unsere Kooperationspartner seit über 20 Jahren White-Labeling-Angebote, um ihr Produktportfolio kostensparend zu erweitern. Unter diesem intern als „Versicherungsfabrik“ benannten Geschäftsschwerpunkt bieten wir anderen Versicherern die operative Produktentwicklung auf den Systemen und mit den Ressourcen der IDEAL Leben an. Darüber hinaus übernimmt die IDEAL Leben auch die Verwaltung von Verträgen, stellt Verkaufs- und Verwaltungssysteme zur Verfügung und agiert als Risikoträger.

Außer auf die stetige Weiterentwicklung ihrer Produkte setzt die IDEAL Leben konsequent auf Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen, wovon auch die Vertriebspartner wie auch Kunden profitieren. Das Vertriebspartnerverwaltungsprogramm IVIP und die Verkaufsplattform IPOS befinden sich in einem permanenten Optimierungsprozess. Hier wurden beispielsweise die Verkaufsstrecken im B2C-Bereich barrierefrei gestaltet. Für Kunden wurden zudem die Selfservices auf der Website ausgebaut und der Zugang wurde erleichtert. Gezielte Onlinekampagnen und digitale Verkaufsunterstützung kommen den Vertriebspartnern bei der Kundenansprache und im Beratungsprozess zugute. Hinsichtlich der Präsenz unserer Produkte bei Vergleichen wurde eine Konsolidierung vorgenommen, wodurch wir unter Kosten-Nutzen-Aspekten unseren Fokus auf die Vergleiche mit dem höchsten Ertragspotenzial schärfen.

Ein zentrales Thema im Geschäftsjahr 2025 war die Einführung zweier neuer Sterbegeldprodukte: IDEAL SterbeGeld*pur* und IDEAL SterbeGeld*pur*+ mit Sofortrabatt. Im Vergleich zum traditionellen IDEAL SterbeGeld beinhalten beide Produkte reduzierte Leistungen und eine längere Wartezeit, sind aber deutlich preisgünstiger. So werden in jedem Preissegment passende Produktlösungen angeboten. Während das IDEAL SterbeGeld*pur* den Fokus auf die Kostendeckung im Sterbefall legt, bietet der *pur*+-Tarif mit der Auslandsrückholung, dem digitalen Nachlassmanager und Optionen für den Pflegefall diverse Zusatzleistungen. Die beiden neuen Tarife erzielten in Makler-Vergleichsportalen sehr gute Positionierungen.

Die IDEAL hat sich in 2025 an einem Konsortium für ein Kapitallebensversicherungsprodukt gegen Einmalbeitrag mit der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG, der Zurich Life Legacy Versicherung AG sowie der Allianz Lebensversicherungs-AG beteiligt. Die genannten Versicherer haben jeweils einen Anteil von 25 %.

Ein weiteres Thema im Geschäftsjahr 2025 war die Umstellung unserer Lebensversicherungsprodukte anlässlich der Erhöhung des Höchstrechnungszinses – erstmals seit 30 Jahren – zum 1. Januar 2025. Die IDEAL Leben wendet den Zinssatz von 1,00 % seit dem 1. Januar 2025 auf alle Lebensversicherungsprodukte im Neugeschäft an.

Dass die IDEAL Leben über die nötige Ertragskraft verfügt, um langfristige Garantieverpflichtungen auch erfüllen zu können, belegen unabhängige Analysehäuser. So bestätigt die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH der IDEAL Leben in ihrem ersten Bonitätsrating starke Bonität und stabilen Ausblick, was in der Note A+ zusammengefasst wird. In der für Lebensversicherungen wichtigen Langfristbetrachtung vergibt das Analysehaus Franke und Bornberg GmbH in seinem Bilanzrating 2020–2024 die Note „mmm“ an die IDEAL Leben. Ebenso attestiert die MORGEN & MORGEN GmbH der IDEAL Leben mit „4 Sternen“ ein sehr gutes Gesamtergebnis im aktuellen Unternehmensrating. Diese Bewertung belegt, dass ein Unternehmen besonders stabil aufgestellt ist und über sehr gute Voraussetzungen verfügt, um Versicherungsnehmern langfristig und zuverlässig Sicherheit und Rendite bieten zu können. Das Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) bescheinigte der IDEAL Leben ebenfalls die Note „sehr gut“ für ihre Unternehmensqualität. Im Finanzstärke-Rating der RealRate GmbH belegt die IDEAL Leben Rang 1 unter den deutschen Lebensversicherern. Im Rating wird die ökonomische Eigenkapitalquote bewertet, womit auch die stillen Reserven eines Unternehmens berücksichtigt werden.

Auch die Produkte der IDEAL Leben wurden im Geschäftsjahr 2025 bei zahlreichen Ratings gewürdigt. Zum wiederholten Mal bestätigte die ascore Das Scoring GmbH das Rating für die IDEAL PflegeRente sowie für das IDEAL SterbeGeld und das SterbeGeld*direkt* mit der Note „6 Kompass, herausragend“. Für die IDEAL RisikoLeben *Klassik* und *Exklusiv* sowie die Rentenprodukte IDEAL ZukunftsRente und IDEAL UniversalLife gab es die Note „5 Kompass, ausgezeichnet“. MORGEN & MORGEN GmbH vergab die Bestnote „5 Sterne, ausgezeichnet“ für die IDEAL PflegeRente *Basis*, *Klassik* und *Exklusiv* und die IDEAL PflegeRentekompakt, die Sterbegeldprodukte IDEAL SterbeGeld und IDEAL Bestattungsvorsorge, für die IDEAL UniversalLife und ebenfalls für die IDEAL RisikoLeben *Klassik* und *Exklusiv*. Franke und Bornberg GmbH vergab für unser Produkt IDEAL RisikoLeben *Exklusiv* die Bestnote „FFF+ hervorragend“ und für die IDEAL UniversalLife die Note „FFF sehr gut“. Das Institut für Vorsorge und Finanzplanung GmbH bewertete die IDEAL RisikoLeben *Klassik* und *Exklusiv* mit seiner Bestnote „exzellent“ und bedachte unser Rentenprodukt IDEAL UniversalLife mit der Note „sehr gut“. Sowohl unsere Pflegerenten- als auch die Sterbegeldversicherung wurden 2025 quartalsweise bei AssCompact TRENDS unter die Top 2 der beliebtesten Produkte gewählt. Unser noch neues Produkt IDEAL RisikoLeben erreichte bei AssCompact TRENDS bereits Platz 5. Die infinma GmbH bestätigte uns kürzlich, dass unsere IDEAL RisikoLeben *Exklusiv* mit ihren Produktfeatures deutlich über dem Marktstandard liegt. Die IDEAL RisikoLeben *Exklusiv* wurde außerdem von ntv in Zusammenarbeit mit Franke und Bornberg GmbH im Dezember 2025 auf Preis, Leistung und Qualität geprüft und als Testsieger gekürt. Eine Studie von ServiceValue für FOCUS MONEY bescheinigt den Leben-Produkten der IDEAL generell ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2025 war an den europäischen Kapitalmärkten von einer fortschreitenden Normalisierung nach den außergewöhnlich starken Zins- und Inflationsbewegungen der Vorjahre geprägt. Die Inflationsrate in der Eurozone ging im Jahresverlauf weiter zurück und näherte sich dem mittelfristigen Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2,0% an. Damit stabilisierte sich das Preisumfeld im Vergleich zu den Jahren 2022 bis 2024 deutlich, auch wenn einzelne Sektoren weiterhin von erhöhtem Kostendruck betroffen waren.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone blieb im Jahr 2025 moderat. Das reale Wirtschaftswachstum bewegte sich insgesamt auf einem verhaltenen Niveau und spiegelte sowohl die Nachwirkungen der zuvor restriktiven Geldpolitik als auch strukturelle Herausforderungen wider. Der Arbeitsmarkt zeigte sich dabei weiterhin robust. Die Arbeitslosenquote lag im Euroraum bei 6,2% und verharrte damit auf einem langfristigen Tiefstand. Ein spürbarer Anstieg der Arbeitslosigkeit war trotz des nur moderaten Wachstums nicht zu verzeichnen.

Geldpolitisch befand sich die EZB im Jahr 2025 in einer Phase der Stabilisierung. Nach den deutlichen Zinserhöhungen in den Jahren 2022 bis 2024 sowie ersten Lockerungsschritten wurde der Zinssatz der Einlagenfazilität zuletzt im Juni 2025 von 2,25 % auf 2,0% gesenkt und im weiteren Jahresverlauf unverändert belassen. Damit signalisierte die EZB eine weitgehende Normalisierung der geldpolitischen Rahmenbedingungen bei gleichzeitiger Wachsamkeit gegenüber Inflationsrisiken.

Die restriktive Geldpolitik der Vorjahre führte zu erhöhten Finanzierungskosten, die insbesondere kapitalintensive Branchen belasteten. Die Immobilienmärkte setzten ihre im Jahr 2023 begonnene Korrektur auch im Jahr 2025 fort. Während sich im Wohnimmobiliensektor erste Stabilisierungstendenzen abzeichneten – begünstigt durch anhaltende Nachfrage, steigende Mieten und eine begrenzte Neubautätigkeit –, hielt die Marktanpassung insbesondere im Segment der Büroimmobilien sowie bei Projektentwicklungen an. Das Transaktionsvolumen blieb insgesamt niedrig, zeigte im Jahresverlauf jedoch vereinzelt erste Belebungstendenzen.

Entwicklung in der Lebensversicherung

Die Nachfrage in der Lebensversicherung wird derzeit von unterschiedlichen gesamtwirtschaftlichen Faktoren geprägt. Zwar haben sich die realen Einkommen der Beschäftigten erholt und steigende langfristige Zinsen ermöglichen den Versicherern attraktivere Konditionen, gleichzeitig bleibt die wirtschaftliche Unsicherheit der privaten Haushalte erhöht. Vor diesem Hintergrund entwickelten sich sowohl die Beitragseinnahmen als auch die laufenden Beiträge im Neuzugang sowie die Beitragssumme des Neugeschäfts positiv. Lediglich der Bestand nach laufendem Beitrag stagniert, da die Abgänge bislang nicht durch den Neuzugang übertroffen werden konnten. Dagegen wächst das Einmalbeitragsgeschäft stark, insbesondere bei zinssensitiven Produkten mit kurzen Laufzeiten. Insgesamt ergibt sich für die Lebensversicherung dadurch ein Beitragswachstum von etwa 5,3%, das hauptsächlich durch Einmalbeiträge getragen wird.

Die Geschäftsentwicklung der IDEAL Leben gegenüber der Branche kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

	Branche ¹⁾	IDEAL Leben
Neuzugang (lfd. Beitrag) – Veränderung zum Vorjahr	+2,5 %	+6,0 %
Anteil der Dynamik am Neuzugang (lfd. Beitrag)	38,0 %	17,9 %
Annual Premium Equivalent (APE) – Veränderung zum Vorjahr	+6,6 %	+30,6 %
Beitragssumme des Neugeschäfts – Veränderung zum Vorjahr	+5,1 %	+15,6 %
Gebuchte Bruttobeiträge – Veränderung zum Vorjahr	+5,3 %	+21,0 %
Bestand (lfd. Beitrag) – Veränderung zum Vorjahr	+0,2 %	+1,3 %
Vorzeitiger Abgang (lfd. Jahresbeitrag) zum mittleren Jahresbestand	5,5 %	2,7 %

¹⁾ Vorläufige Daten des GDV.

Geschäftsverlauf

Überblick

Die IDEAL Leben blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Geprägt durch die Verdopplung der Einmalbeiträge gegenüber dem Vorjahr lagen die gebuchten Bruttobeiträge im Berichtsjahr deutlich über dem Vorjahresniveau. Das Kapitalanlageergebnis blieb deutlich hinter dem Vorjahresergebnis zurück und entsprach annähernd unseren Erwartungen. Die Betriebskosten stiegen infolge des erhöhten Neugeschäfts moderat an, lagen jedoch leicht unter Plan. Entlastend wirkten geringere Versicherungsleistungen sowie Auflösungen der Zinszusatzreserve. Insgesamt erwirtschaftete die IDEAL Leben ein Ergebnis, das leicht über dem Planniveau lag und erwartungsgemäß unter dem Vorjahresergebnis blieb.

Am 10. Dezember 2025 wurde die IDEAL Ziel eines Cyberangriffs durch die Ransomware-Gruppe Akira. Aus Gründen größtmöglicher Sicherheit wurde die IDEAL von der Internetanbindung getrennt, wodurch es am Ende des Geschäftsjahres zu Einschränkungen im Geschäftsbetrieb kam. Anfang Januar 2026 wurde die Internetverbindung vollständig wieder hergestellt und die IDEAL konnte den Geschäftsbetrieb ohne Einschränkungen wieder aufnehmen. Auch weiterhin liegen keine Hinweise auf einen Abfluss oder Missbrauch von Kundendaten vor; die forensische Analyse erfolgte in enger Abstimmung mit externen Spezialisten und den zuständigen Ermittlungsbehörden.

Entwicklung des Versicherungsbestandes

Die IDEAL Leben konnte wie im Vorjahr mit 210,1 Mio. € (Vorjahr 207,4 Mio. €) einen leicht gestiegenen Versicherungsbestand nach laufendem Jahresbeitrag verzeichnen. Nach Stücken verwaltete sie am Bilanzstichtag 574.954 (Vorjahr

577.191) Versicherungsverträge. Der Bestand nach Versicherungssumme stieg auf 21.676,4 Mio. € (Vorjahr 19.571,7 Mio. €) an. Die Bestandsveränderungen beliefen sich auf 1,3% nach laufendem Jahresbeitrag, -0,4% nach Anzahl der Versicherungsverträge und 10,8% nach Versicherungssumme. Die Bestandsstornoquote lag mit 1,5% nach Anzahl (Vorjahr 1,5%) und 2,7% nach laufendem Beitrag (Vorjahr 2,7%) wieder deutlich unter den vorläufigen Vergleichswerten der Branche (Anzahl: 2,9%, Beitrag: 5,5%). Der Neuzugang nach eingelösten Versicherungsverträgen erhöhte sich um 10,6% auf 26.418 Verträge (Vorjahr 23.882 Verträge). Nach laufendem Jahresbeitrag erhöhte sich der Neuzugang um 6,0% auf 15,8 Mio. € (Vorjahr 14,9 Mio. €). Die Einnahmen aus Einmalbeiträgen stiegen deutlich auf 100,3 Mio. € (Vorjahr 48,8 Mio. €). Weitere Einzelheiten können der Übersicht „Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025“ auf den Seiten 22 und 23 entnommen werden.

Nachhaltigkeit

Die Angaben zum Nachhaltigkeitsbericht (nichtfinanzielle Erklärung) gemäß CSR-Richtlinie 2014/95 und §§ 341 a i.V.m. 289 b bis 289 e HGB werden in einem eigenständigen Bericht des Konzerns¹⁾ im Unternehmensregister veröffentlicht.

Steuerungsgrößen

Die IDEAL Leben hat für das Geschäftsjahr 2025 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. die finanziell bedeutendsten Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die Neugeschäftsentwicklung, die gebuchten Bruttobeiträge, die Betriebskosten, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie den Rohüberschuss. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289 c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit des Vereins von Bedeutung sind, sind in der Entwicklung. Für weiterführende Erläuterungen insbesondere zu den Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung wird auf die Nichtfinanzielle Erklärung der IDEAL Leben verwiesen.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 21,0% gegenüber dem Vorjahr auf 308,3 Mio. € und übertrafen damit auch unsere Planung deutlich. Die um 1,0% zum Vorjahr gestiegenen laufenden Beitragseinnahmen beliefen sich auf 208,0 Mio. € (Vorjahr 205,9 Mio. €). Bei den 100,3 Mio. € Einmalbeitrag (Vorjahr 48,8 Mio. €) handelt es sich ausschließlich um klassisches Geschäft aus biometrischen Produkten. Kapitalisierungsgeschäfte, unechte Rentenverträge und Parkdepots wurden und werden nicht abgeschlossen.

Versicherungsleistungen

Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle sanken von 189,9 Mio. € im Vorjahr auf 180,4 Mio. € in 2025 und lagen damit deutlich unter unserem Planwert. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus niedrigeren Abläufen mit 53,7 Mio. € (-10,8%) und Schäden mit 70,3 Mio. € (-6,9%). Demgegenüber erhöhten sich die Rückkäufe auf 53,6 Mio. € (+3,7%) und die Regulierungskosten auf 2,8 Mio. € (+12,0%).

Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich insgesamt auf 157,7 Mio. € und sanken damit um 26,5%. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den geringeren Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 14,0 Mio. € (Vorjahr 61,3 Mio. €). Im Vorjahr war dies durch die Einbringung von Immobilien in verbundene Immobilienunternehmen bedingt. Des Weiteren sanken die Zuschreibungen auf 1,5 Mio. € (Vorjahr 19,5 Mio. €). Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen stiegen moderat auf 142,2 Mio. € (Vorjahr 133,8 Mio. €).

Den Erträgen standen Aufwendungen für Kapitalanlagen von 68,1 Mio. € (Vorjahr 110,1 Mio. €) gegenüber. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus niedrigeren Abschreibungen auf Kapitalanlagen von 39,6 Mio. € (Vorjahr 92,0 Mio. €). Demgegenüber erhöhten sich die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen auf 3,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) sowie die Aufwendungen für die Verwaltung und der sonstige Aufwand für die Kapitalanlagen auf 25,3 Mio. € (Vorjahr 17,9 Mio. €).

¹⁾ Der Bericht ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Das gesamte Kapitalanlageergebnis sank von 104,6 Mio. € auf 89,6 Mio. € und lag damit leicht unter dem geplanten Ergebnis. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen sank auf 2,8% nach 3,3% im Vorjahr.

Betriebskosten

Aufgrund des höheren Neugeschäftsergebnisses stiegen die Abschlussaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 7,5% auf 31,4 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 6,3% auf 11,9 Mio. €. Wegen des starken Anstiegs der Bezugsgrößen Beitragssumme des Neugeschäfts und Beitragseinnahme sank die Abschlusskostenquote auf 5,9% (Vorjahr 6,3%) und die Verwaltungskostenquote auf 3,9% (Vorjahr 4,4%). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen insgesamt um 7,2% auf 43,3 Mio. € und lagen damit leicht über unserer Planung.

Übriges Ergebnis

Die sonstigen Erträge, dabei handelt es sich überwiegend um Vergütungen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen, sanken von 12,3 Mio. € im Vorjahr auf 11,7 Mio. €. Demgegenüber standen sonstige betriebliche Aufwendungen i.H.v. 12,8 Mio. € (Vorjahr 11,6 Mio. €). Der Steueraufwand beläuft sich auf 1,2 Mio. €. Im Vorjahr ergab sich aufgrund von Steuerrückerstattungen ein Steuerertrag i.H.v. 3,7 Mio. €.

Geschäftsergebnis und Überschussbeteiligung

Die IDEAL Leben erwirtschaftete einen Rohüberschuss nach Steuern i.H.v. 78,0 Mio. €. Das Ergebnis lag damit deutlich unter dem des Vorjahres von 98,0 Mio. € sowie leicht über dem geplanten Ergebnis.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 74,1 Mio. € zur Finanzierung zukünftiger Ausschüttungen an unsere Versicherungsnehmer zugeführt. Gleichzeitig entnahmen wir der RfB 61,0 Mio. € (Vorjahr 59,3 Mio. €) für die Zuteilung zur Überschussbeteiligung an unsere Versicherten. Zum Bilanzstichtag betrug die RfB 184,5 Mio. € (Vorjahr 171,4 Mio. €). Die laufende Verzinsung einschließlich Rechnungszins beläuft sich für 2025 auf 3,0%. Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden 3,9 Mio. € in die Verlustrücklage eingestellt.

Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand zu Buchwerten erhöhte sich um 3,1% von 3.213,7 Mio. € auf 3.313,3 Mio. €. Den Anlage-schwerpunkt bildeten mit 2.211,2 Mio. € (Vorjahr 2.132,4 Mio. €) weiterhin festverzinsliche Anlagen, nämlich Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldschein-, Hypotheken- und Policendarlehen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements wurde die zur Verfügung stehende Liquidität schwerpunktmäßig in verbundene Unternehmen und zinstragende Wertpapiere investiert. Der Immobilienanteil (direkt und indirekt) ist mit 25,0% des Kapitalanlagebestandes (Vorjahr 25,0%) konstant hoch.

Gemäß unseren Bewertungsgrundsätzen haben wir von dem Wahlrecht des § 341 b Abs. 2 2. Halbsatz HGB Gebrauch gemacht, Wertpapiere wie Anlagevermögen zu bewerten. In diesem Zusammenhang werden Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere – in der Regel mit einem Investment Grade Rating – dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr wurden bei Wertpapieren mit Buchwerten i.H.v. 944,2 Mio. € und Zeitwerten von 902,9 Mio. € Abschreibungen i.H.v. 66,7 Mio. € (Vorjahr 52,1 Mio. €) vermieden und als stille Lasten in das Folgejahr vorgetragen, da wir insoweit von lediglich vorübergehenden Wertminderungen ausgehen.

Die ausgewiesenen Forderungen beliefen sich auf 42,8 Mio. € (Vorjahr 34,5 Mio. €), wobei der Anstieg im Wesentlichen aus dem Konsortialgeschäft resultiert. Zur Sicherstellung unserer Zahlungsverpflichtungen erfolgt im Rahmen des Finanzmanagements ein wirksames Liquiditätsmanagement. Per 31. Dezember 2025 stand Liquidität i.H.v. 31,4 Mio. € zur Verfügung. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 16,4 Mio. € an laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie 15,0 Mio. € an Einlagen bei Kreditinstituten.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beträgt 60,3 Mio. € (Vorjahr 56,4 Mio. €). Die Brutto-Deckungsrückstellung stieg auf 2.997,4 Mio. € (Vorjahr 2.888,3 Mio. €), die anderen Rückstellungen sanken auf 38,4 Mio. € (Vorjahr 46,0 Mio. €). Die Verbindlichkeiten inklusive der Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 221,8 Mio. € (Vorjahr 203,7 Mio. €).

Risikoberichterstattung

Risikomanagementsystem

Ziele des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements ist es, die definierten Einzelrisiken so zu kontrollieren und zu steuern, dass das Gesamtrisiko im zulässigen Toleranzbereich liegt, um den Schutz des Kapitals und die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer gegenüber den Versicherungsnehmern bestehenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Neue Risiken sollen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zu deren Verhinderung oder Minimierung entwickelt werden. Darüber hinaus trägt das Risikomanagement auf der Grundlage einer angemessenen Risikoorganisation und effektiver Risikoprinzipien zur Förderung einer Risikokultur bei.

Risikostrategie

Die Grundlage für das Risikomanagement bildet die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie. Im Rahmen unseres Risikotragfähigkeitskonzeptes wird ermittelt, wie viel Risikodeckungskapital dem Unternehmen insgesamt zur Verfügung steht und wie viel davon zur Abdeckung wesentlicher Risiken verwendet werden soll. Dabei bildet der Gesamtsolvabilitätsbedarf die untere Grenze. Die Einhaltung der Limite für die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft und dem Vorstand berichtet.

Risikomanagement-Organisation

Das Risikomanagement der IDEAL Leben besteht aus zentralen und dezentralen Elementen. In den Bereichen, Fachgebieten und in Risikoworkshops werden die Einzelrisiken identifiziert, analysiert und an das zentrale Risikomanagement kommuniziert. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die unternehmensweite Überwachung der Risikosituation. Es werden alle identifizierten Risiken erfasst und bewertet sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. zur Begrenzung der möglichen Schadenhöhe festgelegt.

In zweiwöchigem Rhythmus tagt ein Risikokomitee unter Beteiligung des Vorstandes, der Schlüsselfunktion Risikomanagement sowie der zuständigen Risikoverantwortlichen. Die zentralen Aufgaben dieses Gremiums umfassen die kritische Beobachtung und Analyse des Risikoprofils der IDEAL Leben unter besonderer Beachtung der Risikostrategie, die Einleitung von Risikomaßnahmen, die Einbettung der Ergebnisse des Risikomanagements in die Geschäftsprozesse sowie die Beurteilung der Angemessenheit eingeleiteter Steuerungsmaßnahmen unter Risikogesichtspunkten.

Für jede Risikokategorie finden vierteljährlich Risikoworkshops statt, an denen das zentrale Risikomanagement sowie Experten aus den Fachbereichen teilnehmen. In diesen Workshops werden die Risikobewertungen aktualisiert und die zur Risikoüberwachung definierten Kennzahlen, Schwellenwerte und bei Überschreiten von Schwellenwerten einzuleitenden Maßnahmen überprüft sowie ggf. neue Risiken identifiziert und bewertet.

Die Mitarbeiter sind in den Risikomanagementprozess integriert und können über unterschiedliche Wege Risiken melden. Zur Erhöhung des Risikobewusstseins erfolgen regelmäßige Schulungen.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess umfasst alle Abläufe, die erforderlich sind, um aktuelle und mögliche zukünftige Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern sowie darüber an den Vorstand zu berichten.

Die Identifizierung der Risiken erfolgt durch das zentrale Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern der Risikoworkshops und den dezentralen Risikoverantwortlichen aus den Fachbereichen. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, sich am Risikoprozess zu beteiligen und aus seiner Sicht nicht erfasste Risiken bzw. Veränderungen in der Risikosituation zu melden.

Im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung erfolgen quantitative und qualitative Einschätzungen zu den Einzelrisiken sowie eine Einordnung nach Wesentlichkeit, Risikokategorie und Bewertung hinsichtlich der Höhe und Häufigkeit. Angestrebt wird eine quantitative Bewertung möglichst aller identifizierten Risiken. Sind Risiken nicht quantifizierbar, erfolgt, soweit möglich, eine qualitative Beurteilung. Im Sinne einer aktiven Risikosteuerung werden konkrete Maßnahmen festgelegt, um die aus den Einzelrisiken resultierenden Risikopotenziale wirksam zu reduzieren.

Zur Risikoüberwachung und -steuerung wird ein zentrales Frühwarnsystem mit einem integrierten Ampelsystem verwendet. Darin werden explizit je Risiko Schwellenwerte bzw. Frühwarnindikatoren festgelegt, deren Überschreiten oder Eintreten zu einer entsprechenden Berichterstattung an den Risikoverantwortlichen und den Vorstand sowie ggf. zur Einleitung von Maßnahmen führt.

Das Risikomanagement informiert den Gesamtvorstand regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoüberwachung, unter anderem im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung oder im Risikokomitee. Zusätzlich zur internen Berichterstattung wird die Öffentlichkeit durch den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) und die Aufsichtsbehörde durch den regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (RSR) sowie den Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht) über die Risikosituation des Unternehmens informiert.

Erfüllung der Anforderungen von Solvency II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die IDEAL Leben einen hohen Stellenwert. Die Umsetzung der Anforderungen an das Risikomanagement wird periodischen Regelprüfungen durch die interne Revision unterzogen. Das Sicherheitsziel wird zum einen durch aufsichtsrechtliche Anforderungen bestimmt (Solvabilität II), zum anderen durch interne Vorgaben (Risikotragfähigkeit).

Risiken der Kapitalanlage

Eine zentrale Rolle im Risikomanagement nimmt das Management der Risiken der Kapitalanlage ein. Die strukturelle Zusammensetzung unseres Kapitalanlageportfolios wird bestimmt durch die Anforderungen an Rentabilität, Sicherheit, Qualität und Liquidität. Zudem werden eine ausgewogene Mischung und Streuung gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie die Orientierung an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens gewährleistet.

Potenzielle Verluste im Bereich der Kapitalanlage können im Wesentlichen durch Markt-, Bonitäts-, Immobilien-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken ausgelöst werden. Marktrisiken ergeben sich aus den nachteiligen Veränderungen der Marktpreise. Bonitätsrisiken entstehen aufgrund von Kursveränderungen infolge negativer Bonitätsveränderungen oder Zahlungsausfällen der Schuldner. Immobilienrisiken spiegeln die Volatilität des Immobilienmarkts mit den damit einhergehenden Wert- und Mietpreisschwankungen wider. Konzentrationsrisiken beschreiben ein bedeutendes Ausfallpotenzial, wenn viele Investitionen bei einem Schuldner bzw. bei ähnlich strukturierten Parteien getätigt wurden. Das Liquiditätsrisiko kann entstehen, wenn nicht genug Liquidität vorliegt, um den Zahlungsverpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft uneingeschränkt nachkommen zu können.

Marktrisiken

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird die Risikosituation des Gesamtportfolios laufend überwacht. Es werden darüber hinaus regelmäßig Modellrechnungen zu möglichen Auswirkungen aktueller und zukünftiger Kapitalmarktveränderungen auf die Ertragssituation des Unternehmens erstellt. Mittels Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests werden Marktrisiken transparent gemacht. Zum 31. Dezember 2025 stellt sich die Veränderung der Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere, Ausleihungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere in Stress-Szenarien wie folgt dar:

Szenario 1: Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien unverändert	-122,5 Mio. €
Szenario 2: Zinsen unverändert, Aktien -20,0 %	-3,3 Mio. €
Szenario 3: Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	-125,7 Mio. €
Szenario 4: Zinsen -1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	+178,8 Mio. €

Bonitätsrisiken

Über ein Limitsystem wird das Volumen von Anlageklassen und Einzelschuldern begrenzt. Ein Teil der festverzinslichen Anlagen ist durch besondere Deckungsmassen oder Einlagensicherungsfonds abgesichert. Soweit für Ausleihungen keine der vorgenannten zusätzlichen Besicherungen bestehen, haben die Schuldner – soweit ein Rating erfolgt ist – in der Regel ein Rating einer anerkannten Ratingagentur von mindestens BBB-. Bei den festverzinslichen Wertpapieren lagen die Ratings zum Bilanzstichtag – sofern vorhanden – zwischen AAA und B+.

	Ausleihungen Mio. €	Festverzinsliche Wertpapiere Mio. €
AAA	33,0	127,0
AA	25,0	41,9
A	111,9	345,5
BBB	39,5	249,3
BB	22,9	22,4
B	10,7	0,0
Kein Rating	1.165,5	25,5
Kreditinstitute	184,0	192,2
Öffentliche Schuldner	30,0	238,7
Unternehmen	1.194,5	380,7

Risiken aus dem Immobilienexposure

Den Risiken aus dem Immobilienexposure wird durch intensives Monitoring Rechnung getragen. Über unterschiedliche Berichte werden monatlich beispielsweise Abschreibungsrisiken aus Marktveränderungen sowie Bonitätsrisiken für Immobiliendarlehen beobachtet.

Konzentrationsrisiken

Das Konzentrationsrisiko wird durch eine ausreichende Diversifizierung der Schuldner begrenzt. Die Auslastung intern definierter Höchstgrenzen wird regelmäßig überprüft.

Liquiditätsrisiken

Mittels laufender Überwachung der aktuellen und zukünftigen Zahlungsströme durch eine rollierende Liquiditätsplanung soll eine stetige Liquidität sichergestellt werden. Ein signifikanter Anteil der Kapitalanlagen wird in hochliquiden Wertpapieren mit kurzen Laufzeiten gehalten. Damit soll ein nicht erwarteter Liquiditätsbedarf jederzeit gedeckt werden.

Versicherungstechnische Risiken

Die wesentlichen versicherungstechnischen Risiken liegen, basierend auf der Langfristigkeit der Leistungsverpflichtungen, in nicht auskömmlichen Prämienkalkulationen. Insbesondere biometrische Größen (Sterblichkeit, Pflegebedürftigkeit etc.) können von den ursprünglichen Annahmen abweichen und damit die Erfüllbarkeit unserer Leistungsgarantien gefährden. Aber auch das Risiko, die bestehenden Zinsgarantien nicht einhalten zu können (Zinsgarantierisiko), sowie das Storno- und Kostenrisiko sind von Bedeutung.

Biometrische Risiken

Zur Minimierung des Risikos werden die verwendeten Rechnungsgrundlagen laufend beobachtet. Im Rahmen des monatlichen Risikomonitorings erfolgt eine aktuarielle Analyse der versicherungstechnischen Risiken.

Die Grundlage für die Berechnung der Deckungsrückstellung der Tarife des Neubestandes ab 1994 sind die Invalidisierungs- und Sterbetafeln der Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) oder eigene Tafeln, insbesondere für das Risiko der Pflegebedürftigkeit oder schwerer Erkrankung. Die Berechnung der Deckungsrückstellung des Altbestandes basiert auf von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Tafeln. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen – mit Ausnahme derjenigen für Rentenversicherungen – sind nach Einschätzung der Verantwortlichen Aktuarin und der Aufsichtsbehörde angemessen und enthalten ausreichende Sicherheitsspannen. Dem Langlebigkeitsrisiko bei Rentenversicherungen wurde durch Auffüllung der Deckungsrückstellung aus heutiger Sicht angemessen Rechnung getragen. Die verwendeten Tafeln sind im Anhang auf den Seiten 37 bis 39 dargestellt.

Des Weiteren wird das Risiko zufallsbedingter Schwankungen im Eintritt der Versicherungsfälle durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt. Der Rückversicherungsbedarf wird regelmäßig überprüft. Maßgebend bei der Auswahl der Rückversicherer sind die Bonität sowie die Solvency-II-Bedeckungsquote von mindestens 120 %.

Rückversicherer	Standard & Poor's	Solvency-II-Quote 2024
Swiss Re Europe S.A.	AA-	222%
General Reinsurance AG	AA+	209%
DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG	A+	328%
Baloise Lebensversicherung AG	Kein Rating	319%
Provinzial Lebensversicherung AG	Kein Rating	643%

Zinsgarantierisiken

Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes wurde zum 1. März 2011 die Deckungsrückstellungsverordnung mit dem Ziel geändert, bilanzielle Vorsorge für ein Andauern der Niedrigzinsphase zu treffen. Um zu verhindern, dass künftig die Erträge nicht ausreichen könnten, um die Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern zu erfüllen, wurde eine Zinszusatzreserve eingeführt. Diese sorgt im Ergebnis dafür, dass in einem schwankenden Zinsumfeld immer ausreichend Kapitalpuffer vorhanden ist, der im Bedarfsfall gleichmäßig auf- oder abgebaut wird. Aufgrund der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung vom 10. Oktober 2018 wurde die Berechnungsmethode angepasst.

Aufgrund der in 2022 eingetretenen Zinswende erfolgten im Geschäftsjahr Auflösungen aus der Zinszusatzreserve in der Höhe von 6,2 Mio. €. Insgesamt beläuft sie sich auf 101,0 Mio. €. Die gesunkene Zinszusatzreserve trägt damit dem geringer gewordenen Zinsgarantierisiko Rechnung. Der Referenzzinssatz lag unverändert bei 1,57 %. Für den nicht von der Deckungsrückstellungsverordnung erfassten Altbestand wurde eine geschäftsplanmäßige Zinsverstärkung gebildet, die sich an dem Berechnungsverfahren für den Neubestand orientiert. Als Bewertungszins wurde analog zum Vorjahr ein Zins von 1,57 % für 2025 verwendet.

Stornorisiken

Dem Stornorisiko wird dahingehend begegnet, dass die Deckungsrückstellung jedes einzelnen Versicherungsvertrages mindestens so hoch angesetzt wird wie der jeweilige vertraglich oder gesetzlich garantierte Rückkaufwert. Zudem werden die aktivierten Forderungen an Versicherungsnehmer durch eine Wertberichtigung gekürzt. Die Stornoquote der IDEAL Leben lag erneut deutlich unter den Vergleichswerten der Branche, sicherheitsrelevante Stornorisiken sind daher aktuell nicht zu erkennen.

Kostenrisiken

Die Kosten für Provisionen und den laufenden Betrieb werden in der Produktkalkulation berücksichtigt. Zudem werden die Kosten in der Unternehmensplanung geplant unter Berücksichtigung von Geschäftserwartung, Inflation und wahrscheinlichen Aufwandsentwicklungen wie z.B. Personalkostensteigerungen. Dem Risiko unerwarteter Kostenanstiege wird durch konsequentes Kostencontrolling entgegengewirkt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegen Rückversicherer, Versicherungsnehmer und Vermittler. Der Versicherungsbestand wird an verschiedene Rückversicherer mit hoher Bonität zediert. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegen Rückversicherer i.H.v. 138,0 T€ (Vorjahr 6,5 T€).

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch ein konsequentes Forderungsmanagement begrenzt. Für potenzielle Ausfälle werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Zum Bilanzstichtag bestanden 1,0 Mio. € Forderungen, die länger als 90 Tage überfällig sind, gegen Vermittler und Versicherungsnehmer. Die Ausfallquoten in Relation zu den Bruttobeiträgen entwickelten sich in den Jahren 2023 bis 2025 wie folgt:

	2023	2024	2025	Im Mittel
Ausfallquote in %	0,04	0,04	0,03	0,04

Operationale Risiken

Unter operationalen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die aus technischem oder menschlichem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren.

Cyberisiken

Das größte operationelle Risiko für die IDEAL war im Berichtszeitraum das Cyberisiko. Wie weiter oben bereits beschrieben, wurde die IDEAL am 10. Dezember 2025 Ziel eines Angriffs durch die Ransomware-Gruppe Akira, woraufhin aus Sicherheitsgründen die Internetanbindung komplett unterbrochen werden musste, was zu deutlichen Einschränkungen im Geschäftsbetrieb zum Jahresende führte. Im Zuge eines unternehmensinternen Krisenmanagements wurden Notbetriebs- und Kommunikationswege aktiviert, externe Spezialisten und Ermittlungsbehörden eingebunden und die forensischen Analysen eng abgestimmt. Anfang Januar 2026 konnte die Verbindung zum Internet wieder hergestellt und der reguläre Geschäftsbetrieb wieder vollständig aufgenommen werden, ohne dass Hinweise auf einen Abfluss oder Missbrauch von Kundendaten vorliegen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Maßnahmen zur Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen bereits weiter verstärkt und alle IT-Schutzstandards kontinuierlich aktualisiert und weiterentwickelt. Die Erkenntnisse aus dem Vorfall werden zu weiteren Verbesserungen in der Cyberabwehr führen. Obwohl das Krisenmanagement im vorliegenden Fall gut funktioniert hat, wurde im Nachgang die Krisenbewältigung analysiert, um weitere Verbesserungen in der Notfallplanung und in den Abläufen zu implementieren.

IT-Risiken

Eine wesentliche Rolle in einem Dienstleistungsunternehmen spielen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung, insbesondere das Risiko von Datenverlusten, unrechtmäßigem Zugriff und Systemausfall. Die ASSEKURATA Solutions GmbH hat im Berichtsjahr die IT-Sicherheit der IDEAL Leben einem vollständigen Audit unterzogen. Im Ergebnis wurde dem IT-Sicherheitssystem der IDEAL Leben ein Reifegrad der Stufe 5 bescheinigt.

Prozessrisiken

Durch organisatorische Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen, wie beispielsweise strenge Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen, Funktionstrennungen und das Vier-Augen-Prinzip, werden die Prozessrisiken weitestgehend begrenzt. Die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme wird periodisch durch die interne Revision überprüft.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen insbesondere strategische, Reputations- und Rechtsrisiken sowie Risiken, die aus veränderten Marktbedingungen wie rechtlichen Rahmenbedingungen oder steigendem Wettbewerbsdruck resultieren. Diese Risiken werden im Rahmen des definierten Prozesses ebenfalls identifiziert, erfasst und bewertet und unterliegen damit einer laufenden Überwachung.

Nachhaltigkeitsrisiken sind Bedingungen oder Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der IDEAL Leben haben kann. Die Identifizierung, die Bewertung und das Monitoring von Nachhaltigkeitsrisiken finden im Bereich Risikomanagement statt. Nachhaltigkeitsrisiken werden nicht als eigenständige Risikokategorie betrachtet, sondern sind immer Teil eines originären Risikos. Dementsprechend werden sie im Rahmen der Risikoinventur erfasst und bewertet.

Fragestellungen rund um das Themengebiet Nachhaltigkeit beeinflussen die IDEAL Leben auf unterschiedliche Art und Weise. Da Nachhaltigkeitsrisiken die gesamte Unternehmensgruppe beeinflussen, wurde ein Ausschuss installiert, der sich sowohl mit den regulatorischen als auch mit den unternehmerischen Herausforderungen von Nachhaltigkeitsfragen befasst sowie die Vorgehensweise koordiniert und mit dem Vorstand abstimmt.

Zusammenfassung der Risikolage

Die IDEAL Leben verfügt über ein Risikomanagementsystem, das die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken sicherstellt. Im Geschäftsjahr bestanden keine Anhaltspunkte, dass die aufsichtsrechtlich ermittel-

ten anrechnungsfähigen Eigenmittel die Kapitalanforderung unterschreiten. An dieser Stelle wird auf weitere Ausführungen im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR)² verwiesen.

Das Risikomanagement hat über die obenstehenden Themen hinaus im Geschäftsjahr die Umsetzung der DORA-Anforderungen (mit den Schwerpunkten Drittdienstleister-Risikomanagement und Notfallplanung) forciert, das Risikocolling für Immobilien und Immobiliendarlehen und die Methodik der Risikoinventur weiterentwickelt.

Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Hinweise auf Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Liquiditätssituation der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können, liegen nach Einschätzung des Vorstandes derzeit – über die bereits genannten hinaus – nicht vor.

Die IDEAL Leben führt jährlich im Rahmen des ALM- und ORSA-Prozesses langfristige Projektionsrechnungen durch. Die Grundlage dieser Berechnungen sind Versicherungs- und Kapitalanlagebestände, die unter Berücksichtigung der verfügbaren Kapitalmarktdaten, der Vorgaben der Asset-Allokation aus der Kapitalanlagestrategie sowie der geplanten Entwicklung des Neugeschäfts und der simulierten Abgänge projiziert werden. Anschließend wird die zukünftige Risikosituation analysiert. Unter den Prämissen dieser Prognoserechnungen sieht sich die IDEAL Leben in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen auch zukünftig zu erfüllen.

Wirtschaftlicher Ausblick und Chancen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Für das Jahr 2026 wird für die Eurozone ein moderates, aber insgesamt stabileres wirtschaftliches Umfeld erwartet. Das reale Bruttoinlandsprodukt soll nach aktuellen Prognosen um rund 1,2 % wachsen. Die Wachstumsaussichten der großen europäischen Volkswirtschaften bleiben dabei uneinheitlich: Während für Spanien ein vergleichsweise kräftiges Wachstum von etwa 2,2 % erwartet wird, fallen die Prognosen für Deutschland (+0,6 %), Frankreich (+1,0 %) und Italien (+0,6 %) deutlich verhaltener aus.

Trotz des lediglich moderaten Wirtschaftswachstums wird für den Euroraum insgesamt nicht mit einem signifikanten Anstieg der Arbeitslosenquote gerechnet. Vielmehr wird erwartet, dass sich der Arbeitsmarkt auch im Jahr 2026 stabil zeigt. Gleichzeitig besteht weitgehende Einigkeit darüber, dass sich die Verschuldung der öffentlichen Haushalte insbesondere aufgrund struktureller Investitionserfordernisse in vielen europäischen Staaten weiter erhöhen dürfte.

Geldpolitisch wird für das Jahr 2026 von einer Fortsetzung der stabilisierenden Ausrichtung der EZB ausgegangen. Nach dem aktuellen Stand wird nicht mit weiteren Anpassungen des Zinssatzes der Einlagenfazilität gerechnet, sofern sich die Inflation weiterhin in der Nähe des Zielwerts bewegt und keine neuen externen Schocks auftreten.

Für die Immobilienmärkte wird im Jahr 2026 eine schrittweise Verbesserung des Marktumfelds erwartet. Während die Anpassungsprozesse in einzelnen Teilsegmenten – insbesondere bei Büroimmobilien und Projektentwicklungen – noch nicht vollständig abgeschlossen sein dürften, könnte es zu einer Belebung der Transaktionsaktivität im Bereich der Wohnimmobilien kommen.

Branchentrend

Für 2026 erwarten wir, dass sich der Wettbewerb aufgrund der aktuellen Zinsverhältnisse weiterhin zugunsten von Lebensversicherungsprodukten entwickelt, getragen von einer stabilen Nachfrage nach klassischen und fondsgebundenen Produkten. Im Geschäft mit laufenden Beiträgen wirken weiterhin strukturelle Faktoren und eine erhöhte Fluktuation im Bestand dämpfend, während von der erwarteten konjunkturellen Belebung moderate stützende Impulse ausgehen können. Wesentliche Wachstumsimpulse aus politischen Reformvorhaben sind derzeit nicht absehbar. Positiv wirkende Faktoren sind die fortschreitende Digitalisierung von Prozessen und Services sowie eine steigende Sensibilität der Kundinnen und Kunden für langfristige Vorsorge. Insgesamt wird sich bei stabiler Stornoentwicklung ein moderates Wachstum des Neuzugangs und der Beitragseinnahmen in der Lebensversicherungsbranche ergeben.

² Der SFCR ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Geschäftsentwicklung

Mit Marketingmaßnahmen, die noch stärker auf die Zielgruppen der „Generation X“ und „Babyboomer“ ausgerichtet sind, sollen die Potenziale – über alle Vertriebswege hinweg – ausgeschöpft werden. Die Gewinnung neuer Vermittler und Kooperationspartner wird als wesentlich für das Wachstum eingeschätzt. Das unter dem Begriff „White Labeling“ bekannte Kooperationsmodell wird weiterhin ausgebaut. Darüber hinaus sollen Cross-Selling- wie auch Wiederanlage-Optionen stärker in den Fokus gerückt sowie Selfservices für die Kunden weiter ausgebaut werden. Für das Vorsorgeprodukt IDEAL SterbeGeld, insbesondere mit den beiden neuen Produkten IDEAL SterbeGeldpur und pur+ sehen wir weiterhin große Absatzchancen. Die IDEAL RisikoLeben startet in weiteren Vertriebswegen, deshalb erhoffen wir uns auch hier weiterhin starkes Wachstum. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird unsere Kernzielgruppe weiterwachsen. Das Thema Pflegeversicherung ist medial sehr präsent. Vielen Kunden ist bewusst, dass die staatliche Leistung an ihre Grenzen stößt und private Vorsorge unabdingbar wird.

Für das laufende Jahr rechnen wir wieder mit einem merklichen Wachstum im Neugeschäft nach laufenden Beiträgen und einem marginalen Anstieg bei den Einmalbeiträgen. Bei weiterhin niedrigem Stornoaufkommen werden erwartungsgemäß auch der Bestand und die Beitragseinnahmen leicht steigen.

Das von uns erwartete Kapitalanlageergebnis basiert zum überwiegenden Teil auf den laufenden Kapitalanlageerträgen. Aufgrund unverändert attraktiver Zinsen sowie höherer Mieteinnahmen gehen wir für 2026 von leicht steigenden laufenden Erträgen aus. Insgesamt rechnen wir mit einem leicht steigenden Kapitalanlageergebnis sowie einer marginal höheren Nettoverzinsung gegenüber dem Geschäftsjahr 2025.

Mit steigendem Neugeschäft im Geschäftsjahr 2026 wird von steigenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ausgegangen. Infolge der im Vergleich überproportional steigenden Beitragssumme des Neugeschäfts wird mit einer leicht niedrigeren Abschlusskostenquote gerechnet. Bei den Verwaltungskosten wird davon ausgegangen, dass die Personal- und Sachkosten infolge nachfolgender Inflationseffekte und Tarifsteigerungen moderat steigen werden. Mit leicht steigenden Beitragseinnahmen wird erwartet, dass die Verwaltungskostenquote im Vergleich zum Vorjahr marginal steigt.

Unter Einbeziehung aller Effekte und in Erwartung moderater steuerlicher Belastungen gehen wir für 2026 von einem moderat höheren Rohüberschuss aus.

Dank an die Mitarbeiter

Für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Vorstand allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlichen Dank und Anerkennung aus.

Berlin, den 16. März 2026

Vorstand



Maximilian Beck
(Vorsitzender)



Antje Mürdörfer



Madeleine Bremme



Marc Schwetlik

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Einmalbeitrag in €	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	577.191	207.444.789		19.571.661.111	409.879	94.467.772
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) Eingelöste Versicherungsscheine	26.418	12.944.980	75.774.117	2.479.238.919	15.324	6.760.100
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	2.820.254	24.131.992	197.870.007	–	449.993
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				84.705.425		
3. Übriger Zugang	9	20.746	359.289	52.667.284	2	320
4. Gesamter Zugang	26.427	15.785.980	100.265.398	2.814.481.635	15.326	7.210.413
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	16.506	3.930.360		200.958.999	15.215	2.761.157
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	3.582	2.799.230		34.594.606	3.017	2.487.699
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	8.559	5.556.253		369.746.627	5.107	1.916.799
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	4	2.745		32.060.578	–127	–41.962
5. Übriger Abgang	13	833.529		72.426.695	3	36.248
6. Gesamter Abgang	28.664	13.122.117		709.787.505	23.215	7.159.941
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	574.954	210.108.652		21.676.355.241	401.990	94.518.244

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	577.191	19.571.661.111	409.879	1.995.854.041
davon beitragsfrei	152.239	2.102.295.231	118.719	324.693.760
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	574.954	21.676.355.241	401.990	2.015.905.321
davon beitragsfrei	149.707	2.153.203.247	115.956	324.849.090

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	65.787	149.374.322	51.386	84.639.739
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	62.251	143.529.243	48.116	75.740.225

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €
8.995	3.135.192	156.227	109.785.560	-	-	2.090	56.265
7.114	2.651.592	3.884	3.533.288	-	-	96	-
-	2.893	-	2.367.320	-	-	-	48
-	3.659	7	16.758	-	-	-	9
7.114	2.658.144	3.891	5.917.366	-	-	96	57
3	3.019	1.185	1.166.017	-	-	103	167
25	5.999	498	300.374	-	-	42	5.158
32	9.343	3.419	3.629.940	-	-	1	171
122	55.719	9	-11.012	-	-	-	-
-	13.149	9	782.140	-	-	1	1.992
182	87.229	5.120	5.867.459	-	-	147	7.488
15.927	5.706.107	154.998	109.835.467	-	-	2.039	48.834

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe in €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in €
8.995	2.265.016.483	156.227	15.277.183.515	-	-	2.090	33.607.072
1	16.873	31.555	1.746.951.345	-	-	1.964	30.633.254
15.927	4.094.335.641	154.998	15.533.426.813	-	-	2.039	32.687.466
1	16.873	31.822	1.798.259.532	-	-	1.928	30.077.752

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in €
192	7.356.042	46	807.339	14.163	56.571.202
159	5.890.925	43	674.861	13.933	61.223.232

- €

- €

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	€	€	€	€	2024 €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.598.034,00		1.614.739,00
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. Geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				1.598.034,00	1.614.739,00
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			457.142.516,43		462.458.233,24
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		382.099.670,65			350.335.560,84
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		210.200.000,00			169.161.901,24
3. Beteiligungen		16.492.591,94			16.992.420,91
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			250.000,00
			608.792.262,59		536.739.882,99
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		218.856.428,90			230.257.178,17
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		801.674.906,05			731.996.567,01
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		990.660,75			1.318.104,38
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	226.261.195,26				273.155.197,43
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	971.867.131,28				956.225.056,99
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	217.648,06				246.854,06
d) Übrige Ausleihungen	12.451.810,08				12.348.765,25
		1.210.797.784,68			1.241.975.873,73
5. Einlagen bei Kreditinstituten		15.000.000,00			9.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			2.247.319.780,38		2.214.547.723,29
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				3.313.254.559,40	3.213.745.839,52

Aktiva	€	€	€	€	2024 €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	319.783,01				750.539,27
a) Fällige Ansprüche					
b) Noch nicht fällige Ansprüche	17.350.762,08				16.364.303,94
		17.670.545,09			17.114.843,21
2. Versicherungsvermittler		16.571.314,55			9.341.563,99
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			34.241.859,64		26.456.407,20
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			138.043,51		6.522,41
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 2.140.690,81 € (i.V.: 588.550,13 €)			8.372.959,17		8.048.448,93
				42.752.862,32	34.511.378,54
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.847.813,89		2.552.867,53
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			16.407.429,76		11.670.693,40
III. Andere Vermögensgegenstände			20.424.572,56		13.898.152,44
				39.679.816,21	28.121.713,37
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			69.486.591,07		49.504.249,24
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.135.219,75		3.308.232,03
				72.621.810,82	52.812.481,27
Summe der Aktiva				3.469.907.082,75	3.330.806.151,70

Passiva	€	€	€	2024 €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gründungsstock	0,00			0,00
2. abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	56.109.693,25			52.208.693,25
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. Andere Gewinnrücklagen	4.236.261,02			4.236.261,02
		60.345.954,27		56.444.954,27
			60.345.954,27	56.444.954,27
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.880.397,47			4.090.289,35
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	29.267,82			30.196,09
		3.851.129,65		4.060.093,26
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.997.356.346,52			2.888.288.040,02
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	56.199.097,16			56.283.206,16
		2.941.157.249,36		2.832.004.833,86
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	22.403.406,73			19.750.993,83
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.704.121,89			3.322.000,00
		18.699.284,84		16.428.993,83
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	184.499.173,67			171.388.846,22
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		184.499.173,67		171.388.846,22
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0,00		0,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			3.148.206.837,52	3.023.882.767,17
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		32.572.570,00		31.844.066,00
II. Steuerrückstellungen		664.925,00		8.909.515,18
III. Sonstige Rückstellungen		5.172.056,79		5.253.693,77
			38.409.551,79	46.007.274,95

Passiva	€	€	€	2024 €
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			56.228.364,98	56.313.402,25
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	152.248.798,47			132.333.000,85
2. Versicherungsvermittlern davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 30.959,05 € (i.V.: 39.374,52 €)	4.852.675,27			5.263.376,69
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		157.101.473,74		137.596.377,54
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.064.952,08		2.274.768,87
III. Anleihen		0,00		0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 288.452,03 € (i.V.: 89.788,51 €) davon aus Steuern: 672.656,75 € (i.V.: 757.763,98 €)		6.449.523,65		7.512.400,57
			165.615.949,47	147.383.546,98
K. Rechnungsabgrenzungsposten			1.100.424,72	774.206,08
Summe der Passiva			3.469.907.082,75	3.330.806.151,70

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter der Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 13.02.2024 (GZ: VA 24 – I 5350/00075#00004) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Berlin, den 16. März 2026

Die Verantwortliche Aktuarin



Antje Mündörfer

Gemäß § 128 Abs. 5 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Berlin, den 16. März 2026

Der Treuhänder



Andreas Mertke

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

Posten	€	€	€	2024 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	308.306.985,50			254.745.635,97
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	13.747.031,79			11.510.888,25
		294.559.953,71		243.234.747,72
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	209.891,88			198.190,57
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	928,27			1.124,24
		208.963,61		197.066,33
			294.768.917,32	243.431.814,05
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			20.239.024,97	18.410.454,73
3. Erträge aus Kapitalanlagen		2.839.338,74		3.591.140,55
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 2.651.977,34 € (i. V.: 3.430.000,00 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 8.237.834,34 (i. V.: 4.416.981,94 €) aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.519.961,73			37.926.611,78
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	105.850.012,46			92.246.129,80
		139.369.974,19		130.172.741,58
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.516.797,82		19.525.504,84
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		13.970.416,88		61.314.279,73
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
			157.696.527,63	214.603.666,70
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			1.135.446,32	530.654,57
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	180.433.281,76			189.861.284,22
bb) Anteil der Rückversicherer	10.299.046,72			8.786.285,83
		170.134.235,04		181.074.998,39
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.652.412,90			273.045,07
bb) Anteil der Rückversicherer	382.121,89			627.500,00
		2.270.291,01		-354.454,93
			172.404.526,05	180.720.543,46
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	109.068.306,50			50.760.717,10
bb) Anteil der Rückversicherer	-84.109,00			-835.168,83
		109.152.415,50		51.595.885,93
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			109.152.415,50	51.595.885,93
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			74.109.238,08	93.085.314,77

Posten	€	€	€	2024 €
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Abschlussaufwendungen	31.352.539,28			29.169.384,54
b) Verwaltungsaufwendungen	11.894.610,54			11.179.833,25
		43.247.149,82		40.349.217,79
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.432.324,90		2.362.308,19
			40.814.824,92	37.986.909,60
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		25.280.765,12		17.877.876,63
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		39.604.842,82		92.022.210,20
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.185.319,20		150.367,20
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			68.070.927,14	110.050.454,03
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			3.120.045,60	3.024.550,76
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			6.167.938,95	512.931,50
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		11.748.667,22		12.294.691,24
2. Sonstige Aufwendungen		12.846.553,48		11.558.651,42
			-1.097.886,26	736.039,82
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			5.070.052,69	1.248.971,32
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		260.062,69		-4.640.649,15
8. Sonstige Steuern		908.990,00		990.620,47
			1.169.052,69	-3.650.028,68
11. Jahresüberschuss			3.901.000,00	4.899.000,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		3.901.000,00		4.899.000,00
b) in die Rücklage für eigene Anteile		0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen		0,00		0,00
			3.901.000,00	4.899.000,00
18. Bilanzgewinn			0,00	0,00

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr
	T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.615
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0
4. Geleistete Anzahlungen	0
5. Summe B.	1.615
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	462.458
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	350.336
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	169.162
3. Beteiligungen	16.992
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	250
5. Summe C II.	536.740
C III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	230.257
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	731.997
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.318
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	273.155
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	956.225
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	247
d) Übrige Ausleihungen	12.349
5. Einlagen bei Kreditinstituten	9.000
6. Andere Kapitalanlagen	0
7. Summe C III.	2.214.548
Insgesamt	3.215.361

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0
365	0	2	0	380	1.598
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
365	0	2	0	380	1.598
11.865	0	6.469	0	10.711	457.143
39.170	0	5.758	0	1.648	382.100
105.700	0	64.662	0	0	210.200
0	0	0	0	500	16.492
0	0	250	0	0	0
144.870	0	70.670	0	2.148	608.792
15.004	0	26.042	1.075	1.438	218.856
292.834	0	223.032	442	566	801.675
0	0	327	0	0	991
8.455	0	55.125	0	224	226.261
189.228	0	154.464	0	19.122	971.867
135	0	164	0	0	218
103	0	0	0	0	12.452
15.000	0	9.000	0	0	15.000
0	0	0	0	0	0
520.759	0	468.154	1.517	21.350	2.247.320
677.859	0	545.295	1.517	34.589	3.314.853

B. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen mit wirtschaftlichen Nutzungsdauern von drei bis zehn Jahren. Die Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250,00 € (netto) bis 1.000,00 € (netto) werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

C. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden, die um lineare und außerordentliche Abschreibungen vermindert sind.

Der Grundbesitz umfasst 51 Grundstücke. Die Gebäudenutzungsdauer beträgt 10 bis 50 Jahre. Die Bewertung im Geschäftsjahr erfolgte größtenteils im Rahmen einer Wertüberprüfung und bei Neuerwerben über vollständige Gutachten. Der Bilanzwert des eigengenutzten Grundstückes beträgt 14.407.444,57 € (i.V.: 14.995.534,57 €).

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Einbezogene verbundene Unternehmen	Kapitalanteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	Geschäftsjahr
IDEAL Beteiligungen AG, Berlin	100,0	14.409	2.481	2025
IDEAL Berlin Immobilienmanagement GmbH, Berlin	100,0	186	-3	2025
Kitz Immobilieninvest GmbH, Krams an der Donau	100,0	58.474	-5.108	2025
IDEAL Grundstücksgesellschaft Berlin Fünf mbH & Co. KG, Berlin	100,0	141.672	1.048	2025
Grundstücksgesellschaft Bessemerstraße GmbH, Berlin	90,0	-1.013	-641	2025
Krausenstraße GmbH & Co. oHG, Berlin ¹⁾	90,0	61.670	1.742	2025
GW Kreativquartier GmbH & Co. KG, Berlin	49,9	71.635	-4.879	2025

¹⁾ Die IDEAL Leben ist unbeschränkt haftender Gesellschafter.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Soweit der jeweilige Zeitwert am Bilanzstichtag unter dem Anschaffungswert liegt, erfolgt beim Bilanzansatz bei dauerhafter Wertminderung eine Abschreibung auf den Zeitwert. Ist der Zeitwert höher als der letzte Buchwert, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zum Anschaffungswert, soweit der Grund für die Abschreibungen entfallen ist.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation von Agien oder Disagien bilanziert. Diese betreffen i.H.v. 210,2 Mio. € sechs Schuldscheindarlehen an verbundene Unternehmen und i.H.v. 0,3 Mio. € ein Schuldscheindarlehen an Beteiligungen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten bewertet, soweit die Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip beim Umlaufvermögen). Bei der Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgen Abschreibungen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen. Dem Anlagevermögen werden Kapitalanlagen zugeordnet, die mit der Absicht erworben wurden, diese über einen längeren Zeitraum zu halten, um daraus einen regelmäßigen Ertrag oder einen überdurchschnittlichen Wertzuwachs zu erzielen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341 c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen. Inhaberschuldverschreibungen werden dem Anlagevermögen zugeordnet, wenn die Restlaufzeit zum Erwerbszeitpunkt mindestens ein Jahr beträgt und die Wertpapiere ein Investment Grade Rating haben. Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und übrige Ausleihungen werden gemäß § 341 b Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 255 Abs. 1 sowie § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. In den übrigen Ausleihungen ist im Wesentlichen eine atypische Beteiligung i.H.v. 9,9 Mio. € enthalten.

Ist der jeweilige Zeitwert zum Bilanzstichtag höher als der bisherige Wertansatz, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten (Wertaufholungsgebot), soweit der Grund für die Abschreibungen entfallen ist.

Die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen werden mit den EZB-Referenzkursen für Wechselkurse vom 31. Dezember 2025 (fremde Währung zu Euro) zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	T€	T€
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	457.143	638.812
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	382.100	458.741
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	210.200	196.761
3. Beteiligungen	16.492	16.637
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	608.792	672.139
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	218.856	237.361
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	801.675	745.943
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	991	1.003
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	226.261	222.271
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	971.867	943.897
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	218	342
d) Übrige Ausleihungen	12.452	12.530
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15.000	15.000
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	2.247.320	2.178.347
Insgesamt	3.313.255	3.489.298

Die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 2.933.423 T€, die Gesamtsumme der beizulegenden Zeitwerte selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 3.089.285 T€. Daraus resultiert ein Saldo i.H.v. 155.862 T€.

Angabe zur Zeitwertermittlung für die Kapitalanlagen

Im Direktbestand und indirekt über verbundene Unternehmen gehaltene Immobilien werden grundsätzlich nach der Ertragswertmethode bewertet, in Ausnahmefällen nach dem Sach- oder Vergleichswertverfahren und bei Projektentwicklungen nach dem Residualwertverfahren. Unabhängige Bewertungsgutachter erstellten für eine Auswahl an Immobilien Gutachten und aktualisierten für die restlichen Immobilien frühere Gutachten.

Für Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen. Andernfalls wurde das Ertragswert- bzw. das Substanzwertverfahren angewendet bzw. der zuletzt mitgeteilte Rücknahmepreis oder Nettoinventarwert verwendet.

Börsennotierte Wertpapiere mit festen Laufzeiten wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden – sofern vorhanden – mit den Börsenjahresschlusskursen, andernfalls nach der Discounted-Cashflow-(DCF-)Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit festen Laufzeiten (Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und übrige Ausleihungen) wurde der jeweilige Zeitwert nach der DCF-Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet. Für die als Genussschein aktivierten Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds wurde der von der Gesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Angabe zu Investmentanteilen

Bezeichnung	Bilanzwert T€	Zeitwert T€	Bewertungs- reserve T€	Ausschüt- tung T€	Rückgabe
Venture Capital – EK					
Earlybird Health GmbH & Co. Beteiligungs KG	7.544	7.544	–	–	Beschränkt
Earlybird Health II Fund GmbH & Co. KG	7.488	6.089	–1.399	–	Beschränkt
Earlybird Health Opportunities Fund GmbH & Co. KG	1.595	1.595	–	–	Beschränkt
Venture Debt – FK					
BTG Bridge to Growth I GmbH & Co. KG	2.102	2.102	–	50	Beschränkt

Investmentvermögen und Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden:

	Bilanzwert 31.12.2025	Zeitwert 31.12.2025	Saldo 31.12.2025
	T€	T€	T€
Investmentvermögen	189.948	205.737	15.789
Inhaberschuldverschreibungen	754.233	697.199	–57.034

Im Geschäftsjahr wurden Anteile an Investmentvermögen i.H.v. 189.948 T€ (i.V.: 201.822 T€) und Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 754.233 T€ (i.V.: 599.343 T€) nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Hier wurden Abschreibungen i.H.v. 1.410 T€ (i.V.: 1.120 T€) und 65.322 T€ (i.V.: 50.994 T€) vermieden. Nach unserer Einschätzung handelt es sich bei den Kursrückgängen nicht um dauerhafte Wertminderungen, da es sich erwartungsgemäß nur um kurzfristige Wertschwankungen handelt. Die Titel sollen langfristig gehalten werden. Den stillen Lasten stehen stille Reserven i.H.v. 17.199 T€ (i.V.: 27.467 T€) und 8.287 T€ (i.V.: 13.655 T€) gegenüber.

E. Forderungen

Die Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen auf Beiträge werden in Höhe der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten ausgewiesen, soweit diese nicht bei der Deckungsrückstellung verrechnet sind. Die Bewertung erfolgt anhand der gleichen Rechnungsgrundlagen wie die der zugehörigen Deckungsrückstellung (gemäß Abschnitt E.II. Deckungsrückstellung).

Die verbleibenden Forderungen sind zum jeweiligen Nennwert bzw. bei unverzinslichen Forderungen mit dem Barwert bilanziert. Zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen.

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich zulässiger Abschreibungen mit einer Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu

250,00 € (netto) werden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250,00 € (netto) bis 1.000,00 € (netto) werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Für Papier- und Formularbestände wurde im Jahr 2025 ein Festwert gemäß § 256 Satz 2 i.V.m. § 240 Abs. 3 HGB i.H.v. 10.300,00 € angesetzt.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert. Bei den anderen Vermögensgegenständen werden Forderungen aus Steuern i.H.v. 19.372.875,43 € (i.V.: 12.999.523,99 €) ausgewiesen.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

	2025 €	2024 €
Zinsforderungen	69.486.591,07	49.504.249,24
Sonstige	3.135.219,75	3.308.232,03
	72.621.810,82	52.812.481,27

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert.

Passiva

A. Eigenkapital

III. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

	2025 €	2024 €
Stand 01.01.	52.208.693,25	47.309.693,25
Zuführung	3.901.000,00	4.899.000,00
Stand 31.12.	56.109.693,25	52.208.693,25

Der Verlustrücklage wurden 5,0% (i.V.: 5,0%) vom Überschuss (vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrück-erstattung) zugeführt.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln und unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfälligkeit berechnet. Die Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile erfolgt in analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 9. März 1973.

II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung ist einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit implizierter Berücksichtigung der Kosten berechnet. Das Deckungskapital der UniversalLife wird durch die monatliche Fortschreibung nach dem retrospektiven Ansatz gebildet. Nach dem Äquivalenzprinzip entspricht es dem prospektiven Ansatz, so dass der Kontostand das Kapital darstellt, das benötigt wird, um sämtliche künftigen Versicherungsleistungen unter Berücksichtigung aller künftigen Beitragszahlungen decken zu können. Für beitragspflichtige Zeiten können nach heutigem Kenntnisstand die künftigen laufenden Verwaltungsaufwendungen aus den zur Kostendeckung bestimmten Teilen der künftigen Beiträge periodengerecht gedeckt werden. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Zahlungsdauer wird eine zusätzliche Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, die nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

Bestand	Anteil an der Deckungsrückstellung ¹⁾	Rechnungszins	Ausscheideordnung ²⁾
Berufsunfähigkeitsversicherung	0,0%	4,00 % 3,00 % 1,00 % 0,50 % 0,25 %	DAV 94 T, Verbandstafel 1990 ADSt. 1967 Männer, Untersuchung von elf amerikanischen Gesellschaften 1935–1939 IDEAL 2015 BU, DAV 1997 I IDEAL 2015 BU, DAV 1997 I IDEAL 2015 BU, DAV 1997 I
Bestattungsvorsorgeversicherung	24,9%	4,00 % 3,25 % 2,75 % 2,25 % 1,75 % 1,25 % 1,00 % 0,90 % 0,50 % 0,25 %	Mod. DAV 94 T Mod. DAV 94 T Mod. DAV 94 T Mod. DAV 94 T Mod. DAV 94 T, IDEAL 2012 STG, IDEAL 2013 STK IDEAL 2012 STG, IDEAL 2013 STK IDEAL 2012 STG, IDEAL 2025 STG, DAV 2008 T IDEAL 2012 STG, IDEAL 2017 K5 DAV 2008 T IDEAL 2012 STG, DAV 2008 T
Kapitallebensversicherung	6,1%	4,00 % 3,50 % 3,25 % 2,75 % 2,25 % 1,75 % 1,25 % 1,00 %	DAV 94 T ADSt. 1986 MF Mod. DAV 94 T, IDEAL 2001 PFL-I Mod. DAV 94 T, IDEAL 2001 PFL-I Mod. DAV 94 T, IDEAL 2001 PFL-I, IDEAL 2007 PFL-I Mod. DAV 94 T, IDEAL 2010 PFL-I, IDEAL 2012 PFL-I, IDEAL 2012 KAPOG, IDEAL 2012 STG IDEAL 2012 PFL-I, IDEAL 2012 KAPOG DAV 2008 T
Kleinleben	1,0%	3,00 % 3,50 %	1924/26 Männer 1924/26 Männer
Pflegerentenversicherung	32,9%	3,25 % 2,75 % 2,25 % 1,75 % 1,25 % 1,00 % 0,90 % 0,50 % 0,25 %	IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2007 PFL, IDEAL 2010 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2010 PFL, IDEAL 2012 PFL, IDEAL 2013 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2012 PFL, IDEAL 2013 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2024 PFL IDEAL 2016 PFL IDEAL 2013 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2021 PFL
Rentenversicherung	33,7%	4,00 % 3,50 % 3,25 % 3,00 % 2,75 % 2,25 % 1,75 % 1,25 % 1,00 % 0,90 % 0,50 % 0,25 %	ADSt. 1987 R, DAV 94 R mit mod. Altersverschiebung ADSt. 1987 R MF DAV 94 R mit mod. Altersverschiebung, IDEAL 2001 PFL ADSt. 1949/1951 Männer DAV 94 R mit mod. Altersverschiebung, DAV 2004 R, IDEAL 2001 PFL DAV 2004 R, IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2007 PFL DAV 2004 R, IDEAL 2010 PFL DAV 2004 R DAV 2004 R DAV 2004 R DAV 2004 R DAV 2004 R

Bestand	Anteil an der Deckungsrückstellung ¹⁾	Rechnungszins	Ausscheideordnung ²⁾
Risikoversicherung	0,1 %	4,00 %	DAV 94 T
		3,50 %	ADSt. 1986 MF
		3,25 %	DAV 94 T
		2,75 %	DAV 94 T
		2,25 %	(Auf Basis) DAV 94 T
		1,00 %	IDEAL 2022 KR3
		0,90 %	IDEAL2018CleDD
		0,50 %	IDEAL2016CIKr Nichtraucher/Raucher/Starkraucher, DAV 2008 T Raucher/Nichtraucher
		0,25 %	IDEAL2018CleDD, DAV 2008 T Raucher/Nichtraucher, IDEAL2022KR3

¹⁾ Einschließlich Zinszusatzreserve.

²⁾ Im Rahmen der Unisex-Tarife erfolgt die Kalkulation seit Ende 2012 unter Berücksichtigung des jeweiligen tarifindividuellen Geschlechter-Mix.

Die in der Tabelle aufgeführten Versicherungsbestände umfassen 98,7% der gesamten Deckungsrückstellung. Der verbleibende Anteil entfällt auf sonstige Versicherungen.

Der Rechnungszins entspricht den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht für den Altbestand bzw. der Verordnung zu § 88 Abs. 3 VAG für den Neubestand. Die Deckungsrückstellung wurde höchstens mit den zulässigen Sätzen gezillmert. Soweit sich dabei für die einzelnen Versicherungen negative Werte ergaben, wurden diese in der Deckungsrückstellung mit dem Betrag 0 €, bei Versicherungen mit Mindestrückvergütung in deren Höhe angesetzt. Bei Versicherungen nach dem Vermögensbildungsgesetz wurde überdies beachtet, dass als Deckungsrückstellung mindestens 50% der entrichteten Beiträge angesetzt wurden.

Gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) wurde für Verträge des Neubestandes mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinssatzes von 1,57% eine Zinszusatzreserve gebildet. Im Altbestand wird eine geschäftsplanmäßige Zinsverstärkung gebildet. Die Berechnungsweise entspricht der für die Zinszusatzreserve gemäß Deckungsrückstellungsverordnung. Der Bewertungszins beträgt 1,57%. Hieraus ergibt sich insgesamt ein Ertrag i.H.v. 6.160 T€ (i.V.: 6.554 T€) aus der Auflösung der Zinszusatzreserve sowie der Zinsverstärkung. Die Höhe der Zinszusatzreserve beträgt insgesamt 100.975 T€ (i.V.: 107.135 T€).

Die Deckungsrückstellung der BUZ-Versicherungen nach Invalidisierungswahrscheinlichkeiten aus der Untersuchung von elf amerikanischen Gesellschaften aus den Jahren 1935–1939 wurde mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ausreichend erhöht. Für BUZ-Versicherungen nach den Rechnungsgrundlagen der BUZ-Verbandstafel 1990 wurde die Deckungsrückstellung ebenfalls ausreichend erhöht. Der erforderliche Auffüllungsbedarf wurde jeweils als Differenz zur Tafel DAV 97 I, 1,57%, ermittelt.

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen, deren Rechnungsgrundlagen als nicht mehr ausreichend anzusehen sind, wurde ausreichend erhöht. Der erforderliche Auffüllungsbedarf ergibt sich jeweils als Differenz zu der Deckungsrückstellung, die unter Verwendung der Rententafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20, des Rechnungszinses, der sich aus dem Minimum von Referenzzinssatz gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und dem ursprünglich vereinbarten ergibt (für Verträge des Altbestandes beträgt der Bewertungszins 1,57%), sowie der vertraglichen Reserveprämie berechnet wurde. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung des Auffüllbetrages vorzeitige anwartschaftliche Leistungen (im Todesfall, bei Rückkauf und bei Ausübung des Kapitalwahlrechts) angemessen vorsichtig berücksichtigt. Bei Rentenversicherungen des Altbestandes wurde zusätzlich beachtet, dass mindestens auf das Niveau der Tafel 94 R, 4%, aufgefüllt wurde.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden für die bis zum Jahresende gemeldeten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der Versicherungssumme bzw. des riskierten Kapitals ermittelt. Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wurde sinngemäß verfahren. Für noch in Prüfung befindliche Pflegerentenfälle

wurde sie auf Grundlage von Erfahrungen der Vergangenheit mit einem Durchschnittsschaden zuzüglich eines Sicherheitszuschlages bewertet. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wurde aufgrund der Erfahrungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschadenfälle pauschal, zuzüglich eines Sicherheitszuschlages, geschätzt.

Die Teilrückstellung für Regulierungsaufwendungen wird unter analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 pauschal ermittelt.

Der Abwicklungsgewinn i. H. v. 2.887,9 T€ (i. V.: 1.482,9 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen im Bereich der Pflegeleistungen, Abläufe sowie der pauschalen Spätschäden.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die für die Hauptversicherungen des Altbestandes beschlossenen Schlussüberschussanteile erfordern eine geschäftsplanmäßige Finanzierung im Rahmen eines Schlussüberschussanteilfonds, der auf den Bilanztermin mit einem Zinssatz von 0,90 % p. a. diskontiert wird.

Ebenso besteht für den Neubestand ein Schlussüberschussanteilfonds. Dazu wurde analog zum Altbestand der Anteil der bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteile, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit zu der gesamten Dauer entspricht, auf den Bilanztermin mit einem Zinssatz von 2,80 % p. a. diskontiert. Mit diesem Zinssatz werden die Ausscheidewahrscheinlichkeiten implizit berücksichtigt. Die Berechnung erfolgte einzelvertraglich.

Entwicklung der RfB	2025 €	2024 €
Stand 01.01.	171.388.846,22	137.593.857,71
Ausschüttung an die Versicherungsnehmer im Geschäftsjahr davon Entnahme für die Beteiligung an Bewertungsreserven	60.998.910,63 7.216.453,39	59.290.326,26 9.720.959,47
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	74.109.238,08	93.085.314,77
Stand 31.12.	184.499.173,67	171.388.846,22

Teile der RfB	2025 €	2024 €
Festgelegte, noch nicht zugeteilte		
laufende Überschussanteile	50.851.000,00	46.935.000,00
Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	8.771.000,00	7.597.000,00
Beträge zur Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	4.250.000,00	4.637.000,00
Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	188.000,00	392.000,00
	64.060.000,00	59.561.000,00
Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der zurückgestellt wird für die Finanzierung		
von Gewinnrenten	55.000,00	57.000,00
von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen	896.000,00	985.000,00
der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	32.239.000,00	34.389.000,00
	33.190.000,00	35.431.000,00
Ungebundener Teil	87.249.173,67	76.396.846,22
Gesamt	184.499.173,67	171.388.846,22

G. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mit einem auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2025 prognostizierten Zinssatz. Dieser weicht einen Basispunkt nach unten von dem der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 31. Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ab. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen einbezogen:

Gehaltsdynamik	3,43 % (i.V.: 3,33 %)
Rentendynamik	2,30 % (i.V.: 2,30 %)
Zinssatz	2,05 % (i.V.: 1,90 %)

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt -676.724,00 € (i.V.: -303.749,00 €).

Die Fluktuation ist aufgrund der geringen Bedeutung zu vernachlässigen.

II. Steuerrückstellungen

Im Geschäftsjahr waren Steuerrückstellungen i.H.v. 664.925,00 € (i.V.: 8.909.515,18 €) zu bilden. Sie betreffen den Steueraufwand der Vorjahre. Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die latenten Steuern beruhen auf Bewertungsunterschieden der Vermögensgegenstände und Schulden. Unterschiedliche Bilanzansätze bestehen vorrangig für Kapitalanlagen und Rückstellungen. Latente Steuern wurden aufgrund eines Aktivüberhangs nicht angesetzt.

III. Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen. Die Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Als wesentliche Posten sind ausgewiesen	2025 €	2024 €
Personalkosten	1.932.949,50	1.968.554,88
Dienstjubiläen	1.313.535,00	1.355.453,00
Sonstiges	887.384,10	807.384,10
Kosten für den Jahresabschluss	408.643,47	544.166,43
Mehrarbeit	257.221,39	244.272,08
Urlaubsansprüche	253.573,33	240.640,47

Die Rückstellung für Dienstjubiläen wird nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mit einem auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2025 prognostizierten Zinssatz von 2,21 % (i.V.: 1,97%). Dieser weicht einen Basispunkt nach unten von dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 31. Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ab.

Bei der Bewertung der Rückstellungen ist der Wahrscheinlichkeit des vorzeitigen Ausscheidens Rechnung zu tragen. Dies erfolgt durch einen Fluktuationsabschlag, indem keine Rückstellungen in den ersten fünf Jahren der Betriebszugehörigkeit gebildet werden.

H. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

I. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern

Die gutgeschriebenen Überschussanteile betragen im Geschäftsjahr 151.190.188,54 € (i.V.: 131.387.157,96 €).

Alle anderen Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

K. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich um	2025 €	2024 €
vorausempfangene Zinsen, Mieten und Sonstiges	1.100.424,72	774.206,08
	1.100.424,72	774.206,08

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Soweit nicht ausdrücklich etwas Gegenteiliges gesagt ist, beziehen sich die Erläuterungen zu den versicherungstechnischen Posten auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge f. e. R.

		2025 €	2024 €
Gebuchte Bruttobeiträge – ausschließlich Inlandsgeschäft –	Einzelversicherungen		
	Laufende Beiträge	207.989.798,24	205.891.648,57
	Einmalbeiträge	98.363.476,51	46.872.095,08
	Kollektivversicherungen nach Sondertarifen		
	Laufende Beiträge	49.154,02	55.961,28
	Einmalbeiträge	1.901.921,78	1.926.222,09
		308.304.350,55	254.745.927,02
	Veränderungen der Pauschalwertberichtigung zu den Beitragsforderungen an VN	2.634,95	-291,05
		308.306.985,50	254.745.635,97
	<i>davon Abschreibungen auf Beitragsforderungen</i>	<i>76.898,10</i>	<i>72.828,40</i>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		13.747.031,79	11.510.888,25
Gebuchte Beiträge f. e. R.		294.559.953,71	243.234.747,72

100% der Verträge sind überschussberechtigt.

10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Bei Grundstücken, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Investmentanteilen, Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i.H.v. 31.190,1 T€ (i.V.: 78.483,2 T€).

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen. Der Rückversicherungssaldo beträgt -718.575,55 € (i.V.: -571.087,30 €).

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2. Sonstige Aufwendungen

Der Posten beinhaltet 638.248,00 € (i.V.: 633.598,00 €) Aufwendungen aus der Aufzinsung aus Rückstellungen.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand i. H. v. 260,1 T€ (i.V.: Steuerertrag 4.640,6 T€) betrifft i. H. v. 352,3 T€ Steueraufwand der Vorjahre und i. H. v. 92,2 T€ Steuerertrag für Vorjahre.

Tarife für den Neuzugang

Tarife für Großlebens-Einzelversicherung	Zahlungsart ¹⁾	Bemerkung
Bestattungs-Vorsorgeversicherung auf den Todesfall	N, A, E	Zahlungsart N ab 01.06.2025 nur im Rahmen der ISGs ^{****)}
Pflegerentenversicherung mit Rentenzahlung ab Pflegegrad 4	N, A, E	
mit Rentenzahlung ab Pflegegrad 3	N, A, E	
mit Rentenzahlung ab Pflegegrad 2	N, A, E	
Risikoversicherung Dread-Disease-Versicherung	N, E	
Temporäre Risikolebensversicherung	N, A, E	Zahlungsart E nur im Rahmen der IUL ^{**)}
Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und wahlweise Rentengarantie	N, A, E	
mit aufgeschobener Rentenzahlung als Direktversicherung	N	
mit sofort beginnender Rentenzahlung und Rentengarantie für Rentenumwandlung oder Zuzahlung	E	
mit Ansparphase	F	Nur im Rahmen der IUL ^{**)}
Berufsunfähigkeitsrentenversicherung mit Rentenzahlung bis zum vereinbarten Alter bei Berufsunfähigkeit	A, E	Nur im Rahmen der IUL ^{**)}

¹⁾ Zugelassene Beitragszahlungsarten: N = Versicherungsdauer und Beitragszahlungsdauer stimmen überein, A = abgekürzte Beitragszahlungsdauer, E = Einmalbeitrag, F = flexibel.

^{**)} IDEAL UniversalLife: Rentenversicherungsprodukt mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken.

^{****)} IDEAL SterbeGeld mit Sofortrabatt.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Der Vorstand hat im Rahmen der geltenden geschäftsplanmäßigen Grundsätze und unter Berücksichtigung der Vorschläge der Verantwortlichen Aktuarin für 2026 folgende Überschussanteilsätze beschlossen:

1. Altbestand

1.1 Kleinleben

Der Basispromillesatz beträgt 1 %. Danach ergeben sich für den Ausschüttungszeitpunkt 31. Dezember 2026 folgende Werte:

Bonussumme für je 1.000 € Versicherungssumme in 2026 (2025)					
Beginnjahr	Männer	Frauen	Beginnjahr	Männer	Frauen
Bis 1971	4 (4)	4 (4)	1980	3 (3)	4 (3)
1972	4 (3)	4 (4)	1981–1985	3 (3)	3 (3)
1973–1979	3 (3)	4 (4)			

Bei Unfalltod im Sinne der AVB werden die Bonussummen in doppelter Höhe fällig.

1.2 Tarife vor dem 1. August 1994 (NT ≤ 3)

Großlebensversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zinsüberschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		
bei laufenden Beiträgen	40 ‰ (40 ‰) der Versicherungssumme (inkl. Bonussumme)	100 ‰ der Versicherungssumme
bei Ablauf, Tod, Heirat		
bei Rückkauf, Abruf, SKS-Ablauf	40 ‰ (40 ‰) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	60 ‰ des Deckungskapitals der Versicherungssumme
bei Einmalbeiträgen	40 ‰ (40 ‰) der Versicherungssumme	
bei Ablauf, Tod	40 ‰ (40 ‰) des Deckungskapitals	
bei Rückkauf, Abruf	40 ‰ (40 ‰) der Versicherungssumme	

Vermögensbildungsversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zinsüberschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		
bei Ablauf, Tod	20 ‰ (20 ‰) der Versicherungssumme (inkl. Bonussumme)	50 ‰ der Versicherungssumme
bei Rückkauf, Abruf	20 ‰ (20 ‰) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	30 ‰ des Deckungskapitals der Versicherungssumme

Gruppenversicherungen nach Sondertarifen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zinsüberschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		
bei Ablauf, Tod	20 ‰ (20 ‰) der Versicherungssumme (inkl. Bonussumme)	50 ‰ der Versicherungssumme
bei Rückkauf, Abruf	20 ‰ (20 ‰) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	30 ‰ des Deckungskapitals der Versicherungssumme

Für alle Großlebens-, Vermögensbildungs- und Gruppenversicherungen gibt es mindestens den Schluss-Überschussanteil, der im Falle einer Kündigung zum 31. Dezember 1991 bzw. zum 31. Dezember 1994 gezahlt worden wäre.

Risikoversicherungen	2026 (2025)
Sofortrabatt	35 % (35 %) der im Jahr 2026 fälligen Beiträge

Rentenversicherungen bis zum 30.04.1993 (NT1)	Beginnjahr	2026 (2025)
Erhöhung der Bonusrente während der Aufschubzeit	Bis 1994	0,0 % (0,0 %) der vertraglich vereinbarten Rente
im Rentenbezug		0,0 % (0,0 %) der (Monats-)Rente bei Rentenbeginn

Rentenversicherungen nach dem 30.04.1993 (NT2)	2026 (2025)	Begrenzung
während der Aufschubzeit Zinsüberschussanteil	0% (0%) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf	20‰ (20‰) der gesamten Kapitalabfindung	6% der garantierten Kapitalabfindung
zusätzlich bei Ablauf	40‰ (40‰) der garantierten Kapitalabfindung	
bei Tod bei Rückkauf	20‰ (20‰) der Todesfalleistung 20‰ (20‰) des Auszahlungsbetrags	
im Rentenbezug Zinsüberschussanteil	0% (0%) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	

Für Rentenversicherungen (NT2) gibt es mindestens den Schlussüberschussanteil, der im Falle einer Kündigung zum 31. Dezember 1994 gezahlt worden wäre.

Risiko-Zusatzversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil	30% (30%) des Risikobeitrags	6‰ (Männer) bzw. 4‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zinsüberschussanteil	0% (0%) des Deckungskapitals	

Unfalltod-Zusatzversicherungen	2026 (2025)
Grundüberschussanteil	20% (20%) des Risikobeitrags
Zinsüberschussanteil	0% (0%) des Deckungskapitals

Ist die Hauptversicherung mit der Unfalltod-Zusatzversicherung ausgestattet, so werden bei Unfalltod im Sinne der AVB auch die Bonussummen in entsprechender Höhe fällig.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	2026 (2025)
während der Anwartschaft Schlussüberschussanteil	
Männer	10,0% (10,0%) der gezahlten BUZ-Beiträge
Frauen	11,5% (11,5%) der gezahlten BUZ-Beiträge
für Leistungsempfänger Zinsüberschussanteil	0,0% (0,0%) des Deckungskapitals

Die Grund- und Zinsüberschussanteile der vorher aufgeführten Versicherungen werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Ausgenommen davon sind die Vereinsgruppenversicherungen, dort werden sie verzinslich angesammelt.

Die Schlussüberschussanteile aller Tarife werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2026 durch Tod, Heirat oder Ablauf fällig werden sowie durch Rückkauf, Abruf oder SKS-Ablauf enden.

Verzinsliche Ansammlung	2026 (2025)
Ansammlungszins	3,5% (3,5%)

2. Neubestand NT4 bis NT19

2.1 Tarife vom 1. August 1994 bis 30. Juni 2000 (NT4 und NT5, Rechnungszins 4,00%)

Kapitalversicherungen ohne Vermögensbildungs- und Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil	30% (30%) des Risikobeitrags	6‰ (Männer) bzw. 4‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zinsüberschussanteil	0% (0%) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	5,5‰ (5,5‰) der Erlebensfallsumme 1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme 1,8‰ (1,8‰) der Dynamiksumme	} zusammen 180‰ } der Erlebensfallsumme 60‰ der Dynamiksumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme	
Ablaufbonus (nur bei Ablauf) für jedes vollendete Versicherungsjahr	0,5‰ (0,5‰) der garantierten Ablaufleistung der Versicherungssumme ohne Dynamikanteil zzgl. Ablaufleistung aus Bonussumme	30‰ der Bemessungsgrundlage; Bonussumme höchstens 100% Versicherungssumme ohne Dynamikanteil

Vermögensbildungsversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil	30% (30%) des Risikobeitrags	6‰ (Männer) bzw. 4‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zinsüberschussanteil	0% (0%) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme	
Ablaufbonus (nur bei Ablauf) für jedes vollendete Versicherungsjahr	0,5‰ (0,5‰) der garantierten Ablaufleistung der Versicherungssumme ohne Dynamikanteil zzgl. Ablaufleistung aus Bonussumme	30‰ der Bemessungsgrundlage; Bonussumme höchstens 100% Versicherungssumme ohne Dynamikanteil

Bei Teilauszahlung wird der Schlussüberschuss nur bei der letzten Teilauszahlung fällig, der Ablaufbonus bemisst sich nach dem Betrag der letzten Teilauszahlung aus Versicherungs- und Bonussumme.

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil ohne K510 K510	0% (0%) des Risikobeitrags 10% (10%) des Risikobeitrags	3‰ (Männer) bzw. 1,5‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zinsüberschussanteil	0% (0%) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	K510: 2 Jahre Wartezeit
Schlussüberschussanteil (ohne K510) (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr	3,6‰ (3,6‰) der Erlebensfallsumme 1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme	} zusammen 120‰ } der Erlebensfallsumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme	

Für die Ermittlung des Schlussüberschussanteils wird bei K504, K505 und K511 als Ablauftermin das Endalter 100 angesetzt.

Risikoversicherungen	2026 (2025)
Grundüberschussanteil KR100 – beitragsfrei Männer Frauen	37 % (37 %) der im Jahr 2026 fälligen Beiträge 33 % (33 %) der im Jahr 2026 fälligen Beiträge
KR101 – beitragsfrei, KR102	35 % (35 %) der im Jahr 2026 fälligen Beiträge
Zinsüberschussanteil KR100 – beitragsfrei KR101 – beitragsfrei, KR102	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme) 0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)
Sofortrabatt KR100 Männer Frauen	37 % (37 %) der im Jahr 2026 fälligen Beiträge 33 % (33 %) der im Jahr 2026 fälligen Beiträge
KR101	35 % (35 %) der im Jahr 2026 fälligen Beiträge

Bei beitragsfreien Risikoversicherungen entspricht der fällige Beitrag dem Deckungskapital zum Zeitpunkt der Beitragsfreistellung.

Rentenversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
während der Aufschubzeit Zinsüberschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	5,5 ‰ (5,5 ‰) der Kapitalabfindung 1,8 ‰ (1,8 ‰) der Kapitalabfindung 1,8 ‰ (1,8 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	} zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8 ‰ (1,8 ‰) der Kapitalabfindung	
Ablaufbonus (nur bei Ablauf) für jedes vollendete Versicherungsjahr	0,5 ‰ (0,5 ‰) der garantierten Kapitalabfindung ohne Dynamik zzgl. Kapitalabfindung aus Bonussumme	
im Rentenbezug Zinsüberschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	30 ‰ der Bemessungsgrundlage; Bonussumme höchstens 100 ‰ Versicherungssumme ohne Dynamikanteil
Zins für konstante Bonusrente	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	

Risiko-Zusatzversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zinsüberschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals	

Unfalltod-Zusatzversicherungen	2026 (2025)
Grundüberschussanteil	20 % (20 %) des Risikobeitrags
Zinsüberschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	2026 (2025)
Grundüberschussanteil	15 % (15%) des Risikobeitrags
Zinsüberschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals
Sofortrabatt Beitragszahlungsdauer = Versicherungsdauer für Beitrags- befreiung und Barrente	10 % (10%) des BUZ-Beitrags

Der Sofortrabatt wird auf die Zins- und Grundüberschussanteile aus der Haupt- und den Zusatzversicherungen angerechnet. Ein nicht gedeckter Sofortrabatt wird nicht als Saldo in die nächste Ausschüttung übertragen.

Die Grund- und Zinsüberschussanteile werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Bei dem Bestattungskosten-Vorsorgetarif K510 und den Zusatzversicherungen in Verbindung mit Risikoversicherungen werden die Grund- und Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schlussüberschussanteile aller Tarife werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2026 durch Tod, Ablauf oder Rückkauf enden. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schlussüberschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schlussüberschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2026 (2025)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0%)

2.2 Tarife vom 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003 (NT6 und NT7, Rechnungszins 3,25 %)

Kapitalversicherungen ohne Vermögensbildungs- und Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung	
Grundüberschussanteil mit Gesundheitsprüfung	30 % (30%) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe	
ohne Gesundheitsprüfung	10 % (10%) des Risikobeitrags		
Zinsüberschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals	3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren	
bei Ablauf – laufende Beiträge			
für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme		} zusammen 180 ‰
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme		
für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	60 ‰ der Dynamiksumme	
bei Ablauf – Einmalbeiträge		60 ‰ der Erlebensfallsumme	
für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme		

Vermögensbildungsversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung	
Grundüberschussanteil	30 % (30%) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe	
Zinsüberschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals		
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren	
bei Ablauf – laufende Beiträge			
für jedes beitragspflichtige Jahr	4 ‰ (4 ‰) der Erlebensfallsumme		} zusammen 120 ‰
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme		

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil	0 % (0%) des Risikobeitrags	
Zinsüberschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	3 Jahre Wartezeit 120 ‰ der Versicherungssumme

Risikoversicherungen	2026 (2025)
Sofortrabatt Männer Frauen	37 % (37%) der im Jahr 2026 fälligen Beiträge 33 % (33%) der im Jahr 2026 fälligen Beiträge
Bonussumme für beitragsfrei gestellte Versicherungen Männer Frauen	55 % (55%) der Versicherungssumme 52 % (52%) der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
während der Aufschubzeit Zinsüberschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik 60 ‰ der Kapitalabfindung
im Rentenbezug Zinsüberschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX ¹⁾ System FIX (NT6) Sofort beginnende Renten System MAX System FLEX ²⁾ System FIX (NT6)	0 % (0%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0 % (0%) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0 % (0%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0 % (0%) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0 % (0%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0 % (0%) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
bei Eintritt der Schwerst- pflegebedürftigkeit (Tarif R204) Schlussüberschussanteil Plusrente	40 % (40%) der versicherten Rente	

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2000–2025
für Überschussrente	0,00 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,00 %

²⁾ Keine Rentenbeginne mehr in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2000–2003
für Überschussrente	0,00 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,00 %

Pflegerentenversicherungen	2026 (2025)
während der Anwartschaft	
Zinsüberschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schlussüberschussanteil	
Plusrente	40 % (40 %) der versicherten Pflegerente
Plusrente bei Wechselтарifen	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug	
Zinsüberschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Die Grund- und Zinsüberschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zinsüberschussanteil bei Pflegerentenversicherungen und der Überschussanteil bei beitragsfrei gestellten Risikoversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schlussüberschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2026 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schlussüberschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2026 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schlussüberschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schlussüberschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2026 (2025)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

2.3 Tarife vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2006 (NT8 und NT9, Rechnungszins 2,75 %)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil mit Gesundheitsprüfung	30 % (30 %) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe 3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung	10 % (10 %) des Risikobeitrags	
Zinsüberschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zinsüberschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod		3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte Jahr	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
während der Aufschubzeit		
Zinsüberschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals	

Rentenversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ } der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
im Rentenbezug Zinsüberschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX ¹⁾ System FIX (NT6) Sofort beginnende Renten System FLEX ²⁾	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,05 % (0,05 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0,20 % (0,20 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
bei Eintritt der Schwerst- pflegebedürftigkeit (Tarif R204) Schlussüberschussanteil Plusrente	40 % (40 %) der versicherten Rente	

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2025	2004–2016
für Überschussrente	0,15 %	0,05 %	0,25 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,10 %	0,20 %	0,00 %

²⁾ Keine Rentenbeginne mehr in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2004–2007
für Überschussrente	0,00 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,25 %

Die Zinsüberschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 und NT7, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT8 und NT9 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2026 (2025)
während der Anwartschaft Zinsüberschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schlussüberschussanteil Plusrente Plusrente bei Wechseltarifen	40 % (40 %) der versicherten Pflegerente 30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug Zinsüberschussanteil	0,05 % (0,05 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)
Risiko-Zusatzversicherungen	2026 (2025)
Grundüberschussanteil	10 % (10 %) des Risikobeitrags
Zinsüberschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)

Die Risiko-Zusatzversicherung kann nur in Verbindung mit einer Pflegerentenversicherung gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden.

Die Grund- und Zinsüberschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zinsüberschussanteil bei Pflegerentenversicherungen, der Überschussanteil bei beitragsfrei gestellten Risikoversi-

cherungen sowie die Überschussanteile bei den Risiko-Zusatzversicherungen werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schlussüberschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2026 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schlussüberschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2026 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schlussüberschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Schlussüberschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2026 (2025)
Ansammlungszins	3,0% (3,0%)

2.4 Tarife vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2011 (NT10 bis NT12, Rechnungszins 2,25%)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil mit Gesundheitsprüfung	30% (30%) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe 3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung	10% (10%) des Risikobeitrags	
Zinsüberschussanteil	0,75% (0,75%) des Deckungskapitals	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil	0% (0%) des Risikobeitrags	
Zinsüberschussanteil für K509, K510, K513 und K514	0,75% (0,75%) des Deckungskapitals	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod		120 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte Jahr (K509, K510, K513 und K514)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Todesfallbonus für K510, K514 in NT11 bei laufendem Beitrag	20% (20%) der Versicherungssumme	3 Jahre Wartezeit
bei Einmalbeiträgen	30% (30%) der Versicherungssumme	
Sofortrabatt für K515, K516 Eintrittsalter 50 bis 70	10% (10%) der fälligen Beiträge in 2026	
Eintrittsalter 71 bis 80	7% (7%) der fälligen Beiträge in 2026	

Rentenversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
während der Aufschubzeit		
Zinsüberschussanteil	0,75% (0,75%) des Deckungskapitals	

Rentenversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik 60 ‰ der Kapitalabfindung
im Rentenbezug Zinsüberschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX ¹⁾ System FIX (NT6) Sofort beginnende Renten System MAX System FLEX ²⁾	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,20 % (0,20 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0,55 % (0,55 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
bei Eintritt der Schwerst- pflegebedürftigkeit (Tarif R204) Schlussüberschussanteil Plusrente (NT10 und NT11) Plusrente (NT12)	40 % (40%) der versicherten Rente 30 % (30%) der versicherten Rente	

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2025	2011–2015	2009–2010, 2016	2007–2008
für Überschussrente	0,30 %	0,20 %	0,55 %	0,45 %	0,60 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,45 %	0,55 %	0,20 %	0,30 %	0,15 %

²⁾ Keine Rentenbeginne mehr in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2007–2012
für Überschussrente	0,25 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,50 %

Die Zinsüberschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT9, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT10, NT11 und NT12 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2026 (2025)
während der Anwartschaft Zinsüberschussanteil	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schlussüberschussanteil Plusrente (NT10 und NT11) Plusrente (NT12) Plusrente bei Wechseltarifen	40 % (40%) der versicherten Pflegerente 30 % (30%) der versicherten Pflegerente 30 % (30%) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug Zinsüberschussanteil für NT10 für NT11 und NT12	0,55 % (0,55 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente) 0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)
Risiko-Zusatzversicherungen	2026 (2025)
Grundüberschussanteil	10 % (10%) des Risikobeitrags
Zinsüberschussanteil	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)

Die Risiko-Zusatzversicherung kann nur in Verbindung mit einer Pflegerentenversicherung gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden.

Pflegerenten-Zusatzversicherungen	2026 (2025)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2026

Die Grund- und Zinsüberschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zinsüberschussanteil bei Pflegerentenversicherungen, der Überschussanteil bei beitragsfrei gestellten Risikoversicherungen sowie die Überschussanteile bei den Risiko-Zusatzversicherungen werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schlussüberschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2026 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schlussüberschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2026 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schlussüberschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schlussüberschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2026 (2025)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

2.5 Tarife vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014 (NT13 bis NT15, Rechnungszins 1,75 %)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil ohne Gesundheitsprüfung für NT13	10 % (10 %) des Risikobeitrags	3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe 2 ‰ der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung für NT15	10 % (10 %) des Risikobeitrags	
Zinsüberschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zinsüberschussanteil für K510, K514	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr (K510, K514)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516 Eintrittsalter 50 bis 70 Eintrittsalter 71 bis 80	12 % (12 %) der fälligen Beiträge in 2026 9 % (9 %) der fälligen Beiträge in 2026	

Rentenversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
während der Aufschubzeit		
Zinsüberschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
im Rentenbezug		
Zinsüberschussanteil		
Aufgeschobene Renten System MAX	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX ¹⁾	0,35 % (0,35 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
	0,90 % (0,90 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FIX (NT6)	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2025	2016	2012–2015
für Überschussrente	0,45 %	0,35 %	0,60 %	0,70 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,80 %	0,90 %	0,65 %	0,55 %

Die Zinsüberschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT12, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT13 und NT15 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2026 (2025)
während der Anwartschaft	
Zinsüberschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schlussüberschussanteil	
Plusrente	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
Plusrente bei Wechseltarifen	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug	
Zinsüberschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)
Pflegerenten-Zusatzversicherungen	2026 (2025)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2026

Die Grund- und Zinsüberschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zinsüberschussanteil bei Pflegerentenversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schlussüberschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2026 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schlussüberschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2026 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schlussüberschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schlussüberschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2026 (2025)
Ansammlungszins	3,0% (3,0%)

2.6 Tarife vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016 (NT16, Rechnungszins 1,25%)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil	10% (10%) des Risikobeitrags	2‰ der riskierten Summe
Zinsüberschussanteil	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6‰ (6‰) der Erlebensfallsumme 2‰ (2‰) der Erlebensfallsumme 2‰ (2‰) der Dynamiksumme	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180‰ der Erlebensfallsumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2‰ (2‰) der Erlebensfallsumme	

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil für K510, K514	0% (0%) des Risikobeitrags	
Zinsüberschussanteil	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr (K510, K514)	4‰ (4‰) der Versicherungssumme	120‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4‰ (4‰) der Versicherungssumme	120‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516 Eintrittsalter 50 bis 70 Eintrittsalter 71 bis 80	12% (12%) der fälligen Beiträge in 2026 9% (9%) der fälligen Beiträge in 2026	

Rentenversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
während der Aufschubzeit		
Zinsüberschussanteil	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6‰ (6‰) der Kapitalabfindung 2‰ (2‰) der Kapitalabfindung 2‰ (2‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180‰ der Kapitalabfindung 60‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2‰ (2‰) der Kapitalabfindung	
im Rentenbezug		
Zinsüberschussanteil		
Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX ¹⁾	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,50% (0,50%) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
System FIX (NT6)	1,25% (1,25%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 1,75% (1,75%) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
Sofort beginnende Renten System MAX System FLEX ²⁾	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2025	2016	2015
für Überschussrente	0,60 %	0,50 %	0,75 %	0,90 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,15 %	1,25 %	1,00 %	0,85 %

²⁾ Keine Rentenbeginne mehr in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2017	2016	2015
für Überschussrente	0,35 %	0,60 %	0,50 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,40 %	1,15 %	1,25 %

Die Zinsüberschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT15, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT16 ermittelt wurden.

Pflegereutenversicherungen	2026 (2025)
während der Anwartschaft	
Zinsüberschussanteil	1,75 % (1,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schlussüberschussanteil	
Plusrente	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
Plusrente bei Wechseltarifen	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug	
Zinsüberschussanteil	1,75 % (1,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Pflegereuten-Zusatzversicherungen	2026 (2025)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2026

Die Grund- und Zinsüberschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zinsüberschussanteil bei Pflegereutenversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schlussüberschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2026 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegereutenversicherungen wird der Schlussüberschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2026 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schlussüberschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schlussüberschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2026 (2025)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

2.7 Tarife vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021 (NT17, Rechnungszins 0,90 %)

Bestattungs- Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil für K510, K514, K550	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zinsüberschussanteil		
K510, K514 bei Einmalbeiträgen	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
K550 bei Einmalbeiträgen	1,9 % (1,9 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
bei komb. Beitragszahlung	Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	

Bestattungs- Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr (K510, K514)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516 Eintrittsalter 50 bis 70 Eintrittsalter 71 bis 80	5 % (5 %) der fälligen Beiträge in 2026 4 % (4 %) der fälligen Beiträge in 2026	
Plussumme bei Tod für K550	10 % (10 %) der garantierten versicherten Leistung	maximal 10 % der Versicherungssumme

Risikoversicherung	2026 (2025)
Zinsüberschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte
Plussumme im Leistungsfall	20 % (20 %) der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
während der Aufschubzeit		
Zinsüberschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ } der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
im Rentenbezug		
Zinsüberschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX ¹⁾	2,10 % (2,10 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,60 % (0,60 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
System FIX (NT6)	1,50 % (1,50 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 2,10 % (2,10 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2025
für Überschussrente	0,70 %	0,60 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,40 %	1,50 %

Die Zinsüberschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT16, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT17 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2026 (2025)
während der Anwartschaft	
Zinsüberschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente) Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte
Schlussüberschussanteil Plusrente	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente

Pflegereutenversicherungen	2026 (2025)
im Rentenbezug	
Zinsüberschussanteil	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Pflegereuten-Zusatzversicherungen	2026 (2025)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2026

Die Grund- und Zinsüberschussanteile bei den Kapital-, Risiko- und Rentenversicherungen sowie der Zinsüberschussanteil bei Pflegereutenversicherungen (Version PflegeStarter) werden verzinslich angesammelt. Der Zinsüberschussanteil bei übrigen Pflegereutenversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schlussüberschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2026 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegereutenversicherungen wird der Schlussüberschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2026 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schlussüberschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schlussüberschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2026 (2025)
Ansammlungszins (ohne K550)	3,0 % (3,0 %)
K550	2,8 % (2,8 %)

2.8 Tarife vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2024 (NT18, Rechnungszins 0,25 %)

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil	10 % (10 %) des Risikobeitrags	
Zinsüberschussanteil bei komb. Beitragszahlung	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod		} 60 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragspflichtige Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Versicherungssumme	
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr	0,5 ‰ (0,5 ‰) der Versicherungssumme	

Risikoversicherung	2026 (2025)
Zinsüberschussanteil bei Einmalleistungen	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte
Plussumme im Leistungsfall	20 % (20 %) der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
während der Aufschubzeit		
Zinsüberschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge		} zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung	
für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	60 ‰ der Kapitalabfindung

Rentenversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
im Rentenbezug		
Zinsüberschussanteil		
Aufgeschobene Renten		
System MAX	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente
System FLEX ¹⁾	0,80 % (0,80 %)	des Deckungskapitals für die Überschussrente
	1,95 % (1,95 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente
System FIX (NT6)	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals für die Überschussrente

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2022–2025
für Überschussrente	0,80 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,95 %

Die Zinsüberschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT17, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT18 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2026 (2025)	
während der Anwartschaft		
Zinsüberschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente) Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte
Schlussüberschussanteil Plusrente	30 % (30 %)	der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug		
Zinsüberschussanteil	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Die Grund- und Zinsüberschussanteile bei den Risiko- und Rentenversicherungen sowie der Zinsüberschussanteil bei Pflegerentenversicherungen (Version PflegeStarter) werden verzinslich angesammelt. Die Grund- und Zinsüberschussanteile bei den Kapitalversicherungen sowie der Zinsüberschussanteil bei den übrigen Pflegerentenversicherungen werden zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schlussüberschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2026 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schlussüberschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2026 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schlussüberschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schlussüberschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2026 (2025)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

2.9 Tarife ab dem 1. Januar 2025 (NT19, Rechnungszins 1,00 %)

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
Grundüberschussanteil für K510, K514, K550	10 % (10 %)	des Risikobeitrags
Zinsüberschussanteil für K510, K514, K550	2 % (2 %)	des Deckungskapitals
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod (K510, K514, K550) für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) 0,5 ‰ (0,5 ‰)	der Versicherungssumme der Versicherungssumme
		3 Jahre Wartezeit } zusammen 60 % der Versicherungssumme für laufende Beiträge und 15 ‰ auf Einmalbeitrag oder Einmalzahlung bei kombinierter Zahlungsweise

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
bei Tod (K521, K522) für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Versicherungssumme	keine Wartezeit 60 ‰ der Versicherungssumme
Sofortrabatt für K521, K522	10 % (10 %) der fälligen Beiträge in 2026	

Rentenversicherungen	2026 (2025)	Begrenzung
während der Aufschubzeit		
Zinsüberschussanteil	2 % (2 %) des Deckungskapitals	
Schlussüberschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
im Rentenbezug		
Zinsüberschussanteil		
Aufgeschobene Renten		
System MAX	2,00 % (2,00 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX ¹⁾	0,60 % (0,60 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
System FIX (NT6)	1,40 % (1,40 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 2,00 % (2,00 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
Sofort beginnende Renten		
System MAX	2,00 % (2,00 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX ²⁾	0,60 % (0,60 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 1,40 % (1,40 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2025
für Überschussrente	0,60 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,40 %

²⁾ Nur für Rentenbeginne in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2025
für Überschussrente	0,60 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,40 %

Die Zinsüberschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT18, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT19 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2026 (2025)
während der Anwartschaft	
Zinsüberschussanteil	2 % (2 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schlussüberschussanteil Plusrente	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug	
Zinsüberschussanteil	2 % (2 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Die Grund- und Zinsüberschussanteile bei den Risiko- und Rentenversicherungen sowie der Zinsüberschussanteil bei Pflegerentenversicherungen (Version PflegeStarter) werden verzinslich angesammelt. Die Grund- und Zinsüberschussanteile bei den Kapitalversicherungen sowie der Zinsüberschussanteil bei den übrigen Pflegerentenversicherungen werden zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schlussüberschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2026 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schlussüberschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2026 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schlussüberschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schlussüberschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2026 (2025)
Ansammlungszins	3,0% (3,0%)

3. Neubestand ab NT100

3.1 Tarife vom 14. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2021 (NT100 und NT101, Rechnungszins 0,50%)

3.1.1 IDEAL Universallife – Grundkomponente

Die IDEAL Universallife ist eine Rentenversicherung mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken mit flexibler Beitragszahlung.

Die Überschussbeteiligung wird für das Kalenderjahr deklariert. Die Ausschüttung erfolgt jeweils zum Ende eines Versicherungsmonats.

Die Festlegung des Zinsüberschusses erfolgt durch Deklaration des Gesamtzinses p. a., daraus berechnet sich der jeweilige monatliche Zinsüberschuss.

Rentenversicherungen	2026 (2025)	NT100
in der Ansparphase für das Rentenkonto		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (0%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil		
Jahr 0 bis 10	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Jahr 11 bis 20	0,02‰ (0,02‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
ab dem Jahr 21	0,04‰ (0,04‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Treuebonus		
nach ... vollen zurückgelegten Monaten		Summe der maßgeblichen Guthaben des Rentenkontos über die letzten 60 Monate
60	– (–)	
120	0,3‰ (0,3‰)	
180	0,3‰ (0,3‰)	
240	0,3‰ (0,3‰)	
300	0,3‰ (0,3‰)	
360	0,3‰ (0,3‰)	
420	0,3‰ (0,3‰)	
480	0,3‰ (0,3‰)	
bei Rentenbeginn		letztmalige Ausschüttung in der Ansparphase anteilig über die Monate der begonnenen Anrechnungsperiode
in der Ansparphase für das Überschusskonto		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	
im Rentenbezug für das Rentenkonto		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	
im Rentenbezug für das Überschusskonto		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	
Anteil für die Sockel-Bonusrente ¹⁾	30% (30%)	für Rentenbeginne im Deklarationsjahr

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2017–2025	2015–2016
Anteil für die Sockel-Bonusrente	30%	40%

In der Ansparphase werden die Grund- und Zinsüberschussanteile sowie der Treuebonus im Überschusskonto zum Rentenkonto verzinslich angesammelt. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Bonusrente verwendet.

3.1.2 IDEAL UniversalLife – Risikokomponenten

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen (Todesfallschutz Nachlass)	2026 (2025)	NT100
Risikokonto		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48	0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (0%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil Risikoüberschuss	10% (10%)	des monatlichen Risikobeitrags
Kostenüberschuss	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
Überschusskonto		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	

Risikoversicherungen (Todesfallschutz Starter, Universal)	2026 (2025)	NT100
Risikokonto		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48	0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (0%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
Überschusskonto		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	
bei Leistungseintritt (Tod)		
Schlussüberschussanteil Pluschutz	30% (30%)	der versicherten Todesfallleistung

Pflegerentenversicherungen (Pflegefällschutz Starter, Universal)	2026 (2025)	NT100/NT101 (14.10.2015 bis 31.12.2016/ab 01.01.2017)
in der Anwartschaft für das Risikokonto		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48	0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (0%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
in der Anwartschaft für das Überschusskonto		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	
zum Rentenbeginn		
Schlussüberschussanteil Plusrente	30% (30%)	der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug		
Bonusrenten-Erhöhung	1,8‰ (1,8‰)	der versicherten Pflegerente

Berufsunfähigkeitsversicherungen (Vertragsschutz)	2026 (2025)	NT100
in der Anwartschaft für das Risikokonto		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (0%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
in der Anwartschaft für das Überschusskonto		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	
zum Rentenbeginn		
Schlussüberschussanteil Plusrente	30% (30%)	der versicherten Vertragsschutzrente
im Rentenbezug		
Bonusrenten-Erhöhung	1,8‰ (1,8‰)	der versicherten Vertragsschutzrente

Die Grund- und Zinsüberschussanteile werden verzinslich angesammelt. Für Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen gilt dies nur in der Anwartschaftszeit. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Erhöhung der Bonusrente verwendet.

Die Schlussüberschussanteile bei Risikoversicherungen werden grundsätzlich nur gewährt, wenn sie im Jahr 2026 durch Tod enden. Bei Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen wird der Schlussüberschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit bzw. der Berufsunfähigkeit im Jahr 2026 gewährt.

3.1.3 IDEAL KrebsAirbag

Risikoversicherungen Dread Disease	2026 (2025)	NT100 (ab 01.02.2017)
Plussumme		
beitragspflichtig	30% (30%)	der Versicherungssumme
beitragsfrei	10% (10%)	der Versicherungssumme

3.2 Tarife vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2024 (NT102, Rechnungszins 0,25%)

3.2.1 IDEAL UniversalLife – Grundkomponente

Die IDEAL UniversalLife ist eine Rentenversicherung mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken mit flexibler Beitragszahlung.

Die Überschussbeteiligung wird für das Kalenderjahr deklariert. Die Ausschüttung erfolgt jeweils zum Ende eines Versicherungsmonats.

Die Festlegung des Zinsüberschusses erfolgt durch Deklaration des Gesamtzinses p. a., daraus berechnet sich der jeweilige monatliche Zinsüberschuss.

Rentenversicherungen	2026 (2025)	
in der Ansparphase für das Rentenkonto		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (0%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil		
Jahr 0 bis 10	0,00‰ (0,00‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Jahr 11 bis 20	0,02‰ (0,02‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
ab dem Jahr 21	0,04‰ (0,04‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos

Rentenversicherungen	2026 (2025)
Treuebonus nach ... vollen zurückgelegten Monaten	Summe der maßgeblichen Guthaben des Rentenkontos über die letzten 60 Monate
60	– (–)
120	0,3 ‰ (0,3 ‰)
180	0,3 ‰ (0,3 ‰)
240	0,3 ‰ (0,3 ‰)
300	0,3 ‰ (0,3 ‰)
360	0,3 ‰ (0,3 ‰)
420	0,3 ‰ (0,3 ‰)
480	0,3 ‰ (0,3 ‰)
bei Rentenbeginn	letztmalige Ausschüttung in der Ansparphase anteilig über die Monate der begonnenen Anrechnungsperiode
in der Ansparphase für das Überschusskonto	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)
im Rentenbezug für das Rentenkonto	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)
im Rentenbezug für das Überschusskonto	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)
Anteil für die Sockel-Bonusrente ¹⁾	30 % (30 %) für Rentenbeginne im Deklarationsjahr

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2022–2025
Anteil für die Sockel-Bonusrente	30 %

In der Ansparphase werden die Grund- und Zinsüberschussanteile sowie der Treuebonus im Überschusskonto zum Rentenkonto verzinslich angesammelt. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Bonusrente verwendet.

3.2.2 IDEAL UniversalLife – Risikokomponenten

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen (Todesfallschutz Nachlass)	2026 (2025)
Risikokonto	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag	
bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %) gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %) gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil	
Risikoüberschuss	10 % (10 %) des monatlichen Risikobeitrags
Kostenüberschuss	0 ‰ (0 ‰) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
Überschusskonto	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)

Risikoversicherungen (Todesfallschutz Starter, Universal)	2026 (2025)
Risikokonto	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag	
bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %) gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %) gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil	0 ‰ (0 ‰) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
Überschusskonto	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)

Risikoversicherungen (Todesfallschutz Starter, Universal)	2026 (2025)
bei Leistungseintritt (Tod) Schlussüberschussanteil Pluschutz	30 % (30%) der versicherten Todesfalleistung

Pflegerentenversicherungen (Pflegefallschutz Starter, Universal)	2026 (2025)
in der Anwartschaft für das Risikokonto Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48	0 % (0%) gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0%) gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0%) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil	0‰ (0‰) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
in der Anwartschaft für das Überschusskonto Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)
zum Rentenbeginn Schlussüberschussanteil Plusrente	30 % (30%) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug Bonusrenten-Erhöhung	2 ‰ (2 ‰) der versicherten Pflegerente

Berufsunfähigkeitsversicherungen (Vertragsschutz)	2026 (2025)
in der Anwartschaft für das Risikokonto Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48	0 % (0%) gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0%) gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0%) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil	0‰ (0‰) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
in der Anwartschaft für das Überschusskonto Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)
zum Rentenbeginn Schlussüberschussanteil Plusrente	30 % (30%) der versicherten Vertragsschutzrente
im Rentenbezug Bonusrenten-Erhöhung	2 ‰ (2 ‰) der versicherten Vertragsschutzrente

Die Grund- und Zinsüberschussanteile werden verzinslich angesammelt. Für Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen gilt dies nur in der Anwartschaftszeit. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Erhöhung der Bonusrente verwendet.

Die Schlussüberschussanteile bei Risikoversicherungen werden grundsätzlich nur gewährt, wenn sie im Jahr 2026 durch Tod enden. Bei Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen wird der Schlussüberschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit bzw. der Berufsunfähigkeit im Jahr 2026 gewährt.

3.2.3 IDEAL RisikoLeben

Risikoversicherungen	2026 (2025)	(ab 01.05.2023)
Sofortrabatt	25 % (25%) der im Jahr 2026 fälligen Beiträge	
Todesfallbonus für beitragsfrei gestellte Versicherungen	0 % (0%) der Versicherungssumme	

3.3 Tarife ab dem 1. Januar 2025 (NT103, Rechnungszins 1,00 %)

3.3.1 IDEAL UniversalLife – Grundkomponente

Die IDEAL UniversalLife ist eine Rentenversicherung mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken mit flexibler Beitragszahlung.

Die Überschussbeteiligung wird für das Kalenderjahr deklariert. Die Ausschüttung erfolgt jeweils zum Ende eines Versicherungsmonats.

Die Festlegung des Zinsüberschusses erfolgt durch Deklaration des Gesamtzinses p.a., daraus berechnet sich der jeweilige monatliche Zinsüberschuss.

Rentenversicherungen	2026 (2025)
in der Ansparphase für das Rentenkonto	
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag	
bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %) gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %) gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil	
Jahr 0 bis 10	0 ‰ (0 ‰) des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Jahr 11 bis 20	0,02 ‰ (0,02 ‰) des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
ab dem Jahr 21	0,04 ‰ (0,04 ‰) des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Treuebonus	
nach ... vollen zurückgelegten Monaten	Summe der maßgeblichen Guthaben des Rentenkontos über die letzten 60 Monate
60	– (-)
120	0,3 ‰ (0,3 ‰)
180	0,3 ‰ (0,3 ‰)
240	0,3 ‰ (0,3 ‰)
300	0,3 ‰ (0,3 ‰)
360	0,3 ‰ (0,3 ‰)
420	0,3 ‰ (0,3 ‰)
480	0,3 ‰ (0,3 ‰)
bei Rentenbeginn	letztmalige Ausschüttung in der Ansparphase anteilig über die Monate der begonnenen Anrechnungsperiode
in der Ansparphase für das Überschusskonto	
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)
im Rentenbezug für das Rentenkonto	
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)
im Rentenbezug für das Überschusskonto	
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)
Anteil für die Sockel-Bonusrente ¹⁾	30 % (30 %) für Rentenbeginne im Deklarationsjahr

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2026, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2025
Anteil für die Sockel-Bonusrente	30 %

In der Ansparphase werden die Grund- und Zinsüberschussanteile sowie der Treuebonus im Überschusskonto zum Rentenkonto verzinslich angesammelt. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Bonusrente verwendet.

3.3.2 IDEAL UniversalLife – Risikokomponenten

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen (Todesfallschutz Nachlass)	2026 (2025)
Risikokonto	
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen (Todesfallschutz Nachlass)	2026 (2025)
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48 ab Monat 49 sonst	0% (0%) gilt bis zum Ende des 48. Monats 0% (0%) gilt für den aktuellen Monat 0% (0%) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil Risikoüberschuss Kostenüberschuss	10% (10%) des monatlichen Risikobeitrags 0‰ (0‰) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
Überschusskonto Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)

Risikoversicherungen (Todesfallschutz Starter, Universal)	2026 (2025)
Risikokonto Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48 ab Monat 49 sonst	0% (0%) gilt bis zum Ende des 48. Monats 0% (0%) gilt für den aktuellen Monat 0% (0%) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil	0‰ (0‰) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
Überschusskonto Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)
bei Leistungseintritt (Tod) Schlussüberschussanteil Plusschutz	30% (30%) der versicherten Todesfalleistung

Pflegerentenversicherungen (Pflegefallschutz Starter, Universal)	2026 (2025)
in der Anwartschaft für das Risikokonto Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48 ab Monat 49 sonst	0% (0%) gilt bis zum Ende des 48. Monats 0% (0%) gilt für den aktuellen Monat 0% (0%) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil	0‰ (0‰) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
in der Anwartschaft für das Überschusskonto Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)
zum Rentenbeginn Schlussüberschussanteil Plusrente	30% (30%) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug Bonusrenten-Erhöhung	1,4‰ (1,4‰) der versicherten Pflegerente

Berufsunfähigkeitsversicherungen (Vertragsschutz)	2026 (2025)
in der Anwartschaft für das Risikokonto Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48 ab Monat 49 sonst	0% (0%) gilt bis zum Ende des 48. Monats 0% (0%) gilt für den aktuellen Monat 0% (0%) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grundüberschussanteil	0‰ (0‰) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos

Berufsunfähigkeitsversicherungen (Vertragsschutz)	2026 (2025)
in der Anwartschaft für das Überschusskonto Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)
zum Rentenbeginn Schlussüberschussanteil Plusrente	30 % (30 %) der versicherten Vertragsschutzrente
im Rentenbezug Bonusrenten-Erhöhung	1,4 ‰ (1,4 ‰) der versicherten Vertragsschutzrente

Die Grund- und Zinsüberschussanteile werden verzinslich angesammelt. Für Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen gilt dies nur in der Anwartschaftszeit. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Erhöhung der Bonusrente verwendet.

Die Schlussüberschussanteile bei Risikoversicherungen werden grundsätzlich nur gewährt, wenn sie im Jahr 2026 durch Tod enden. Bei Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen wird der Schlussüberschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit bzw. der Berufsunfähigkeit im Jahr 2026 gewährt.

3.3.3 IDEAL RisikoLeben

Risikoversicherungen	2026 (2025)
Sofortrabatt	25 % (25 %) der im Jahr 2026 fälligen Beiträge

4. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Nach § 153 VVG sind die Versicherungsnehmer seit dem 1. Januar 2008 bei Beendigung des Vertrages mit 50 % an den auf den Vertrag entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven zu beteiligen. Die Reserven sind dabei nach einem verursachungsorientierten Verfahren zu verteilen.

Die Festlegungen für die Beteiligung an den Bewertungsreserven gelten für den Alt- und Neubestand. Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten alle Versicherungen (Haupt- und Zusatzversicherungen), die Zinsüberschüsse erhalten. Aufgrund der geänderten Interpretation des § 153 Abs. 4 VVG erhalten auch Rentenversicherungen im Rentenbezug seit dem 1. Januar 2009 eine Beteiligung.

Die Beteiligung erfolgt bei Beendigung des Vertrages durch Ablauf, Rückkauf oder Auszahlung der Versicherungsleistung, bei Rentenversicherungen in der Aufschubzeit spätestens bei Rentenzahlungsbeginn. Für Verträge, bei denen ein Schlussüberschuss inklusive einer Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven deklariert ist, beträgt diese in 2026 für den Altbestand 80 % und für den Neubestand 70 % des jeweiligen Schlussüberschusses. Ist die dem einzelnen Vertrag zustehende Beteiligung an den Bewertungsreserven höher als die Mindestbeteiligung, wird der darüber hinausgehende Teil zusätzlich ausgezahlt. Die gesamte Beteiligung der Bewertungsreserven wird mit der Leistung ausgezahlt oder bei Rentenleistungen zur Erhöhung der Bonusrente benutzt. Rentenversicherungen im Rentenbezug werden jeweils zum Jahrestag des Rentenzahlungsbeginns beteiligt. Die dem Vertrag zuzuordnenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden anteilig im Verhältnis ausgezahlte Renten des vergangenen Versicherungsjahres zu Deckungsrückstellung zu Beginn dieses Versicherungsjahres in eine einjährige Leib- bzw. Zeitrente umgewandelt. Diese wird im Folgejahr zusammen mit versicherter Rente und Bonusrente ausgezahlt.

Die Höhe des Anteils einer Versicherung an den Bewertungsreserven ergibt sich aus den tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven, dem Anteil der anspruchsberechtigten Verträge an den gesamten Bewertungsreserven und dem Anteil des einzelnen Vertrages.

Die der Überschussbeteiligung zugrunde liegenden Bewertungsreserven werden zu Monatsbeginn, jeweils am ersten Börsentag, ermittelt. Sollten sich die Bewertungsreserven vor dem nächsten Berechnungstermin deutlich ändern, ist eine Neubewertung möglich. Dies hat nur Auswirkungen auf alle noch nicht abgeschlossenen Vorgänge. Für die Bestimmung des Anteils des einzelnen Vertrages ist die Bewertung einen Monat vorher maßgebend. Der Anteil der anspruchsberechtigten Verträge ergibt sich aus der verteilungsrelevanten Bilanzsumme, der Summe der Kapitalanlagen, den verteilungsrelevanten Passivposten der anspruchsberechtigten Versicherungen und der nicht festgelegten

Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Mit Einführung des Gesetzes zur Absicherung stabiler und fairer Leistungen für Lebensversicherte (Lebensversicherungsreformgesetz – LVRG) zum 7. August 2014 darf von den Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften nur der Teil berücksichtigt werden, der den Sicherungsbedarf übersteigt (§ 139 Abs. 3–4 VAG). Diese Vorschrift wurde von der IDEAL Leben erstmals für Auszahlungen zum 1. September 2014 angewandt. Von dem so ermittelten Betrag sind 50% die verteilungsfähigen Bewertungsreserven, vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Regelungen zur Kapitalausstattung. Die Bestimmung des Anteils der anspruchsberechtigten Verträge für die Auszahlungsmonate Januar bis Mai 2026 erfolgt auf der Basis der Zahlen des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2024, für die restlichen Monate des Jahres per 31. Dezember 2025. Der Anteil des einzelnen Vertrages berechnet sich aus der Division der Summe der Kapitalien einer anspruchsberechtigten Versicherung bis zum Berechnungstichtag und der Summation dieser über alle am Stichtag vorhandenen anspruchsberechtigten Versicherungen.

Unter Kapital wird die Summe aus Deckungskapital inklusive Deckungskapital der Bonussumme zur Mitte des Versicherungsjahres, der verzinslichen Ansammlung und des Ausschüttungsbetrages aus der laufenden Überschussbeteiligung verstanden. Für Rentenversicherungen im Rentenbezug geht das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres in die Summe ein. Die Kapitalien eines jeden anspruchsberechtigten Vertrages werden jeweils zum Versicherungstag ermittelt und die Summe der Kapitalien wird um diesen Wert erhöht. Jeweils zu Monatsbeginn wird die Summe der Kapitalien des Bestandes neu ermittelt.

In der jährlichen Information der Versicherungsnehmer („Mitteilung zur Wertentwicklung“) werden der zum Versicherungstag ermittelte Anteil an den Bewertungsreserven, die Höhe der Mindestbeteiligung, die erreichte Summe der Kapitalien sowie der Anteil des einzelnen Vertrages ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge der Mitglieder der Unternehmensorgane

	2025 €	2024 €
Vorstand	1.586.432,92	1.695.374,38
Aufsichtsrat	330.060,00	239.040,00

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Unternehmensorgane und ihrer Hinterbliebenen

	Gesamtbezüge 2025 €	Gebildete Pensionsrück- stellungen zum 31.12.2025 €	Nicht passivierte Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2025 €
Vorstand	482.703,96 (i.V.: 482.703,96)	9.176.286,00 (i.V.: 7.625.477,00)	0,00 (i.V.: 0,00)

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder vergeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 und 3 a HGB

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die IDEAL Lebensversicherung a.G. 0,00 € (i.V.: -77.405,01 €).

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge i.H.v. zusätzlich 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 2.598.675,77 € (i.V.: 2.380.599,22 €).

Zusätzlich hat sich die IDEAL Lebensversicherung a.G. verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 26.522.443,44 € (i.V.: 26.118.201,33 €).

Des Weiteren bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen i.H.v. insgesamt 70.273.111,06 € (i.V.: 81.777.538,77 €) gegenüber Investmentvermögen sowie zugesagte und noch nicht ausgezahlte Darlehen, die die Kapitalzusagen noch nicht vollständig abgerufen haben. Deren Abruf ist nahezu in vollständiger Höhe geplant.

Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i.H.v. 99.394.230,27 € (i.V.: 110.198.934,31 €).

Haftungsverhältnisse gemäß § 285 Nr. 27 HGB

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse existieren nicht. Es bestehen keine Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln oder aus dem Abschluss von Gewährleistungsverträgen.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB

	2025	2024
Angestellte Innendienst	240	238
Angestellte Außendienst	33	36
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0
	273	274

Kostenverteilung

Die Kostenverteilung auf die durch die RechVersV vorgegebenen Funktionsbereiche erfolgt, soweit möglich, direkt durch Zuordnung der einzelnen Kostenarten. Nicht direkt den Funktionsbereichen zuordenbare Kostenarten wurden über die Kostenstellen geschlüsselt zugewiesen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2025 T€	2024 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	18.356	16.985
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	88	76
3. Löhne und Gehälter	17.149	17.727
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.943	3.558
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.008	1.620
6. Aufwendungen insgesamt	42.544	39.966

Sonstige Angaben

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. mit Sitz in Berlin wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Registernummer HR B 2074 geführt.

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. mit Sitz in Berlin stellt sowohl den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und veröffentlicht diesen im Unternehmensregister. Die IDEAL Lebensversicherung a.G. macht vom Wahlrecht nach § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch und die Abschlussprüferhonorare werden entsprechend im Konzernabschluss der IDEAL Lebensversicherung a.G. dargestellt.

Nachtragsbericht

Die aktuelle Entwicklung im Nahen Osten wird fortlaufend beobachtet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit erkennbar; mögliche Folgen für die Kapitalmärkte lassen sich derzeit jedoch noch nicht abschließend beurteilen.

Organe

Mitgliederversammlung

Tilman Adolph	Storkow-Schwerin
Johannes Altenwerth (bis 29.11.2025)	Berlin
Prof. Dr. Annette Blöcher	Düsseldorf
Anastasija Bochev (ab 29.11.2025)	Singapur
Dr. Kerstin M. Bode-Greuel	Grainau
Dr. Uwe W. Borchers	Idstein
Dr. Felix Cornelius	Berlin
Felix Freist (ab 29.11.2025)	Berlin
Jochen Halbreiter (ab 29.11.2025)	Memmingen
Frank Hirling (ab 29.11.2025)	Berlin
Silke Hirsch	Schwielowsee-Ferch
Nicola Lamprecht-Weißborn	Wesseling
Dr. Kay Lindemann	Berlin
Horst Looser	Düsseldorf
Thomas Neuleuf (ab 29.11.2025)	Berlin
Dr. Christoph Niemeyer	Bonn
Wolfgang Pachali (bis 20.06.2025)	Wiesbaden
Thomas Recklies (bis 20.06.2025)	Berlin
Stefanie Reichelt	Berlin
Prof. Dr. Anna Rosinus	Wiesbaden
Rainer Ruff (bis 29.11.2025)	Berlin
Anja Schwinghoff	Bad Liebenwerda-Maasdorf
Nina Seidel	Berlin
Dr. Constantin Terton	Berlin
Stefan Tilgner	Kleinmachnow
Dr. Anneke Timm	Berlin
Heinz-Jürgen Wellenbrock (ab 20.06.2025)	Nuthetal
Dr. Sandra Westerburg	Berlin
Joachim Willmaser	Wesseling

Aufsichtsrat

Rainer M. Jacobus <i>Vorsitzender</i>	Vorstandsvorsitzender a. D., Berlin
Prof. Dr. Fred Wagner <i>Stv. Vorsitzender</i>	Inhaber des Lehrstuhls für Versicherungsbetriebslehre an der Universität Leipzig, Mönchengladbach
Dr. Holger Hatje	Vorstandsvorsitzender a. D., Berlin
Dr. Beatrice Kramm	Vorsitzende der Geschäftsführung der Polyphon Film GmbH, Berlin
Lars Friedrich Lindemann	Rechtsanwalt, Kleinmachnow
Werner Salber	Diplom-Kaufmann, Schwelm
Bettina Stark	Diplom-Kauffrau, Berlin
Prof. Dr. Michael Thiemermann	Professor für Betriebswirtschaftslehre, Finanzierung, Versicherung, Finanzberatung an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) Marburg i. R., Köln
Prof. Dr. Andreas Zaby	Innovationsmanager der SPRIND GmbH, Berlin

Vorstand

Maximilian Beck <i>Vorstandsvorsitzender</i>	Marketing und Vertrieb, Personal, Recht, Compliance, Berlin
Karlheinz Fritscher (bis 30.09.2025) <i>Stv. Vorstandsvorsitzender</i>	Kapitalanlage, Recht, Compliance, ESG, Berlin
Antje Mündörfer <i>Mitglied des Vorstandes</i>	Mathematik und Rückversicherung, Operations, Informationstechnologie, Berlin
Madeleine Bremme <i>Mitglied des Vorstandes</i>	Risikomanagement, Rechnungswesen, Controlling, Geldwäschebekämpfung, Berlin
Marc Schwetlik (ab 01.10.2025) <i>Mitglied des Vorstandes</i>	Kapitalanlage, ESG, Beteiligungen, M&A, Berlin

Berlin, den 16. März 2026

Vorstand



Maximilian Beck
(Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Madeleine Bremme



Marc Schwetlik

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IDEAL Lebensversicherung a.G., Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IDEAL Lebensversicherung a.G., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IDEAL Lebensversicherung a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Zeitwertermittlung der Immobilien im Direktbestand und in verbundenen Immobilienunternehmen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie für die Anteile an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang des Vereins. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risikoberichterstattung“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ist die IDL in Immobilien in Form des Direktbestandes mit Buchwerten in Höhe von insgesamt TEUR 457.143 (Zeitwerte von TEUR 638.812) sowie indirekt über verbundene Immobiliengesellschaften mit Buchwerten in Höhe von insgesamt TEUR 361.897 und Zeitwerten in Höhe von TEUR 383.059 investiert. Der Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich zusammen auf 23,6%; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die Immobilien des Direktbestandes werden zu Anschaffungskosten, gemindert um die planmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sowohl die Immobilien im Direktbestand als auch die verbundenen Immobilienunternehmen sind bei voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abzuschreiben (gemildertes Niederstwertprinzip). Ausgangsgröße für die Ermittlung der beizulegenden Werte sind in beiden Fällen insbesondere die Zeitwerte der jeweiligen Immobilie(n).

Da die beizulegenden Zeitwerte der Immobilie(n) nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht insoweit ein Bewertungsrisiko. Bewertungen der Immobilien sind in Teilen als komplex zu bezeichnen; es fließen zahlreiche bewertungsrelevante Annahmen und Daten ein, die mit erheblichen Schätzunsicherheiten und Ermessen verbunden sind. Bereits geringe Änderungen der bewertungsrelevanten Annahmen und Daten können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden beizulegenden Zeitwerte führen.

Zur Wertermittlung wurde im Wesentlichen das Ertragswertverfahren laut ImmoWertV genutzt. Die beizulegenden Zeitwerte ermittelt die IDL anhand eines unternehmensinternen Bewertungsmodells. Zusätzlich wurde ein unabhängiger Bewertungsgutachter beauftragt, für eine zufällige Auswahl an Immobilien jährlich ein sog. Kurzgutachten zu erstellen. Die bedeutsamsten Annahmen und Daten sind hierbei die Marktmieten, Bewirtschaftungskosten, Restnutzungsdauern, Bodenwerte, Liegenschaftszinssätze und Sonderwerte.

Weiterhin wurde für Projektentwicklungen von unabhängigen Bewertungsgutachtern für ihr Gutachten das Residualwertverfahren genutzt, bei dem der jeweilige fiktive Marktwert der fertigen Projektentwicklung bzw. der zukünftige beizulegende Zeitwert der Immobilie ein wesentlicher wertbestimmender Faktor ist. Die bedeutsamsten Annahmen und Daten sind hierbei der Jahresrohertrag, Bewirtschaftungskosten, Kapitalisierungszins und Erwerbsnebenkosten.

Aufgrund der bestehenden Schätzunsicherheiten und der Ermessensbehaftung besteht das Risiko, dass die Zeitwerte der Immobilien nicht angemessen sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei unserer Prüfung der Bewertung der Immobilien haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Immobilienspezialisten eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Aktualisierung der Bewertungsparameter und der Übertragung in die Bewertungsdatei des Vereins verschafft.
- Wir haben uns von der Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität der von der IDL beauftragten externen Sachverständigen überzeugt und ein Verständnis von der Tätigkeit der Sachverständigen erlangt.
- Wir haben für eine risikoorientierte bewusste Auswahl von Immobilien die wesentlichen Bewertungsannahmen sowie die Berechnungsmodelle zum Ertragswertverfahren und zur Bestimmung des fiktiven Marktwertes der fertigen Projektentwicklung der externen Sachverständigen beurteilt.
- Zur Beurteilung der wesentlichen Bewertungsannahmen und -daten des Ertragswertverfahrens haben wir insbesondere die zugrunde liegenden Marktmieten, Bewirtschaftungskosten, Restnutzungsdauern, Bodenwerte, Liegenschaftszinssätze und Sonderwerte gewürdigt.
- Wir haben uns von der Richtigkeit der in den Wertgutachten verwendeten originären Daten (z.B. baurechtliche Zulässigkeit, Gebäude- und Ausstattungsstandard, baulicher Zustand, verfügbare Hotelzimmer, umfassende Vermietungssituation (vermietete Flächen, Mieten, Mietvertragslaufzeiten, Kündigungsrechte usw.), Dienstbarkeiten, Baulasten) überzeugt.
- Zur Beurteilung der wesentlichen Bewertungsannahmen zur Bestimmung des fiktiven Marktwertes der fertigen Projektentwicklung haben wir insbesondere die zugrunde liegenden angesetzten Jahresroherträge, Bewirtschaftungskosten, Kapitalisierungszinsen und Erwerbsnebenkosten beurteilt.
- Darüber hinaus haben wir zur Beurteilung der methodisch und finanzmathematisch sachgerechten Umsetzung die Bewertungsmethoden anhand eigener Berechnungen nachvollzogen, dabei Erkenntnisse aus aktuellen Marktbeobachtungen und -transaktionen gewürdigt und Abweichungen analysiert.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Immobilien im Direktbestand und in verbundenen Immobilienunternehmen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden zutreffend angewandt.

Bewertung der Deckungsrückstellungen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt A.E.II. Deckungsrückstellung. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht-erstattung“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Der Verein weist in seinem Jahresabschluss Brutto-Deckungsrückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.997.356 (Vorjahr TEUR 2.888.288) aus. Das entspricht 86,4% (Vorjahr 86,7%) der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Für die IDEAL UniversalLife Produkte erfolgt die Berechnung davon abweichend retrospektiv. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatz-Rückstellung bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist in Bezug auf die gebildete Zinszusatz-Rückstellung die Verwendung dieser Bewertungsparameter aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, so dass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise, weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die von dem Verein eingerichteten Kontrollen gestützt und beurteilt, ob diese von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen dem Bestandsführungssystem und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der IDL ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatz-Rückstellung für den Neubestand haben wir die korrekte Verwendung des Referenzzinses sichergestellt. Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass der von der BaFin genehmigte Geschäftsplan zur zinsinduzierten Reservestärkung für den Altbestand angewendet wurde.
- Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass die von der DAV als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mit Hilfe der internen Gewinnerlegung überprüft, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit einer eigenen Fortschreibung der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin ausgewertet; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der IDL zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IDL vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 20. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Juli 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2025 als Abschlussprüfer der IDEAL Lebensversicherung a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des Vereins angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die IDL erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersichten auf Einzel- und auf Gruppenebene,
- Prüfung der Meldung gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zum Zwecke der Beitragserhebung,
- Prüfung der Aufsichtsratsvergütung.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist André Bödeker.

Hannover, den 25. März 2026

Nordwest Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bödeker
Wirtschaftsprüfer

Marleen Börner
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die aktuelle wirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung sowohl eigenverantwortlich als auch auf Anforderung Bericht erstattet. In den regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates sind neben wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen die Neugeschäftsentwicklung, die Ergebnisprognosen und die Risikosituation eingehend erörtert worden. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, aber auch in weiteren Besprechungen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Unternehmens laufend überwacht. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 einschließlich des Lageberichtes und die Buchführung wurden von der Northwest Revision GmbH, Hannover, geprüft. Ihr ausführlicher Bericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor; die von der Northwest Revision GmbH durchgeführte Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auf den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer gemäß § 322 HGB unter dem Jahresabschluss wird verwiesen. Aus Sicht des Aufsichtsrates waren zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfer keine Bemerkungen zu machen.

Mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht, dem vorgelegten Jahresabschluss sowie der vorgenommenen Überschussverteilung für das Geschäftsjahr 2025 ist der Aufsichtsrat nach pflichtgemäß erfolgter Prüfung einverstanden. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss, der somit gemäß § 172 AktG i.V.m. § 341 a HGB festgestellt ist.

Für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens seinen Dank aus.

Berlin, den 17. April 2026

Der Aufsichtsrat



Rainer M. Jacobus
(Vorsitzender)



IDEAL Versicherung AG

Vorgelegt der Hauptversammlung in Berlin am 26. Juni 2026

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die IDEAL Versicherung AG (IDEAL Sach) mit Sitz in Berlin ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der IDEAL Beteiligungen AG, eines Unternehmens der IDEAL Gruppe. Als Unfallversicherer im Jahre 1986 gegründet, ist sie ausschließlich auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig und betreibt folgende Versicherungszweige und -arten:

Unfallversicherung

Einzel- und Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung

Rechtsschutzversicherung (in 2022 Einstellung Neugeschäft)

Familien- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung, Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Mietentum und Miete

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Hausratversicherung mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden

Sonstige Schadenversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Krankenversicherung

Freiwillige Pflegetagegeldversicherung, nicht substitutiv nach Art der Lebensversicherung

Die Produkte der IDEAL Sach werden hauptsächlich über unabhängige Vermittler, andere Erstversicherer und Banken vertrieben.

Den Vertriebspartnern wird mit der Internetplattform IPOS ein bewährtes Informations- und Kommunikationsmedium angeboten, über das nicht nur die Kommunikation zwischen Vertriebspartnern und den Spezialisten der IDEAL Gruppe, sondern auch die Angebotsberechnung und vor allem das digitale Einreichen von Anträgen erfolgen können. Hierdurch wird eine schnelle Policierung ermöglicht. Insgesamt lag der Anteil digital eingereicherter Anträge am gesamten Antragsaufkommen im Geschäftsjahr 2025 bei 73%. Grund für die niedrige Quote ist das deutlich gestiegene Geschäft über die B2B-Vergleicher, bei denen der letzte Umsetzungsschritt, d. h. die digitale Übermittlung der Datensätze, nachgelagert erfolgt ist bzw. sich noch in Umsetzung befindet.

Zum 1. Januar 2025 haben wir bei der IDEAL HausRat aufgrund gestiegener Schadenfallzahlen eine Prämienerrhöhung von 7% für den bisherigen Bestand (mit Ausnahme des Neugeschäftstarifs) vorgenommen. Die Tarife haben weiterhin ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und positionieren sich ausgezeichnet im Markt. Die IDEAL HausRat sowie der IDEAL UnfallSchutz haben sich schnell zu den besten Versicherungsprodukten im Schadensegment der IDEAL Sach entwickelt.

Zum August 2025 haben wir unser Produkt IDEAL PflegeTagegeld inhaltlich vollständig überarbeitet und komplett neu kalkuliert. Leistungen sind bereits ab Pflegegrad 1 versicherbar. Individuell wählbare Leistungshöhen für ambulante und stationäre Pflege ermöglichen eine flexible Absicherung. Junge Kunden profitieren von verkürzten Gesundheitsfragen.

Unsere Produkte wurden im Geschäftsjahr 2025 von verschiedenen unabhängigen Ratinghäusern bewertet: die ascore Das Scoring GmbH vergab für die IDEAL PrivatHaftpflicht in der Exklusivvariante „5 Kompass, ausgezeichnet“ sowohl für den Single- als auch den Familientarif. Der IDEAL UnfallSchutz *Exklusiv* sowie die IDEAL HausRat *Exklusiv* erreichten die Höchstbewertung mit „6 Kompass, herausragend“. Die IDEAL PrivatHaftpflicht *Exklusiv* sowie der IDEAL UnfallSchutz *Exklusiv* werden ebenfalls von MORGEN & MORGEN GmbH mit der Bestnote „5 Sterne, ausgezeichnet“ honoriert. Auch das IDEAL PflegeTagegeld mit der Absicherung der Pflegegrade 1 bis 5 inkl. Beitragsbefreiung erhält von MORGEN & MORGEN GmbH „5 Sterne, ausgezeichnet“. Franke und Bornberg GmbH vergibt die Note „FFF+, hervorragend“ für unser Produkt IDEAL UnfallSchutz *Exklusiv* sowie für die IDEAL HausRat *Exklusiv*. Der IDEAL UnfallSchutz *Exklusiv* wurde

außerdem von ntv in Zusammenarbeit mit Franke und Bornberg GmbH im Dezember 2025 auf Preis, Leistung und Qualität geprüft und als Testsieger gekürt.

Die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH bewertete die IDEAL Sach im Bonitätsrating 2025 mit „A+“. Diese Wertung attestiert dem Unternehmen starke Bonität und stabilen Ausblick.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2025 war an den europäischen Kapitalmärkten von einer fortschreitenden Normalisierung nach den außergewöhnlich starken Zins- und Inflationsbewegungen der Vorjahre geprägt. Die Inflationsrate in der Eurozone ging im Jahresverlauf weiter zurück und näherte sich dem mittelfristigen Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2,0% an. Damit stabilisierte sich das Preisumfeld im Vergleich zu den Jahren 2022 bis 2024 deutlich, auch wenn einzelne Sektoren weiterhin von erhöhtem Kostendruck betroffen waren.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone blieb im Jahr 2025 moderat. Das reale Wirtschaftswachstum bewegte sich insgesamt auf einem verhaltenen Niveau und spiegelte sowohl die Nachwirkungen der zuvor restriktiven Geldpolitik als auch strukturelle Herausforderungen wider. Der Arbeitsmarkt zeigte sich dabei weiterhin robust. Die Arbeitslosenquote lag im Euroraum bei 6,2% und verharrte damit auf einem langfristigen Tiefstand. Ein spürbarer Anstieg der Arbeitslosigkeit war trotz des nur moderaten Wachstums nicht zu verzeichnen.

Geldpolitisch befand sich die EZB im Jahr 2025 in einer Phase der Stabilisierung. Nach den deutlichen Zinserhöhungen in den Jahren 2022 bis 2024 sowie ersten Lockerungsschritten wurde der Zinssatz der Einlagenfazilität zuletzt im Juni 2025 von 2,25% auf 2,0% gesenkt und im weiteren Jahresverlauf unverändert belassen. Damit signalisierte die EZB eine weitgehende Normalisierung der geldpolitischen Rahmenbedingungen bei gleichzeitiger Wachsamkeit gegenüber Inflationsrisiken.

Die restriktive Geldpolitik der Vorjahre führte zu erhöhten Finanzierungskosten, die insbesondere kapitalintensive Branchen belasteten. Die Immobilienmärkte setzten ihre im Jahr 2023 begonnene Korrektur auch im Jahr 2025 fort. Während sich im Wohnimmobiliensektor erste Stabilisierungstendenzen abzeichneten – begünstigt durch anhaltende Nachfrage, steigende Mieten und eine begrenzte Neubautätigkeit –, hielt die Marktanpassung insbesondere im Segment der Büroimmobilien sowie bei Projektentwicklungen an. Das Transaktionsvolumen blieb insgesamt niedrig, zeigte im Jahresverlauf jedoch vereinzelt erste Belebungsstendenzen.

Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Schaden- und Unfallversicherungsbranche stiegen im Vergleich zum Vorjahr erneut, was auf die inflationsbedingten Beitragsanpassungen zurückzuführen ist. Die Schadenaufwendungen sinken leicht im Vergleich zum Vorjahr, da deutlich weniger Naturgefahren- und Großschäden aufgetreten sind. Insgesamt ergab sich ein leicht gestiegener versicherungstechnischer Gewinn gegenüber dem Vorjahr. Die Schaden-Kosten-Quote f. e. R. (Combined Ratio netto) sank auf 90,0%.

Die Geschäftsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung der IDEAL Sach gegenüber der Branche kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

Schaden- und Unfallversicherung (ohne Pfl egetagegeld)	Branche ¹⁾	IDEAL Sach
Anzahl der Verträge – Veränderung zum Vorjahr	+0,2%	+3,6%
Gebuchte Bruttobeiträge – Veränderung zum Vorjahr	+7,6%	+7,6%
Aufwand für Geschäftsjahres-Schäden brutto – Veränderung zum Vorjahr	-1,4%	-6,7%
Geschäftsjahres-Schadenquote brutto	70,0%	33,3%
Combined Ratio netto	90,0%	72,0%

¹⁾ Vorläufige Daten des GDV.

Geschäftsverlauf

Überblick

Gegenüber dem Vorjahr waren ein Anstieg im Bestand sowie merklich höhere Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die Sparten Unfall und Hausrat zurückzuführen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken über nahezu alle Sparten im Vergleich zum Vorjahr signifikant. Der größte Rückgang resultierte aus der im Jahr 2022 eingestellten Sparte Rechtsschutz. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich deutlich. Ergebnis erhöhend wirkten sich die Auflösungen der Schwankungsrückstellung sowie das positive Ergebnis aus Kapitalanlagen aus. Insgesamt erwirtschaftete die IDEAL Sach einen Jahresüberschuss, der deutlich über unseren Erwartungen lag.

Am 10. Dezember 2025 wurde die IDEAL Ziel eines Cyberangriffs durch die Ransomware-Gruppe Akira. Aus Gründen größtmöglicher Sicherheit wurde die IDEAL von der Internetanbindung getrennt, wodurch es am Ende des Geschäftsjahres zu Einschränkungen im Geschäftsbetrieb kam. Anfang Januar 2026 wurde die Internetverbindung vollständig wieder hergestellt und die IDEAL konnte den Geschäftsbetrieb ohne Einschränkungen wieder aufnehmen. Auch weiterhin liegen keine Hinweise auf einen Abfluss oder Missbrauch von Kundendaten vor; die forensische Analyse erfolgte in enger Abstimmung mit externen Spezialisten und den zuständigen Ermittlungsbehörden.

Entwicklung des Versicherungsbestandes

Am Bilanzstichtag verwaltete die IDEAL Sach einen Bestand von 80.762 (Vorjahr 77.902) Versicherungsverträgen. Mit einem Anstieg von 3,7% konnte erstmals seit zehn Jahren wieder ein Bestandswachstum auch nach Stücken erzielt werden. Der laufende Jahresbeitrag stieg sogar um 9,9% auf 8.529,3 T€ (Vorjahr 7.761,7 T€).

Versicherungsbestand nach Sparten	Anzahl	Veränderung %	Jahresbeitrag T€	Veränderung %
Unfallversicherung	21.376	+28,3	4.112,3	+16,9
Haftpflichtversicherung	42.671	-7,9	2.275,5	-4,9
Verbundene Hausratversicherung	15.443	+12,3	1.499,3	+15,0
Rechtsschutzversicherung	0	0,0	0,0	0,0
Ruhestättenschutzbrief	317	-6,2	12,4	-3,1
Pflege tagegeldversicherung	955	+14,2	629,8	+17,6

Nachhaltigkeit

Die Angaben zum Nachhaltigkeitsbericht (nichtfinanzielle Erklärung) gemäß CSR-Richtlinie 2014/95 und §§ 341 a i.V.m. 289 b bis 289 e HGB werden in einem eigenständigen Bericht des Konzerns¹⁾ im Unternehmensregister veröffentlicht.

Steuerungsgrößen

Die IDEAL Sach hat für das Geschäftsjahr 2025 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. die finanziell bedeutendsten Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die gebuchten Bruttobeiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, Kostenaufwendungen sowie das Ergebnis aus Kapitalanlagen. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289 c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von Bedeutung sind, sind in der Entwicklung. Für weiterführende Erläuterungen insbesondere zu den Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung wird auf die nichtfinanzielle Erklärung des Konzerns verwiesen.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge i. H. v. 8.190,6 T€ (Vorjahr 7.577,7 T€) über alle Sparten lagen mit einem Zuwachs von insgesamt 8,1% über dem Vorjahres- und dem Planwert. Die beitragsstärkste Sparte mit einem Anteil von 47,2% ist die Unfallversicherung.

¹⁾Der Bericht ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Bruttobeitragseinnahme nach Sparten	2025 T€	Veränderung %
Unfallversicherung	3.867,1	+15,0
Haftpflichtversicherung	2.266,0	-5,0
Verbundene Hausratversicherung	1.469,5	+14,7
Rechtsschutzversicherung	0,0	0,2
Ruhestättenschutzbrief	12,4	-2,6
Pflegetagegeldversicherung	575,6	+19,5

An die Rückversicherer wurden 951,7 T€ (Vorjahr 793,3 T€) abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 11,6% (Vorjahr 10,5%) der gebuchten Bruttobeiträge. Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich um 6,5% auf 8.056,4 T€.

Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. sanken von 2.304,0 T€ im Vorjahr auf 1.114,5 T€. Der Schadenaufwand sowie die Schadenquote f.e.R. nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Schadenaufwand/Schadenquote f. e. R. nach Sparten	2025 T€	2025 %
Unfallversicherung	561,8	18,5
Haftpflichtversicherung	784,2	36,4
Verbundene Hausratversicherung	422,6	31,8
Rechtsschutzversicherung	-701,0	< - 100,0
Ruhestättenschutzbrief	11,1	88,3
Pflegetagegeldversicherung ^{*)}	358,4	62,3

*) Der Schadenaufwand umfasst bei der Pflegetagegeldversicherung nicht nur die Aufwendungen für Versicherungsfälle, sondern auch die Zuführung zur Alterungsrückstellung.

Die Schadenquote für den Eigenbehalt im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft sank in 2025 auf 16,5% (Vorjahr 36,2%) und ist damit deutlich besser als unsere Erwartungen. Die Bruttoschadenquote sank auf 17,1% (Vorjahr 35,2%).

In der Pflegetagegeldversicherung resultierte der Schadenaufwand i.H.v. 358,4 T€ mit 35,8 T€ (Vorjahr 36,3 T€) aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und mit 322,6 T€ (Vorjahr 297,4 T€) aus der Zuführung zur Alterungsrückstellung.

Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. stiegen im Berichtsjahr auf 4.182,9 T€ (Vorjahr 3.847,5 T€) und lagen damit markant über dem Planwert. Aufgrund der im Vergleich geringer gestiegenen Beitragseinnahme ergibt sich eine Steigerung der Kostenquote netto auf 58,9% (Vorjahr 56,8%). Vor Abzug der Rückversicherungsanteile betrug der Bruttokostensatz 56,3% (Vorjahr 54,1%). Die Verteilung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie die Kostenquote f.e.R. nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb/Kostenquote f. e. R. nach Sparten	2025 T€	2025 %
Unfallversicherung	1.436,7	47,4
Haftpflichtversicherung	1.158,1	53,7
Verbundene Hausratversicherung	920,6	69,4
Rechtsschutzversicherung	81,2	> 100,0
Ruhestättenschutzbrief	24,5	> 100,0
Pflegetagegeldversicherung	561,8	97,6

Die Kostenquote in der Sparte Rechtsschutz und Ruhestättenschutzbrief ist aufgrund der geringen Beitragseinnahmen überproportional hoch, ebenso verhält sich der noch sehr junge Bestand an Pflegetagegeldversicherungen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft lag i.H.v. 1.715,4 T€ erheblich über Planniveau. Die Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung von 605,4 T€ (Vorjahr 758,5 T€) resultierten aus der Sparte Haftpflicht (690,8 T€). In der Sparte Hausrat ist eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. von 49,9 T€ und in der Sparte Rechtsschutz i.H.v. 35,5 T€ erfolgt. Damit ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft von 2.320,8 T€ (Vorjahr 1.309,4 T€).

Die Combined Ratio netto über alle Sach- und Unfallsparten i.H.v. 72,0% (Vorjahr 89,4%) lag deutlich niedriger als erwartet. Die Verteilung des versicherungstechnischen Ergebnisses sowie die Combined Ratio f.e.R. nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis/Combined Ratio f. e. R. nach Sparten	2025 T€	2025 %
Unfallversicherung	961,9	65,9
Haftpflichtversicherung	905,1	90,1
Verbundene Hausratversicherung	-107,7	> 100,0
Rechtsschutzversicherung	584,5	< - 100,0
Ruhestättenschutzbrief	-23,0	> 100,0

Das versicherungstechnische Ergebnis der Pfllegetagegeldversicherung belief sich auf -112,3 T€ (Vorjahr -144,0 T€).

Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen blieben konstant auf insgesamt 918,1 T€. Die laufenden Erträge sanken auf 811,4 T€ (Vorjahr 818,0 T€). Die Gewinne aus Abgang stiegen von 64,5 T€ im Vorjahr auf 88,4 T€ im Berichtsjahr. Zudem waren im Berichtsjahr Erträge aus Zuschreibungen von 18,2 T€ (Vorjahr 35,6 T€) zu verzeichnen.

Den Erträgen standen insgesamt höhere Aufwendungen für Kapitalanlagen von 147,5 T€ (Vorjahr 119,0 T€) gegenüber, die vor allem auf deutlich höhere Abschreibungen von 23,4 T€ (Vorjahr 13,2 T€) sowie gestiegene Verwaltungsaufwendungen von 124,0 T€ (Vorjahr 105,7 T€) zurückzuführen sind. Im Berichtsjahr waren fast keine Verluste aus dem Abgang zu verzeichnen (Vorjahr 0,0 T€).

Insgesamt sank das Kapitalanlageergebnis i.H.v. 770,6 T€ im Vergleich zum Vorjahresergebnis von 799,1 T€ leicht und lag auch leicht unter unseren Erwartungen für 2025. Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,6% (Vorjahr 3,7%).

Übriges Ergebnis

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen, die hauptsächlich durch Aufwendungen für den Jahresabschluss sowie für in Anspruch genommene Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen geprägt waren, beliefen sich auf -327,8 T€ (Vorjahr -357,9 T€). Aufgrund des positiven Jahresergebnisses und unter Anrechnung der Verlustvorträge aus den Vorjahren entsteht ein Steueraufwand i.H.v. 197,8 T€ (Vorjahr 65,4 T€).

Geschäftsergebnis

Unter Berücksichtigung aller Effekte ergibt sich ein Jahresüberschuss von 2.206,3 T€ (Vorjahr 1.328,0 T€). Hauptursachen für den signifikanten Anstieg sind neben den gestiegenen Beitragseinnahmen die gesunkenen Aufwendungen für Versicherungsfälle. Dem gegenüber stehen deutlich gestiegene Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und ein leicht geringeres Kapitalanlageergebnis.

Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand sank leicht um 1,2% von 21.719,9 T€ auf 21.454,7 T€. Den Anlageschwerpunkt in unserem Portfolio bilden mit 18.997,0 T€ zum Geschäftsjahresende weiterhin festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen. Die zur Verfügung stehende Liquidität wurde schwerpunktmäßig in Anleihen investiert. Das Engagement in Anteilen an Investmentvermögen wurde im Berichtsjahr auf sehr geringem Niveau konstant gehalten.

Gemäß unseren Bewertungsgrundsätzen haben wir von dem Wahlrecht des § 341 b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, Wertpapiere wie Anlagevermögen zu bewerten. In diesem Zusammenhang werden festverzinsliche Wertpapiere – in

der Regel mit einem Investment Grade Rating einer von der BaFin anerkannten Ratingagentur – dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr wurden bei festverzinslichen Wertpapieren und Anteilen an Investmentvermögen mit Buchwerten von 15.170,3 T€ und Zeitwerten von 15.012,9 T€ Abschreibungen i.H.v. 562,5 T€ vermieden.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 11.881,9 T€ (Vorjahr 9.675,6 T€). Am 5. Dezember 2025 hat die Hauptversammlung der IDEAL Sach beschlossen, das gezeichnete Kapital der IDEAL Sach zum Zwecke des Ausgleichs von Verlusten im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung gemäß §§ 229 ff. AktG mit bilanzieller Wirkung zum 31. Dezember 2025 von 15.000,0 T€ auf 10.000,0 T€ herabzusetzen. Die gebildete gesetzliche Rücklage i.H.v. 128,2 T€ wurde vollständig aufgelöst. Insgesamt ergab sich per 31. Dezember 2025 ein Bilanzgewinn i.H.v. 881,9 T€.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen netto sanken um 8,1 % auf 12.604,4 T€. Zur Sicherstellung unserer Zahlungsverpflichtungen erfolgt im Rahmen des Finanzmanagements ein effizientes Liquiditätsmanagement. Per 31. Dezember 2025 stand Liquidität in Form von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 3.669,4 T€ zur kurzfristigen Verfügung.

Abhängigkeitsbericht

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. ist an der IDEAL Versicherung AG mittelbar über die IDEAL Beteiligungen AG zu 100 % beteiligt. Die Unternehmen bilden gemäß § 18 (1) AktG einen Konzern.

Aufgrund der Mehrheitsbeteiligung wurde der gemäß § 312 AktG vorgeschriebene Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet. Der Bericht schließt gemäß § 312 Abs. 3 AktG mit folgender Erklärung:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehende Personalunion. Da die IDEAL Versicherung AG kein eigenes Personal beschäftigt, ergibt sich die Notwendigkeit, durch Funktionsausgliederung die im Rahmen der Geschäftstätigkeit anfallenden Aufgaben sowie die Arbeiten der Außenorganisation durch die IDEAL Lebensversicherung a.G. im Wege der Dienstleistung ausführen zu lassen. Zu diesem Zweck wurde zwischen den Unternehmen ein Ausgliederungs- und Managementvertrag geschlossen.

Risikoberichterstattung

Risikomanagementsystem

Ziele des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements ist es, die definierten Einzelrisiken so zu kontrollieren und zu steuern, dass das Gesamtrisiko im zulässigen Toleranzbereich liegt, um den Schutz des Kapitals und die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer gegenüber den Versicherungsnehmern bestehenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Neue Risiken sollen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zu deren Verhinderung oder Minimierung entwickelt werden. Darüber hinaus trägt das Risikomanagement auf der Grundlage einer angemessenen Risikoorganisation und effektiver Risikoprinzipien zur Förderung einer Risikokultur bei.

Risikostrategie

Die Grundlage für das Risikomanagement bildet die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie. Im Rahmen unseres Risikotragfähigkeitskonzeptes wird ermittelt, wie viel Risikodeckungskapital dem Unternehmen insgesamt zur Verfügung steht und wie viel davon zur Abdeckung wesentlicher Risiken verwendet werden soll. Dabei bildet der Gesamtsolvabilitätsbedarf die untere Grenze. Die Einhaltung der Limite für die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft und dem Vorstand berichtet.

Risikomanagement-Organisation

Da die IDEAL Sach über kein eigenes Personal verfügt, übernehmen die Mitarbeiter des Risikomanagements der IDEAL Leben die Aufgaben des Risikomanagements der IDEAL Sach im Rahmen des Ausgliederungsvertrages. Die Risikomanagement-Organisation der IDEAL Sach entspricht der der IDEAL Leben.

Das Risikomanagement der IDEAL Sach besteht aus zentralen und dezentralen Elementen. In den Bereichen, Fachgebieten und in Risikoworkshops werden die Einzelrisiken identifiziert, analysiert und an das zentrale Risikomanagement kommuniziert. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die unternehmensweite Überwachung der Risikosituation. Es werden alle identifizierten Risiken erfasst und bewertet sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. zur Begrenzung der möglichen Schadenhöhe festgelegt.

In zweiwöchigem Rhythmus tagt ein Risikokomitee unter Beteiligung des Vorstandes, der Schlüsselfunktion Risikomanagement sowie der zuständigen Risikoverantwortlichen. Die zentralen Aufgaben dieses Gremiums umfassen die kritische Beobachtung und Analyse des Risikoprofils der IDEAL Gruppe unter besonderer Beachtung der Risikostrategie, die Einleitung von Risikomaßnahmen, die Einbettung der Ergebnisse des Risikomanagements in die Geschäftsprozesse sowie die Beurteilung der Angemessenheit eingeleiteter Steuerungsmaßnahmen unter Risikogesichtspunkten.

Für jede Risikokategorie finden vierteljährlich Risikoworkshops statt, an denen das zentrale Risikomanagement sowie Experten aus den Fachbereichen teilnehmen. In diesen Workshops werden die Risikobewertungen aktualisiert und die zur Risikoüberwachung definierten Kennzahlen, Schwellenwerte und bei Überschreiten von Schwellenwerten einzuleitenden Maßnahmen überprüft sowie ggf. neue Risiken identifiziert und bewertet.

Die Mitarbeiter sind in den Risikomanagementprozess integriert und können über unterschiedliche Wege Risiken melden. Zur Erhöhung des Risikobewusstseins erfolgen regelmäßige Schulungen.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess umfasst alle Abläufe, die erforderlich sind, um aktuelle und mögliche zukünftige Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern sowie darüber an den Vorstand zu berichten.

Die Identifizierung der Risiken erfolgt durch das zentrale Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern der Risikoworkshops und den dezentralen Risikoverantwortlichen aus den Fachbereichen. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, sich am Risikoprozess zu beteiligen und aus seiner Sicht nicht erfasste Risiken bzw. Veränderungen in der Risikosituation zu melden.

Im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung erfolgen quantitative und qualitative Einschätzungen zu den Einzelrisiken sowie eine Einordnung nach Wesentlichkeit, Risikokategorie und Bewertung hinsichtlich der Höhe und Häufigkeit. Angestrebt wird eine quantitative Bewertung möglichst aller identifizierten Risiken. Sind Risiken nicht quantifizierbar, erfolgt, soweit möglich, eine qualitative Beurteilung. Im Sinne einer aktiven Risikosteuerung werden konkrete Maßnahmen festgelegt, um die aus den Einzelrisiken resultierenden Risikopotenziale wirksam zu reduzieren.

Zur Risikoüberwachung und -steuerung wird ein zentrales Frühwarnsystem mit einem integrierten Ampelsystem verwendet. Darin werden explizit je Risiko Schwellenwerte bzw. Frühwarnindikatoren festgelegt, deren Überschreiten oder Eintreten zu einer entsprechenden Berichterstattung an den Risikoverantwortlichen und den Vorstand sowie ggf. zur Einleitung von Maßnahmen führt.

Das Risikomanagement informiert den Gesamtvorstand regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoüberwachung, unter anderem im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung oder im Risikokomitee. Zusätzlich zur internen Berichterstattung wird die Öffentlichkeit durch den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) und die Aufsichtsbehörde durch den regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (RSR) sowie den Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht) über die Risikosituation des Unternehmens informiert.

Erfüllung der Anforderungen von Solvency II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die IDEAL Sach einen hohen Stellenwert. Die Umsetzung der Anforderungen an das Risikomanagement wird periodischen Regelprüfungen durch die interne Revision unterzogen. Das Sicherheitsziel wird zum einen durch aufsichtsrechtliche Anforderungen bestimmt (Solvabilität II), zum anderen durch interne Vorgaben (Risikotragfähigkeit).

Risiken der Kapitalanlage

Eine zentrale Rolle im Risikomanagement nimmt das Management der Risiken der Kapitalanlage ein. Die aus den Versicherungsverträgen entstehenden Leistungsverpflichtungen müssen bei zum Teil volatiler Schadenentwicklung zeitnah reguliert werden. Die strukturelle Zusammensetzung unseres Kapitalanlageportfolios wird bestimmt durch die Anforderungen an Rentabilität, Sicherheit, Qualität und Liquidität. Zudem werden eine ausgewogene Mischung und Streuung gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie die Orientierung an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens gewährleistet.

Potenzielle Verluste im Bereich der Kapitalanlage können im Wesentlichen durch Markt-, Bonitäts-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken ausgelöst werden. Marktrisiken ergeben sich aus den nachteiligen Veränderungen der Marktpreise. Bonitätsrisiken entstehen aufgrund von Kursveränderungen infolge von negativen Bonitätsveränderungen oder Zahlungsausfällen der Schuldner. Konzentrationsrisiken beschreiben ein bedeutendes Ausfallpotenzial, wenn viele Investitionen bei einem Schuldner bzw. bei ähnlich strukturierten Parteien getätigt wurden. Das Liquiditätsrisiko kann entstehen, wenn nicht genug Liquidität vorliegt, um den Zahlungsverpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft uneingeschränkt nachkommen zu können, insbesondere wenn Kapitalanlagen in Abhängigkeit vom zufallsbedingten Schadenverlauf zu einem früheren Zeitpunkt als geplant veräußert werden müssen.

Marktrisiken

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird die Risikosituation des Gesamtportfolios laufend überwacht. Es werden darüber hinaus regelmäßig Modellrechnungen zu möglichen Auswirkungen aktueller und zukünftiger Kapitalmarktveränderungen auf die Ertragssituation des Unternehmens erstellt. Mittels Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests werden Marktrisiken transparent gemacht. Zum 31. Dezember 2025 stellt sich die Veränderung der Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere, Ausleihungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere in Stress-Szenarien wie folgt dar:

Szenario 1: Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien unverändert	-1.098,0 T€
Szenario 2: Zinsen unverändert, Aktien -20,0 %	n. a.
Szenario 3: Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	-1.098,0 T€
Szenario 4: Zinsen -1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	+1.257,8 T€

Bonitätsrisiken

Über ein Limitsystem wird das Volumen von Anlageklassen und Einzelschuldnern begrenzt. Ein Teil der festverzinslichen Anlagen ist durch besondere Deckungsmassen oder Einlagensicherungsfonds abgesichert. Soweit für Ausleihungen keine der vorgenannten zusätzlichen Besicherungen bestehen, haben die Schuldner – soweit ein Rating erfolgt ist – in der Regel ein Rating einer anerkannten Ratingagentur von mindestens BBB-. Bei den festverzinslichen Wertpapieren lagen die Ratings zum Bilanzstichtag – sofern vorhanden – zwischen AAA und B+.

	Ausleihungen T€	Festverzinsliche Wertpapiere T€
AAA	0,0	29,8
AA	0,0	0,0
A	2.499,4	5.918,7
BBB	0,0	6.903,1
BB	0,0	639,5
B	500,2	0,0
Kein Rating	1.696,0	810,1
Kreditinstitute	3.499,6	5.552,4
Öffentliche Schuldner	0,0	1.695,3
Unternehmen	1.196,0	7.053,5

Konzentrationsrisiken

Das Konzentrationsrisiko wird durch eine ausreichende Diversifizierung der Schuldner begrenzt. Die Auslastung intern definierter Höchstgrenzen wird regelmäßig überprüft.

Liquiditätsrisiken

Durch laufende Überwachung der aktuellen und zukünftigen Zahlungsströme durch eine rollierende Liquiditätsplanung soll eine stetige Liquidität sichergestellt werden. Ein signifikanter Anteil der Kapitalanlagen wird in hochliquiden Wertpapieren mit kurzen Laufzeiten gehalten. Damit soll ein nicht erwarteter Liquiditätsbedarf jederzeit gedeckt werden.

Versicherungstechnische Risiken

Die wesentlichen versicherungstechnischen Risiken bestehen darin, dass die tatsächlichen Schadenaufwendungen die in den Tarifen kalkulierten Aufwendungen übersteigen (Prämien-/Schadenrisiko) bzw. dass die Rückstellungen für Versicherungsfälle nicht ausreichend sind, um die zukünftig notwendigen Schadenzahlungen abzudecken (Reserverisiko).

Diesen Risiken begegnen wir durch eine sorgfältige Produktentwicklung und laufende Beobachtung der verwendeten Rechnungsgrundlagen. Die Dotierung der Rückstellungen, die auf Erfahrungswerten und aktuariellen Berechnungen beruht, erfolgt gemäß des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips in angemessener Höhe. Des Weiteren begrenzen wir die Risiken durch eine solide Zeichnungspolitik und den Abschluss von geeigneten Rückversicherungsverträgen. Der Rückversicherungsbedarf wird regelmäßig überprüft. Maßgebend bei der Auswahl der Rückversicherer ist die Bonität, die aktuell wie folgt bewertet wird:

Rückversicherer	Standard & Poor's	Solvency-II-Quote 2024
E+S Rückversicherung AG	AA-	283%
General Reinsurance AG	AA+	209,1%

Die Schadenquoten für den Eigenbehalt über die Schaden- und Unfallversicherungssparten veränderten sich in den Jahren 2016 bis 2025 wie folgt:

Geschäftsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Schadenquote netto in %	76,9	80,4	55,8	45,9	49,8	54,3	36,3	22,5	36,2	16,5

Kumulrisiken entstanden im Berichtsjahr nicht. Das Abwicklungsergebnis f.e.R. über die Schaden- und Unfallversicherungssparten entwickelte sich im Zeitraum 2016 bis 2025 wie folgt:

Geschäftsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Abwicklungsergebnis in %	-29,4	-38,0	-8,5	0,3	-5,0	-7,4	7,5	13,5	0,8	17,3

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegen Rückversicherer, Versicherungsnehmer und Vermittler. Der Versicherungsbestand wird an verschiedene Rückversicherer mit hoher Bonität zediert. Die Forderungen gegen Rückversicherer betragen zum Bilanzstichtag 162,8 T€.

Rating	Forderungsbetrag
AA+	0,4 T€
AA-	162,4 T€

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch ein konsequentes Forderungsmanagement begrenzt. Für potenzielle Ausfälle werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Zum Bilanzstichtag bestanden 16,0 T€ Forderungen, die länger als 90 Tage überfällig sind, gegen Versicherungsnehmer. Die Ausfallquoten in Relation zu den Bruttobeiträgen entwickelten sich in den Jahren 2023 bis 2025 wie folgt:

	2023	2024	2025	Im Mittel
Ausfallquote in %	0,19	0,17	0,16	0,18

Operationale Risiken

Unter operationalen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die aus technischem oder menschlichem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren.

Cyberrisiken

Das größte operationelle Risiko für die IDEAL war im Berichtszeitraum das Cyberrisiko. Wie weiter oben bereits beschrieben, wurde die IDEAL am 10. Dezember 2025 Ziel eines Angriffs durch die Ransomware-Gruppe Akira, woraufhin aus Sicherheitsgründen die Internetanbindung komplett unterbrochen werden musste, was zu deutlichen Einschränkungen im Geschäftsbetrieb zum Jahresende führte. Im Zuge eines unternehmensinternen Krisenmanagements wurden Notbetriebs- und Kommunikationswege aktiviert, externe Spezialisten und Ermittlungsbehörden eingebunden und die forensischen Analysen eng abgestimmt. Anfang Januar 2026 konnte die Verbindung zum Internet wieder hergestellt und der reguläre Geschäftsbetrieb wieder vollständig aufgenommen werden, ohne dass Hinweise auf einen Abfluss oder Missbrauch von Kundendaten vorliegen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Maßnahmen zur Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen bereits weiter verstärkt und alle IT-Schutzstandards kontinuierlich aktualisiert und weiterentwickelt. Die Erkenntnisse aus dem Vorfall werden zu weiteren Verbesserungen in der Cyberabwehr führen. Obwohl das Krisenmanagement im vorliegenden Fall gut funktioniert hat, wurde im Nachgang die Krisenbewältigung analysiert, um weitere Verbesserungen in der Notfallplanung und in den Abläufen zu implementieren.

IT-Risiken

Eine wesentliche Rolle in einem Dienstleistungsunternehmen spielen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung, insbesondere das Risiko von Datenverlusten, unrechtmäßigem Zugriff und Systemausfall. Die ASSEKURATA Solutions GmbH hat im Berichtsjahr die IT-Sicherheit der IDEAL Leben einem vollständigen Audit unterzogen. Im Ergebnis wurde dem IT-Sicherheitssystem der IDEAL Leben ein Reifegrad der Stufe 5 bescheinigt.

Prozessrisiken

Durch organisatorische Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen, wie beispielsweise strenge Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen, Funktionstrennungen und das Vier-Augen-Prinzip, werden die Prozessrisiken weitestgehend begrenzt. Die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme wird periodisch durch die interne Revision überprüft.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen insbesondere strategische, Reputations- und Rechtsrisiken sowie Risiken, die aus veränderten Marktbedingungen wie rechtlichen Rahmenbedingungen oder steigendem Wettbewerbsdruck resultieren. Diese Risiken werden im Rahmen des definierten Prozesses ebenfalls identifiziert, erfasst und bewertet und unterliegen damit einer laufenden Überwachung.

Nachhaltigkeitsrisiken sind Bedingungen oder Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der IDEAL Sach haben kann. Die Identifizierung, die Bewertung und das Monitoring von Nachhaltigkeitsrisiken finden im Bereich Risikomanagement statt. Nachhaltigkeitsrisiken werden nicht als eigenständige Risikokategorie betrachtet, sondern sind immer Teil eines originären Risikos. Dementsprechend werden sie im Rahmen der Risikoinventur erfasst und bewertet.

Fragestellungen rund um das Themengebiet Nachhaltigkeit beeinflussen die IDEAL Sach auf unterschiedliche Art und Weise. Da Nachhaltigkeitsrisiken die gesamte Unternehmensgruppe beeinflussen, wurde ein Ausschuss installiert, der sich sowohl mit den regulatorischen als auch mit den unternehmerischen Herausforderungen von Nachhaltigkeitsfragen befasst sowie die Vorgehensweise koordiniert und mit dem Vorstand abstimmt.

Zusammenfassung der Risikolage

Die IDEAL Sach verfügt über ein Risikomanagementsystem, das die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken sicherstellt. Im Geschäftsjahr bestanden keine Anhaltspunkte, dass die aufsichtsrechtlich ermittelten anrechnungsfähigen Eigenmittel die Kapitalanforderung unterschreiten. An dieser Stelle wird auf weitere Ausführungen im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR)²⁾ verwiesen.

Das Risikomanagement hat über die obenstehenden Themen hinaus im Geschäftsjahr die Umsetzung der DORA-Anforderungen (mit den Schwerpunkten Drittdienstleister-Risikomanagement und Notfallplanung) forciert und die Methodik der Risikoinventur weiterentwickelt.

Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Hinweise auf Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Liquiditätssituation der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können, liegen nach Einschätzung des Vorstandes derzeit – über die bereits genannten hinaus – nicht vor.

Die IDEAL Sach führt jährlich im Rahmen des ALM- und ORSA-Prozesses Prognoserechnungen durch. Die Grundlage dieser Berechnungen sind Versicherungs- und Kapitalanlagebestände, die unter Berücksichtigung der verfügbaren Kapitalmarktdaten, der Vorgaben der Asset-Allokation aus der Kapitalanlagestrategie sowie der geplanten Entwicklung des Neugeschäfts und der simulierten Abgänge projiziert werden. Anschließend wird die zukünftige Risikosituation analysiert. Unter den Prämissen dieser Prognoserechnungen sieht sich die IDEAL Sach in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen auch zukünftig zu erfüllen.

Wirtschaftlicher Ausblick und Chancen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Für das Jahr 2026 wird für die Eurozone ein moderates, aber insgesamt stabileres wirtschaftliches Umfeld erwartet. Das reale Bruttoinlandsprodukt soll nach aktuellen Prognosen um rund 1,2% wachsen. Die Wachstumsaussichten der großen europäischen Volkswirtschaften bleiben dabei uneinheitlich: Während für Spanien ein vergleichsweise kräftiges Wachstum von etwa 2,2% erwartet wird, fallen die Prognosen für Deutschland (+0,6%), Frankreich (+1,0%) und Italien (+0,6%) deutlich verhaltener aus.

Trotz des lediglich moderaten Wirtschaftswachstums wird für den Euroraum insgesamt nicht mit einem signifikanten Anstieg der Arbeitslosenquote gerechnet. Vielmehr wird erwartet, dass sich der Arbeitsmarkt auch im Jahr 2026 stabil zeigt. Gleichzeitig besteht weitgehende Einigkeit darüber, dass sich die Verschuldung der öffentlichen Haushalte insbesondere aufgrund struktureller Investitionserfordernisse in vielen europäischen Staaten weiter erhöhen dürfte.

Geldpolitisch wird für das Jahr 2026 von einer Fortsetzung der stabilisierenden Ausrichtung der EZB ausgegangen. Nach dem aktuellen Stand wird nicht mit weiteren Anpassungen des Zinssatzes der Einlagenfazilität gerechnet, sofern sich die Inflation weiterhin in der Nähe des Zielwerts bewegt und keine neuen externen Schocks auftreten.

Branchentrend

Für die deutsche Schaden- und Unfallversicherung erwarten wir im Jahr 2026 – im Gegensatz zu den Vorjahren – ein abgeschwächtes Beitragswachstum, das maßgeblich auf die in den vergangenen Jahren vorgenommenen Anpassungen infolge der hohen Inflationsraten zurückzuführen ist. Gleichzeitig führt die weiterhin zunehmende Gefährdung durch Naturkatastrophen zu einer steigenden Nachfrage nach erweiterten Deckungskonzepten. Insgesamt rechnen wir branchenweit – bei weiter wachsendem Schadenaufkommen und anhaltend erhöhten Kosten – mit einem versicherungstechnischen Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres.

Geschäftsentwicklung

Wir erwarten für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2026 weiterhin ein deutliches Wachstum im Bestand und bei den Prämieinnahmen. Gestützt wird dies unter anderem von der im Geschäftsjahr 2025 überarbeiteten Pflagegeldversicherung. Im ersten Quartal 2026 werden wir unsere überarbeiteten Haftpflichtprodukte IDEAL PrivatHaftpflicht sowie IDEAL HundehalterHaftpflicht einführen.

²⁾ Der SFCR ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Des Weiteren gab es zum 1. Januar 2026 bei der IDEAL HausRat eine Anpassung der Prämiensätze um 11 % sowie der Prämien für den Baustein Glas um 4,8 % für den Bestand. Der Neugeschäftstarif wird nicht angepasst.

Wir rechnen mit deutlich höheren Aufwendungen für Versicherungsfälle bei gleichzeitigem spürbarem Beitragszuwachs. Wir erwarten im Geschäftsjahr 2026 eine im Durchschnitt aller Sparten deutlich höhere Schaden- und Kostenquote. Die Combined Ratio wird, basierend auf den vorgenannten Effekten, auch merklich steigen. Für 2026 erwarten wir zudem ein nahezu konstantes Kapitalanlageergebnis.

Den erwarteten positiven Entwicklungen bei den Beitragseinnahmen stehen deutlich höheren Versicherungsleistungen gegenüber, was zu einem signifikanten Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses führt. Insgesamt rechnen wir im Geschäftsjahr 2026 mit einem Jahresüberschuss, der jedoch deutlich niedriger als das Vorjahresergebnis ausfällt.

Berlin, den 16. März 2026

Vorstand



Maximilian Beck
(Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Madeleine Bremme



Marc Schwetlik

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	€	€	€	€	2024 €
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		0,00			0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			0,00		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.457.906,93			2.469.599,01
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		14.301.209,81			14.372.333,75
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		0,00			0,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	4.495.585,23				4.548.006,67
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	200.000,00				330.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) Übrige Ausleihungen	0,00				0,00
		4.695.585,23			4.878.006,67
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			21.454.701,97		21.719.939,43
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				21.454.701,97	21.719.939,43
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		161.670,71			129.820,26
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			161.670,71		129.820,26
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			162.790,92		166.685,39
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)			27.961,34		55.005,23
				352.422,97	351.510,88

Aktiva	€	€	€	€	2024 €
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		25.200,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.669.447,05		2.365.384,24
III. Andere Vermögensgegenstände			224.450,32		150.684,82
				3.893.897,37	2.541.269,06
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			386.495,27		355.333,92
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00		0,00
				386.495,27	355.333,92
Summe der Aktiva				26.087.517,58	24.968.053,29

Passiva	€	€	€	2024 €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00			15.000.000,00
2. abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		10.000.000,00		15.000.000,00
II. Kapitalrücklage		1.000.000,00		1.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	0,00			128.241,32
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. Andere Gewinnrücklagen	0,00			0,00
		0,00		128.241,32
IV. Bilanzgewinn (i.V. Bilanzverlust)		881.921,29		6.452.667,14
			11.881.921,29	9.675.574,18
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.380.951,45			1.246.721,07
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.380.951,45		1.246.721,07
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.527.155,12			2.124.766,36
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		2.527.155,12		2.124.766,36
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	5.997.863,50			6.998.928,04
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	816.725,48			769.804,49
		5.181.138,02		6.229.123,55
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	234,42			234,42
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		234,42		234,42
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.514.901,00		4.120.295,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			12.604.380,01	13.721.140,40
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0,00
II. Steuerrückstellungen		264.906,58		176.597,58
III. Sonstige Rückstellungen		171.519,49		306.459,57
			436.426,07	483.057,15

Passiva	€	€	€	2024 €
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			415.340,45	450.277,55
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	56.429,41			73.006,98
2. Versicherungsvermittlern davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 188.595,96 € (i.V.: 173.575,34 €)	188.595,96			173.575,34
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		245.025,37		246.582,32
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		122.666,40		64.469,28
III. Anleihen		0,00		0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 254.753,24 € (i.V.: 204.816,31 €) davon aus Steuern: 119.265,36 € (i.V.: 105.041,25 €)		381.757,99		326.952,41
			749.449,76	638.004,01
K. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0,00
Summe der Passiva			26.087.517,58	24.968.053,29

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E II. und E III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Berlin, den 16. März 2026

Die Verantwortliche Aktuarin



Dr. Janina Müttel

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

Posten	€	€	€	€	2024 €
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft					
1. Verdiente Beiträge f.e.R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	7.614.999,05				7.076.175,06
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	951.719,17				793.293,96
			6.663.279,88		6.282.881,10
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-134.137,63				-12.181,07
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00				0,00
			-134.137,63		-12.181,07
				6.529.142,25	6.270.700,03
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.				7.344,19	7.769,40
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.				528,75	540,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	2.280.426,66				2.837.821,84
bb) Anteil der Rückversicherer	151.824,94				221.858,02
			2.128.601,72		2.615.963,82
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	-1.002.985,54				-353.815,82
bb) Anteil der Rückversicherer	46.920,99				-5.557,58
			-1.049.906,53		-348.258,24
				1.078.695,19	2.267.705,58
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			79.828,99		99.226,16
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			0,00		-15.061,50
				79.828,99	84.164,66
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			3.973.348,52		3.586.235,25
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			352.260,81		246.954,34
				3.621.087,71	3.339.280,91
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.				41.998,03	36.960,60
9. Zwischensumme				1.715.405,27	550.897,68
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-605.394,00	-758.480,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				2.320.799,27	1.309.377,68

Posten	€	€	€	€	2024 €
II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung					
1. Verdiente Beiträge f. e. R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		575.617,82			501.504,25
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		0,00			0,00
			575.617,82		501.504,25
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge			-92,75		-833,97
				575.525,07	500.670,28
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				0,00	0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)			0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00			0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		232.116,34			219.723,54
			232.116,34		219.723,54
c) Erträge aus Zuschreibungen			0,00		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			26.056,00		0,00
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			0,00		0,00
				258.172,34	219.723,54
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				0,00	0,00
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		33.868,13			36.160,34
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00			0,00
			33.868,13		36.160,34
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		1.921,00			109,00
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00			0,00
			1.921,00		109,00
				35.789,13	36.269,34

Posten	€	€	€	€	2024 €
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag		322.559,77			297.424,69
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00			0,00
			322.559,77		297.424,69
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			0,00		0,00
				322.559,77	297.424,69
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.				0,00	192,26
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.					
a) Abschlussaufwendungen		339.468,10			310.784,57
b) Verwaltungsaufwendungen		222.356,01			197.468,57
			561.824,11		508.253,14
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				561.824,11	508.253,14
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			25.846,26		22.293,61
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			0,00		0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			0,00		0,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00		0,00
				25.846,26	22.293,61
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.				0,00	0,00
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung				-112.321,86	-144.039,22
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.					
a) im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			2.320.799,27		1.309.377,68
b) im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung			-112.321,86		-144.039,22
				2.208.477,41	1.165.338,46
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 3 aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)		0,00			0,00

Posten	€	€	€	€	2024 €
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	579.333,39				598.297,50
		579.333,39			598.297,50
c) Erträge aus Zuschreibungen		18.188,04			35.562,16
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		62.378,48			64.454,91
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			659.899,91		698.314,57
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 10 aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		98.140,84			83.427,90
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		23.415,06			13.229,25
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		48,43			0,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			121.604,33		96.657,15
			538.295,58		601.657,42
4. Technischer Zinsertrag			-14.826,51		-15.671,06
				523.469,07	585.986,36
5. Sonstige Erträge			52.866,85		76.525,64
6. Sonstige Aufwendungen			380.695,52		434.437,07
				-327.828,67	-357.911,43
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2.404.117,81	1.393.413,39
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			197.770,70		65.390,12
12. Sonstige Steuern			0,00		0,00
				197.770,70	65.390,12
15. Jahresüberschuss				2.206.347,11	1.328.023,27
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				1.452.667,14	7.780.690,41
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			128.241,32		0,00
b) aus der Rücklage für eigene Anteile			0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen			0,00		0,00
				128.241,32	0,00
22. Bilanzgewinn (i.V. Bilanzverlust)				881.921,29	6.452.667,14

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr
	T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0
4. Geleistete Anzahlungen	0
5. Summe B.	0
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0
3. Beteiligungen	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0
5. Summe C II.	0
C III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.470
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.372
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	0
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	4.548
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	330
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0
d) Übrige Ausleihungen	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0
6. Andere Kapitalanlagen	0
7. Summe C III.	21.720
Insgesamt	21.720

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	12	0	0	2.458
4.506	0	4.572	18	23	14.301
0	0	0	0	0	0
5	0	57	0	0	4.496
0	0	130	0	0	200
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
4.511	0	4.771	18	23	21.455
4.511	0	4.771	18	23	21.455

C. Kapitalanlagen

III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten bewertet, soweit die Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip beim Umlaufvermögen). Bei der Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgen Abschreibungen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen. Dem Anlagevermögen werden Kapitalanlagen zugeordnet, die mit der Absicht erworben wurden, diese über einen längeren Zeitraum zu halten, um daraus einen regelmäßigen Ertrag oder einen überdurchschnittlichen Wertzuwachs zu erzielen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341 c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen. Inhaberschuldverschreibungen werden dem Anlagevermögen zugeordnet, wenn die Restlaufzeit zum Erwerbszeitpunkt mindestens ein Jahr beträgt und die Wertpapiere ein Investment Grade Rating haben. Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Ist der jeweilige Zeitwert zum Bilanzstichtag höher als der bisherige Wertansatz, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten (Wertaufholungsgebot), soweit der Grund für die Abschreibungen entfallen ist.

Die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen werden mit den EZB-Referenzkursen für Wechselkurse vom 31. Dezember 2025 (fremde Währung zu Euro) zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	T€	T€
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	0	0
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.458	2.648
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.301	13.993
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	0	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	4.496	4.414
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	200	201
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) Übrige Ausleihungen	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	21.455	21.256
Insgesamt	21.455	21.256

Angabe zur Zeitwertermittlung für die Kapitalanlagen

Für Anteile an Investmentvermögen wurde der zuletzt mitgeteilte Rücknahmepreis oder Nettoinventarwert verwendet.

Börsennotierte Wertpapiere mit festen Laufzeiten wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden – sofern vorhanden – mit den Börsenjahresschlusskursen, andernfalls nach der Discounted-Cashflow-(DCF-)Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit festen Laufzeiten (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen) wurde der jeweilige Zeitwert nach der DCF-Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet.

Investmentvermögen und Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden:

	Bilanzwert	Zeitwert	Saldo
	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025
	T€	T€	T€
Investmentvermögen	1.959	2.126	167
Inhaberschuldverschreibungen	13.212	12.887	-325

Im Geschäftsjahr wurden Anteile an Investmentvermögen i.H.v. 1.959 T€ (i.V.: 1.970 T€) und Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 13.212 T€ (i.V.: 10.556 T€) nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Hier wurden Abschreibungen i.H.v. 0 T€ (i.V.: 0 T€) und 563 T€ (i.V.: 731 T€) vermieden. Nach unserer Einschätzung handelt es sich bei den Kursrückgängen nicht um dauerhafte Wertminderungen, da es sich erwartungsgemäß nur um vorübergehende Wertschwankungen handelt. Die Titel sollen langfristig gehalten werden. Den stillen Lasten stehen stille Reserven i.H.v. 167 T€ (i.V.: 194 T€) und 238 T€ (i.V.: 277 T€) gegenüber.

E. Forderungen

Diese Positionen sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert. Zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen.

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Für Papier- und Formularbestände wurde im Jahr 2025 der Festwert gemäß § 256 Satz 2 i.V.m. § 240 Abs. 3 HGB i.H.v. 25.200,00 € aufgelöst.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert. Bei den anderen Vermögensgegenständen werden Forderungen aus Steuern i.H.v. 222.575,31 € (i.V.: 148.809,81 €) ausgewiesen.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

	2025 €	2024 €
Zinsforderungen	386.495,27	355.333,92
	386.495,27	355.333,92

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital i.H.v. 10.000.000,00 € (i.V.: 15.000.000,00 €) ist in 10.000.000 Stückaktien eingeteilt. Am 5. Dezember 2025 hat die Hauptversammlung der IDEAL Versicherung AG beschlossen, das gezeichnete Kapital zum Zwecke des Ausgleichs von Verlusten im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung gemäß §§ 229 ff. AktG mit bilanzieller Wirkung zum 31. Dezember 2025 von 15.000.000,00 € auf 10.000.000,00 € herabzusetzen.

III. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage i.H.v. 128.241,32 € wurde vollständig aufgelöst.

IV. Bilanzgewinn

	2025 €	2024 €
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	6.452.667,14	7.780.690,41
Kapitalherabsetzung	5.000.000,00	0,00
Angepasster Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.452.667,14	7.780.690,41
Jahresüberschuss	2.206.347,11	1.328.023,27
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	128.241,32	0,00
Bilanzgewinn (i. V. Bilanzverlust)	881.921,29	6.452.667,14

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn i.H.v. 881.921,29 € (i.V. Bilanzverlust 6.452.667,14 €) einen Betrag i.H.v. 400.000,00 € auszuschütten und den verbleibenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

		2025 €	2024 €
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen – insgesamt	Unfallversicherung	4.001.414,53	3.683.644,99
	Haftpflichtversicherung	4.541.177,81	5.134.482,17
	Verb. Hausratversicherung	1.594.359,49	1.406.160,72
	Rechtsschutzversicherung	2.439.066,85	3.749.772,44
	Ruhestättenschutzbrief	10.844,67	7.215,95
	Kranken nach Art der Leben	834.242,14	509.668,62
		13.421.105,49	14.490.944,89

I. Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jeden Versicherungsvertrag nach dem 360stel-System einzeln und unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfälligkeit berechnet. Die Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile erfolgt in analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 9. März 1973.

II. Deckungsrückstellung

Bei der Berechnung der Beitragsdeckungsrickstellung für den IDEAL KrankFallSchutz wurden eigene Rechnungsgrundlagen verwendet, die in Zusammenarbeit mit den beteiligten Rückversicherern entwickelt wurden. Die Beitragsdeckungsrickstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter impliziter Berücksichtigung von Kosten und Storno berechnet. Die Deckungsrickstellung des IDEAL PflegeTagegelds wurde nach den in den technischen Berechnungsgrundlagen angegebenen Formeln einzelvertraglich berechnet.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

		2025 €	2024 €
Brutto-Rückstellung	Unfallversicherung	2.066.398,15	1.915.308,35
	Haftpflichtversicherung	1.212.747,41	1.094.574,22
	Verb. Hausratversicherung	303.338,18	233.273,95
	Rechtsschutzversicherung	2.401.418,85	3.747.574,44
	Ruhestättenchutzbrief	5.385,91	1.543,08
	Kranken nach Art der Leben	8.575,00	6.654,00
		5.997.863,50	6.998.928,04

Die Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand der einzelnen Schadenfälle passiviert. Die RPT-Forderungen werden saldiert. Für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet. Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung für Unfallrentner wurde mit der Sterbetafel DAV 2006 HUR und einem Rechnungszins von 0,25 %, 0,90 %, 1,75 % bzw. 2,25 % berechnet. Eine Verwaltungskostenrückstellung wurde innerhalb der Unfallrenten-Deckungsrückstellung mit 2 % der Jahresrente berücksichtigt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wird nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Dabei werden Vorgänge auf Basis von Schadenanzahldreiecken in gemeldete, geschlossene und offene Schäden aufgeteilt und mit den pro Vorgang ermittelten Durchschnittskosten multipliziert. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung wird unter analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 pauschal ermittelt.

Der Abwicklungsgewinn netto im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft i.H.v. 1.077,8 T€ (i.V.: 54,2 T€) resultiert im Wesentlichen aus den Abwicklungsgewinnen der Unfall- und Rechtsschutzversicherung i.H.v. 909,1 T€. Der Abwicklungsgewinn im Krankenversicherungsgeschäft i.H.v. 6,7 T€ (i.V.: 6,6 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Pauschalrückstellung.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für das IDEAL PflegeTagegeld wird eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet.

Entwicklung der RfB	2025 €	2024 €
Stand 01.01.	234,42	42,16
Entnahme zur Verrechnung	0,00	0,00
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	0,00	192,26
Stand 31.12.	234,42	234,42

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

		2025 €	2024 €
Brutto-Rückstellung	Haftpflichtversicherung	2.641.667,00	3.332.449,00
	Verb. Hausratversicherung	835.586,00	785.648,00
	Rechtsschutzversicherung	37.648,00	2.198,00
		3.514.901,00	4.120.295,00

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt gemäß § 341 h Abs. 1 HGB i.V.m. § 29 RechVersV sowie den in der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften.

G. Andere Rückstellungen

II. Steuerrückstellungen

Im Geschäftsjahr waren Steuerrückstellungen i.H.v. 264.906,58 € (i.V.: 176.597,58 €) zu bilden. Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die latenten Steuern beruhen auf Bewertungsunterschieden der Vermögensgegenstände und Schulden sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen. Unterschiedliche Bilanzansätze bestehen vorrangig für Kapitalanlagen und Rückstellungen. Latente Steuern wurden aufgrund eines Aktivüberhangs nicht angesetzt.

III. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind die Kosten für den Jahresabschluss i. H. v. 128.019,49 € (i. V.: 257.859,57 €) und Kosten für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen i. H. v. 43.500,00 € (i. V.: 48.600,00 €) ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen. Die Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

H. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

I. Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Soweit nicht ausdrücklich etwas Gegenteiliges gesagt ist, beziehen sich die Erläuterungen zu den versicherungstechnischen Posten auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Angaben werden in den folgenden Übersichten zusammengefasst.

Verdiente Beiträge f. e. R.

		2025 €	2024 €
Gebuchte Bruttobeiträge – ausschließlich Inlandsgeschäft –	Unfallversicherung	3.867.065,14	3.374.882,81
	Haftpflichtversicherung	2.265.964,60	2.394.518,14
	Verb. Hausratversicherung	1.469.496,59	1.294.126,42
	Rechtsschutzversicherung	107,49	-63,02
	Ruhestättenschutzbrief	12.365,23	12.710,71
		7.614.999,05	7.076.175,06
	Kranken nach Art der Leben	575.617,82	501.504,25
	8.190.616,87	7.577.679,31	
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	Unfallversicherung	-86.850,75	-37.567,50
	Haftpflichtversicherung	20.695,55	55.365,60
	Verb. Hausratversicherung	-68.196,54	-31.594,92
	Rechtsschutzversicherung	0,00	1.188,14
	Ruhestättenschutzbrief	214,11	427,61
		-134.137,63	-12.181,07
	Kranken nach Art der Leben	-92,75	-833,97
	-134.230,38	-13.015,04	
Verdiente Bruttobeiträge	Unfallversicherung	3.780.214,39	3.337.315,31
	Haftpflichtversicherung	2.286.660,15	2.449.883,74
	Verb. Hausratversicherung	1.401.300,05	1.262.531,50
	Rechtsschutzversicherung	107,49	1.125,12
	Ruhestättenschutzbrief	12.579,34	13.138,32
		7.480.861,42	7.063.993,99
	Kranken nach Art der Leben	575.525,07	500.670,28
	8.056.386,49	7.564.664,27	

		2025 €	2024 €
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	Unfallversicherung	747.673,62	580.853,12
	Haftpflichtversicherung	130.020,76	140.014,15
	Verb. Hausratversicherung	74.024,79	72.426,69
	Rechtsschutzversicherung	0,00	0,00
	Ruhestättenschutzbrief	0,00	0,00
			951.719,17
Verdiente Rückversicherungsbeiträge	Kranken nach Art der Leben	0,00	0,00
		951.719,17	793.293,96
	Unfallversicherung	747.673,62	580.853,12
	Haftpflichtversicherung	130.020,76	140.014,15
	Verb. Hausratversicherung	74.024,79	72.426,69
	Rechtsschutzversicherung	0,00	0,00
Verdiente Beiträge f. e. R.	Ruhestättenschutzbrief	0,00	0,00
		951.719,17	793.293,96
	Kranken nach Art der Leben	0,00	0,00
		951.719,17	793.293,96
	Unfallversicherung	3.032.540,77	2.756.462,19
	Haftpflichtversicherung	2.156.639,39	2.309.869,59
Verdiente Beiträge f. e. R.	Verb. Hausratversicherung	1.327.275,26	1.190.104,81
	Rechtsschutzversicherung	107,49	1.125,12
	Ruhestättenschutzbrief	12.579,34	13.138,32
		6.529.142,25	6.270.700,03
	Kranken nach Art der Leben	575.525,07	500.670,28
		7.104.667,32	6.771.370,31

Technischer Zinsertrag f. e. R.

Dieser Posten enthält die Zinszuführung zur Bruttoertragsrückstellung. Es werden gemäß § 38 Abs. 1 Satz 2 RechVersV die an den Rückversicherer gezahlten Depotzinsen abgezogen. Der verwendete Rechnungszins beträgt für Leistungsfälle 0,25 %, 0,90 %, 1,75 % bzw. 2,25 %.

Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

		2025 €	2024 €
Bruttoaufwendungen	Unfallversicherung	760.089,48	857.477,99
	Haftpflichtversicherung	785.382,74	843.245,08
	Verb. Hausratversicherung	429.867,00	454.439,14
	Rechtsschutzversicherung	-709.004,94	319.844,88
	Ruhestättenschutzbrief	11.106,84	8.998,93
			1.277.441,12
Kranken nach Art der Leben		35.789,13	36.269,34
		1.313.230,25	2.520.275,36

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.

		2025 €	2024 €
Abschlussaufwendungen – brutto	Unfallversicherung	1.484.086,40	1.136.781,08
	Haftpflichtversicherung	894.317,39	920.625,71
	Verb. Hausratversicherung	673.835,41	641.418,26
	Rechtsschutzversicherung	2.299,92	3.744,90
	Ruhestättenschutzbrief	2.153,15	1.521,39
			3.056.692,27
Kranken nach Art der Leben		339.468,10	310.784,57
		3.396.160,37	3.014.875,91

		2025 €	2024 €
Verwaltungsaufwendungen – brutto	Unfallversicherung	304.877,41	279.099,23
	Haftpflichtversicherung	263.838,50	250.477,37
	Verb. Hausratversicherung	246.762,71	238.512,92
	Rechtsschutzversicherung	78.873,66	89.650,74
	Ruhestättenschutzbrief	22.303,97	24.403,65
		916.656,25	882.143,91
	Kranken nach Art der Leben	222.356,01	197.468,57
		1.139.012,26	1.079.612,48
		4.535.172,63	4.094.488,39

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen laufende Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen i. H. v. 149,5 T€ (i. V.: 137,3 T€) und Namensschuldverschreibungen i. H. v. 82,5 T€ (i. V.: 82,5 T€). Die Aufwendungen betreffen Aufwendungen im Rahmen der Verwaltung von Kapitalanlagen i. H. v. 25,8 T€ (i. V.: 22,3 T€).

Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

		2025 €	2024 €
Unfallversicherung		961.874,05	896.344,10
Haftpflichtversicherung		905.077,63	364.333,43
Verb. Hausratversicherung		-107.692,67	-271.416,58
Rechtsschutzversicherung		584.524,88	341.902,38
Ruhestättenschutzbrief		-22.984,62	-21.785,65
		2.320.799,27	1.309.377,68
Kranken nach Art der Leben ^{*)}		-112.321,86	-144.039,22
		2.208.477,41	1.165.338,46

^{*)} Einschließlich des Kapitalergebnisses i. H. v. 232.326,08 € (i. V.: 197.429,93 €).

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen.

Rückversicherungssaldo

		2025 €	2024 €
Unfallversicherung		-197.141,87	-76.620,80
Haftpflichtversicherung		-128.869,42	-140.014,15
Verb. Hausratversicherung		-66.711,73	-102.951,51
Rechtsschutzversicherung		-7.989,41	-10.452,72
Ruhestättenschutzbrief		0,00	0,00
		-400.712,43	-330.039,18
Kranken nach Art der Leben		0,00	0,00
		-400.712,43	-330.039,18

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen laufende Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen i. H. v. 395,8 T€ (i. V.: 404,5 T€) und Namensschuldverschreibungen i. H. v. 90,2 T€ (i. V.: 87,7 T€). Die Gewinne aus dem Abgang

von Kapitalanlagen und Zuschreibungen betreffen mit 62,4 T€ (i.V.: 64,0 T€) bzw. 18,2 T€ (i.V.: 25,1 T€) hauptsächlich Inhaberschuldverschreibungen. Die Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Aufwendungen im Rahmen der Verwaltung von Kapitalanlagen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand i. H. v. 197.770,70 € (i.V.: 65.390,12 €) betrifft ausschließlich das Geschäftsjahr.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 und 3 a HGB

Es bestehen Restzahlungspflichten i.H.v. insgesamt 14.271,52 € (i.V.: 14.271,52 €) gegenüber Investmentvermögen, welche die Kapitalzusagen noch nicht vollständig abgerufen haben.

Haftungsverhältnisse gemäß § 285 Nr. 27 HGB

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse existieren nicht. Es bestehen keine Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln oder aus dem Abschluss von Gewährleistungsverträgen.

Kostenverteilung

Die Kostenverteilung auf die durch die RechVersV vorgegebenen Funktionsbereiche erfolgt, soweit möglich, direkt durch Zuordnung der einzelnen Kostenarten. Nicht direkt den Funktionsbereichen zuordenbare Kostenarten werden über die Kostenstellen geschlüsselt zugewiesen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2025 T€	2024 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.363	2.075
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	0	0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
6. Aufwendungen insgesamt	2.363	2.075

Der Bestand gliedert sich wie folgt:

	Anzahl Unfallversicherung	Anzahl Haftpflichtversicherung	Anzahl Verbundene Hausratversicherung	Anzahl Rechtsschutzversicherung	Anzahl Ruhestätten-schutzbrief	Anzahl Kranken nach Art der Leben	Anzahl gesamt
Bestand 01.01.25	16.659	46.312	13.757	0	338	836	77.902
Zugang	7.371	517	2.968	0	0	152	11.008
Abgang	2.654	4.158	1.282	0	21	33	8.148
Bestand 31.12.25	21.376	42.671	15.443	0	317	955	80.762
davon mind. 1 Jahr im Bestand	14.649 (i.V.: 13.487)	42.157 (i.V.: 45.715)	12.601 (i.V.: 13.250)	0 (i.V.: 0)	317 (i.V.: 338)	805 (i.V.: 669)	70.529 (i.V.: 73.459)

Die Zahl der versicherten natürlichen Personen im Versicherungszweig Kranken nach Art der Leben beträgt in der Pflfegtaggeldversicherung 953 (i.V.: 831).

Sonstige Angaben

Die IDEAL Versicherung AG mit Sitz in Berlin ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der IDEAL Beteiligungen AG, eines Unternehmens der IDEAL Gruppe. Sie wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Registernummer HR B 24950 geführt.

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. mit Sitz in Berlin stellt sowohl den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und veröffentlicht diesen im Unternehmensregister. Die IDEAL Versicherung AG macht vom Wahlrecht nach § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch und die Abschlussprüferhonorare werden entsprechend im Konzernabschluss der IDEAL Lebensversicherung a.G. dargestellt. Darüber hinaus wurden vom Abschlussprüfer keine weiteren Leistungen gegenüber der IDEAL Versicherung AG erbracht.

Die IDEAL Versicherung AG beschäftigt kein eigenes Personal und der Vorstand erhielt keine Vergütung. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit 36.024,00 € (i.V.: 29.880,00 €).

Nachtragsbericht

Die aktuelle Entwicklung im Nahen Osten wird fortlaufend beobachtet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit erkennbar; mögliche Folgen für die Kapitalmärkte lassen sich derzeit jedoch noch nicht abschließend beurteilen.

Organe

Aufsichtsrat

Rainer M. Jacobus <i>Vorsitzender</i>	Vorstandsvorsitzender a.D., Berlin
Prof. Dr. Fred Wagner <i>Stv. Vorsitzender</i>	Inhaber des Lehrstuhls für Versicherungsbetriebslehre an der Universität Leipzig, Mönchengladbach
Dr. Holger Hatje	Vorstandsvorsitzender a.D., Berlin
Dr. Beatrice Kramm	Vorsitzende der Geschäftsführung der Polyphon Film GmbH, Berlin
Lars Friedrich Lindemann	Rechtsanwalt, Kleinmachnow
Werner Salber	Diplom-Kaufmann, Schwelm
Bettina Stark	Diplom-Kauffrau, Berlin
Prof. Dr. Michael Thiemermann	Professor für Betriebswirtschaftslehre, Finanzierung, Versicherung, Finanzberatung an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) Marburg i.R., Köln
Prof. Dr. Andreas Zaby	Innovationsmanager der SPRIND GmbH, Berlin

Vorstand

Maximilian Beck <i>Vorstandsvorsitzender</i>	Marketing und Vertrieb, Personal, Recht, Compliance, Berlin
Karlheinz Fritscher (bis 30.09.2025) <i>Stv. Vorstandsvorsitzender</i>	Kapitalanlage, Recht, Compliance, ESG, Berlin

Antje Mündörfer
Mitglied des Vorstandes

Mathematik und Rückversicherung, Operations, Informationstechnologie, Berlin

Madeleine Bremme
Mitglied des Vorstandes

Risikomanagement, Rechnungswesen, Controlling, Geldwäschebekämpfung,
Berlin

Marc Schwetlik (ab 01.10.2025)
Mitglied des Vorstandes

Kapitalanlage, ESG, Beteiligungen, M&A, Berlin

Berlin, den 16. März 2026

Vorstand



Maximilian Beck
(Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Madeleine Bremme



Marc Schwetlik

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IDEAL Versicherung AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IDEAL Versicherung AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IDEAL Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Bewertung der Brutto-Schadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens im Abschnitt „Passiva.E.III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risikoberichterstattung“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt TEUR 5.998. Dies entspricht 22,9 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen; allerdings besteht sie fast ausschließlich aus den Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sowie der Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung.

Die Bewertung dieser Teilschadenrückstellungen unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher, insbesondere bezogen auf die unbekanntesten Versicherungsfälle, stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden. Die Rentendeckungsrückstellung wird für jeden Unfallrentner einzeln gebildet; hierbei kommen verschiedene Parameter wie Sterbetafel und Rechnungszins zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen und der Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntesten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und, für die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die sie abdecken, die Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Für die Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung haben wir die angewandte Berechnungsmethode einschließlich der wesentlichen Parameter nachvollzogen und mit Hilfe eines eigenen EDV-Programmes berechnet.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, der inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Juli 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2025 als Abschlussprüfer der IDEAL Versicherung AG, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist André Bödeker.

Hannover, den 25. März 2026

Nordwest Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bödeker
Wirtschaftsprüfer

Marleen Börner
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die aktuelle wirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung sowohl eigenverantwortlich als auch auf Anforderung Bericht erstattet. In den regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates sind neben wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen die Neugeschäftsentwicklung, die Ergebnisprognosen und die Risikosituation eingehend erörtert worden. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, aber auch in weiteren Besprechungen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Unternehmens laufend überwacht. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 einschließlich des Lageberichtes und die Buchführung wurden von der Northwest Revision GmbH, Hannover, geprüft. Ihr ausführlicher Bericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor; die von der Northwest Revision GmbH durchgeführte Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auf den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer gemäß § 322 HGB unter dem Jahresabschluss wird verwiesen. Aus Sicht des Aufsichtsrates waren zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfer keine Bemerkungen zu machen.

Mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht, dem vorgelegten Jahresabschluss sowie der Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2025 ist der Aufsichtsrat nach pflichtgemäß erfolgter Prüfung einverstanden. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss, der somit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes, dass das Unternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat, und schließt sich ferner den Feststellungen des Abschlussprüfers an.

Berlin, den 17. April 2026

Der Aufsichtsrat



Rainer M. Jacobus
(Vorsitzender)

